



Stadt Lörrach



# Beteiligungsbericht 2017

**BURGHOF**



WOHNBAU LÖRRACH



STADTBAU LÖRRACH

**WFJ** Wirtschaftsförderung  
Lörrach GmbH

**Bericht über die Beteiligungen der Stadt Lörrach  
am 31. Dezember 2017**

Stadt Lörrach  
Fachbereich Finanzen  
Luisenstraße 16  
79539 Lörrach

Inhaltsverzeichnis	Seite
Bericht über die Beteiligungen der Stadt Lörrach.....	1
Vorwort.....	3
Die Beteiligungen der Stadt Lörrach am 31. Dezember 2017 .....	4
Städtische Mehrheitsbeteiligungen, badenova AG & Co. KG und Eigenbetriebe .....	6
Darstellung der Verschuldung .....	7
Stadt Lörrach - Schaubild der Beteiligungen.....	8
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH.....	9
Lörracher Stadtbau-GmbH .....	17
Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach.....	23
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH .....	33
regioDATA .....	41
badenova AG & Co. KG, Freiburg .....	48
Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH.....	57
Wirtschaftsregion Südwest GmbH.....	63
BAK Economics AG .....	65
Energiedienst Holding AG .....	67
Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung .....	71
Wieseverband Abwasserverband Lörrach.....	74
Zweckverband Kandertalbahn.....	77
Zweckverband Regio-S-Bahn 2030 .....	79
Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband - .....	82
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken.....	85
Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach .....	90
Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach.....	94
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach.....	101
Eigenbetrieb Werkhof Lörrach .....	104
Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach .....	108
VJB gGmbH .....	114
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe (BGV).....	115
Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG.....	115
Baugenossenschaft Lörrach eG.....	116
Bürgerenergie Dreiländereck eG .....	116
Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG.....	116
Volksbank Dreiländereck eG Lörrach.....	117
Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen.....	117
Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen.....	117
Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen .....	118
Friedrich-Reitter-Stiftung .....	122
Rechtliche Grundlagen.....	123
Definition der Kennzahlen .....	128

## Vorwort

Die Stadt Lörrach erfüllt ihre vielfältigen Aufgaben in sehr unterschiedlichen Rechtsformen wie Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen in Privatrechtsform. Der Beteiligungsbericht führt die Informationen aus den verschiedenen Bereichen zusammen und möchte dem Leser einen Überblick über die unternehmerische Tätigkeit der Stadt Lörrach verschaffen.

Neben den nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vorgeschriebenen Mindestdaten der städtischen Beteiligungen, enthält der Bericht auch die entsprechenden Angaben zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und den rechtlich selbstständigen Ortsstiftungen.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte zum 31. Dezember 2017. Die Besetzung der Gremien bezieht sich, soweit nicht anders angegeben, ebenfalls auf diesen Stichtag.

Der Beteiligungsbericht 2017 steht nach der Beschlussfassung im Gemeinderat auch im Internet unter [www.loerrach.de](http://www.loerrach.de) zur Verfügung.

Anregungen und Hinweise zur Ergänzung und Verbesserung künftiger Beteiligungsberichte werden jederzeit gerne entgegengenommen.

Lörrach, im Oktober 2018



Jörg Lutz  
Oberbürgermeister

## Die Beteiligungen der Stadt Lörrach am 31. Dezember 2017

### A. Wirtschaftliche Unternehmen

	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Stammkapital Euro /CHF
1. Städtische Wohnbau-gesellschaft Lörrach mbH	8.561.250,00	81,8	10.463.750,00
2. Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH	678.900,00	65,9	1.030.000,00
3. WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	25.000,00	100,0	25.000,00
4. regioDATA	8.400,00	14,0	60.000,00
5. badenova AG & Co. KG	2.388.600,00	4,1	58.666.000,00
6. Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH	5.000,00	10,0	50.000,00
7. Wirtschaftsregion Südwest GmbH	3.000,00	6,0	50.000,00
8. BAK Basel Economics AG (1.000 CHF) ca.	881,25	< 1	990.000,00 CHF
9. Energiedienst Holding AG (10 CHF) ca.	8,81	< 1	3.313.800,00 CHF
Summe	<u>11.671.040,06</u>		

### B. Sonstige Beteiligungen

Name	Geschäftsanteil Euro
1. VJB gGmbH	0,00
2. Bad. Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe	4.400,00
3. Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG	420,00
4. Baugenossenschaft Lörrach eG	8.320,00
5. BürgerSolar Hochrhein eG	5.000,00
6. Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG	750,00
7. Volksbank Dreiländereck eG	500,00
Summe	<u>19.390,00</u>

### C. Mittelbare Beteiligungen

Name	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Stammkapital Euro
Lörracher Stadtbau-GmbH	40.903,35	80,0	51.129,19
Summe	<u>40.903,35</u>		

D. Zweckverbände

Name	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Eigenkapital Euro
1. Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung	-		316.522,38
2. Wieseverband - Abwasserverband - Lörrach	3.404.485,56	45,6	7.463.951,26
3. Zweckverband Kandertalbahn	-	-	-
4. Zweckverband Regio-S-Bahn	-	-	-
5. Wuhrgenossenschaft	-	-	-
6. Zweckverband KIVBF	48.489,65	< 1	16.293.893,96
7. Zweckverband Breitbandversorgung Lörrach	15.000,00	2,0	750.000,00
Summe	<u>3.467.975,21</u>		

E. Eigenbetriebe

Name	Gründungsjahr	Eigenkapital Euro
1. Stadtwerke mit den Betriebsteilen Wasser, Bäder, Mitunternehmensgesellschaft badenova, Verkehr und Betriebsgebäude Burghof	01.01.1997	25.000,00
2. Abwasserbeseitigung Lörrach	01.01.1992	0,00
3. Werkhof Lörrach	01.01.1998	0,00
4. Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach	01.01.2005	0,00
Summe		<u>25.000,00</u>

Zusammenfassung

Beteiligungen am 31.12.2017	Geschäftsanteil Euro
1. Wirtschaftliche Unternehmen	11.671.040,06
2. Sonstige Beteiligungen	19.390,00
3. Zweckverbände	3.467.975,21
4. Eigenbetriebe	25.000,00
Buchwert am 31.12.2017 (ohne mittelbare Beteiligungen)	<u>15.183.405,27</u>

### Städtische Mehrheitsbeteiligungen, badenova AG & Co. KG und Eigenbetriebe

Bezeichnung	Art (1)	Bilanzsumme 2017	Umsatzerlöse	Jahresergebnis	durchschnittl. Zahl der Mitarbeiter	Zuschüsse aus städt. Haushalt	Zahlungen an städt. Haushalt	Geschäftsanteil der Stadt
Einheit		Euro	Euro	Euro	Personen	Euro	Euro	%
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH	U	188.420.707	35.162.127	982.303	67			81,8
Lörracher Stadtbau-GmbH	M	439.754	324.151	25.565	3			(80,0)
Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach	U	1.495.182	4.223.818	182.485	56	1.882.000		65,9
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	U	932.976	615.949	49.258	9	179.500		100
regioDATA	U	2.635.025	8.364.202	273.756	87		29.461	14,0
badenova AG & Co. KG, Freiburg	U	576.623.922	695.372.488	55.654.790	319		2.246.182	4,1
Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach	U	47.667.747	8.187.913	-321.486	26			100
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach	U	41.785.427	6.956.956	95.883	15			100
Eigenbetrieb Werkhof Lörrach	U	4.564.641	3.688.061	50.613	52		193.024	100
Eigenbetrieb Stadtgrün/Friedhöfe Lörrach	U	8.998.591	3.705.511	-405.313	49	47.894 429.356	7.929	100

Zahlenangaben gerundet

(1) U = unmittelbare Beteiligung; M = mittelbare Beteiligung, Anteil Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH.

## Darstellung der Verschuldung

(Zahlen gerundet)

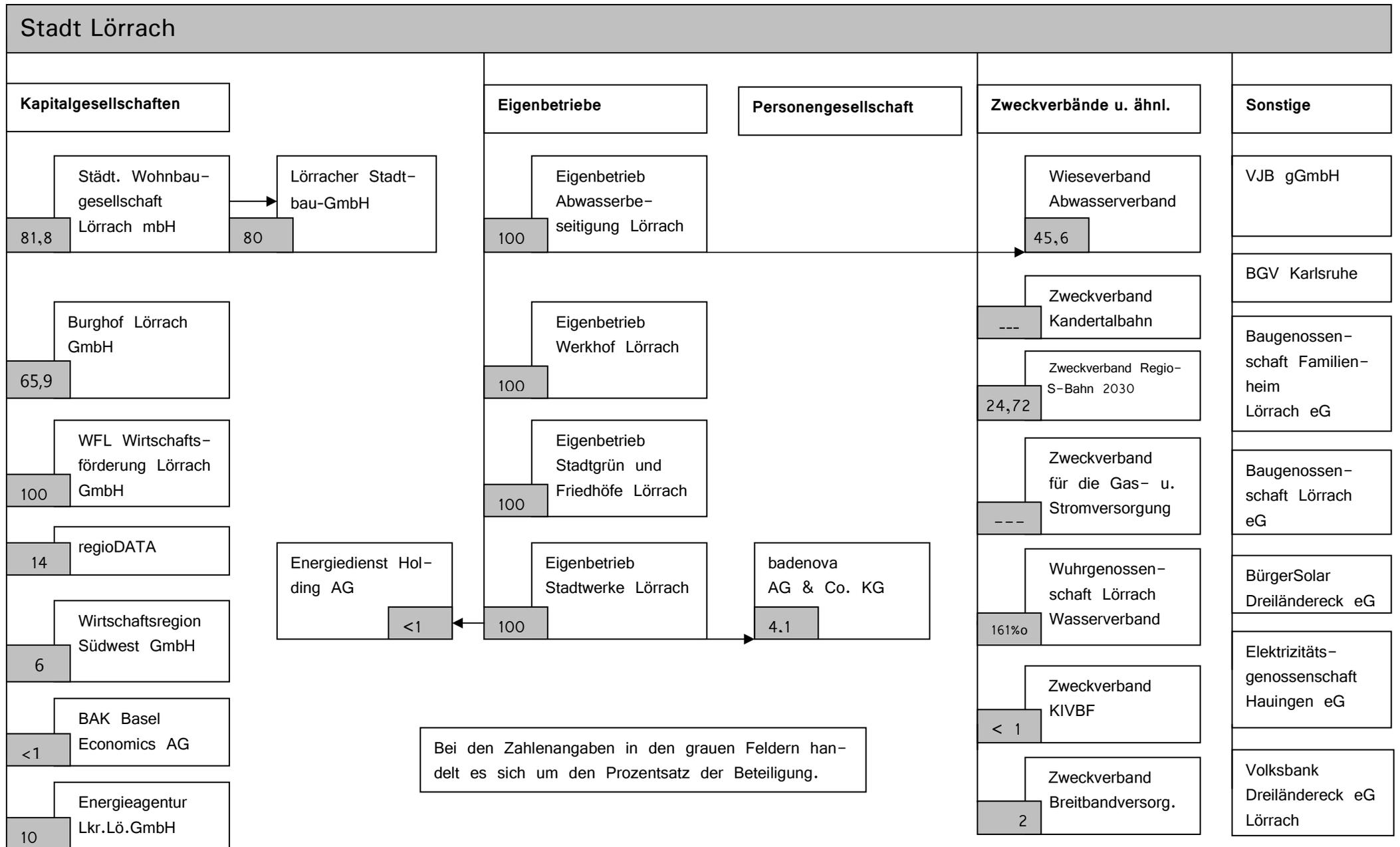
	2017		2016		2015	
	Schulden Euro	***je Einwohner Euro	Schulden Euro	**je Einwohner Euro	Schulden Euro	*je Einwohner Euro
<b>Stadt</b>	<b>17.007.061</b>	<b>345</b>	<b>18.346.074</b>	<b>373</b>	<b>18.699.313</b>	<b>383</b>
Abwasserbeseitigung	36.770.755	746	36.350.405	740	38.231.562	783
Werkhof	2.837.119	58	3.060.222	62	3.523.534	72
Stadtgrün / Friedhöfe	5.837.184	118	6.167.561	125	6.489.354	133
Stadtwerke	21.090.167	428	21.973.249	447	22.937.515	470
Wasserversorgung	13.967.657		14.479.470		14.979.863	
Bäder	3.866.697		4.040.444		4.207.597	
Verkehr	486.770		564.954		692.596	
Mitunternehmenschaft badenova	1.464.403		1.507.013		1.547.869	
Betriebsgebäude Burghof	1.251.239		1.381.368		1.509.590	
<b>Eigenbetriebe</b>	<b>66.535.225</b>		<b>67.551.437</b>		<b>71.181.965</b>	
<b>insgesamt</b>	<b>83.542.286</b>	<b>1.696</b>	<b>85.897.511</b>	<b>1.748</b>	<b>89.881.278</b>	<b>1.843</b>

\* Einwohner am 30.06.2015: 48.778

\*\* Einwohner am 30.06.2016: 49.153

\*\*\* Einwohner am 30.06.2017: 49.257





Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH

**Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH**

Schillerstraße 4  
79540 Lörrach

Telefon : 07621/ 1519-0

Telefax : 07621/ 43236

E-Mail : info@wohnbau-loerrach.de

Internet : www.wohnbau-loerrach.de

**Gegenstand des Unternehmens**

„Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung. Die Gesellschaft versorgt mit Vorrang breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen (sozialer Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, auch Eigenheime und Anlagen mit Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben, Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und sportliche Einrichtungen errichten und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft kann als Erschließungs- und Sanierungsträger tätig sein und auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt dienlich sind.

Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird.

Die Preise für Leistungen der Gesellschaft sollen angemessen sein, das heißt die Kosten decken, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals und die Bildung ausreichender Rücklagen ermöglichen.“

**Beteiligungsverhältnis**

<b>Stammkapital insgesamt</b>	<b>10.463.750 Euro</b>	<b>100%</b>
davon		
Stadt Lörrach	8.561.250 Euro	81,8 %
Sparkasse Lörrach - Rheinfeldern	951.250 Euro	9,1 %
Stadt Schopfheim	951.250 Euro	9,1 %

## **Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer.

Gesellschafterversammlung:

- Stadt Lörrach
- Sparkasse Lörrach – Rheinfeldern
- Stadt Schopfheim

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Bürgermeister Christof Nitz, stv. Vorsitzender
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadträtin Petra Höfler
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadträtin Margarete Kurfeß
- Sparkassendirektor André Marker
- Stadtrat Günter Schlecht

Geschäftsführer:

- Thomas Nostadt
- Bürgermeister Dr. Michael Wilke

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2017 7.059,96 €. Für die Bezüge der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

## **Beteiligungen des Unternehmens**

Die Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH (Wohnbau Lörrach) besitzt 80 v. H. der Anteile am gezeichneten Kapital der Lörracher Stadtbau-GmbH (Stadtbau Lörrach); mit dieser Gesellschaft wurde zum 1. Januar 1991 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag kann mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden. Es besteht ein Organschaftsverhältnis in Bezug auf Gewerbe-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Der Jahresabschluss der Stadtbau Lörrach weist zum 31. Dezember 2017 ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 51.129,19 Euro aus. Die Stadtbau Lörrach hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 25.564,59 Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag 14.161,84 Euro) ausgewiesen, der gänzlich den Rücklagen der Stadtbau Lörrach zugeführt wird. Die Wohnbau Lörrach erzielte Erträge aus Gewinnabführung verbundener Unternehmen in Höhe von 2.175,21 Euro (Vorjahr 0,00).

## Personalentwicklung

Bezeichnung	2017		2016		2015	
	Voll- beschäft.	Teilzeit	Voll- beschäft.	Teilzeit	Voll- beschäft.	Teilzeit
Kaufmännische Mitarbeiter	19	11	18	10	18	10
Technische Mitarbeiter	11	0	11	0	10	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb/ Hausmeister	14	1	14	1	13	1
Geringfügig Beschäftigte	0	8	0	7	0	0
Auszubildende	3	0	2	0	2	0
<b>Summe</b>	<b>47</b>	<b>20</b>	<b>45</b>	<b>18</b>	<b>43</b>	<b>11</b>

Die genannten Beschäftigungsverhältnisse haben zum Stichtag bestanden.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtszeitraum war die Wohnbau Lörrach - wie in den Vorjahren - schwerpunktmäßig mit der Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des eigenen Miethausbesitzes befasst; dies umfasste auch den Neubau von Mietwohnanlagen. Die Wohnungsprivatisierung wurde fortgeführt und Betreuungsdienstleistungen für die Verwaltung nach dem WEG und für den Miethausbesitz Dritter erbracht. Außerdem wurde eine Bauträgermaßnahme abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2017 befinden sich im Eigentum der Wohnbau Lörrach 3.023 Wohnungen, 2.581 Pkw-Abstellplätze und 43 gewerbliche Einheiten (wie z.B. Läden, sonstige gewerbliche Einheiten, Begegnungszentren, Gästeappartements u. ä.).

Darüber hinaus werden für Dritte verwaltet (WEG- oder Mietverwaltung und angemietete Wohnungen) 919 Wohnungen, 698 Pkw-Abstellplätze und 73 gewerbliche Einheiten. Die Wohnbau Lörrach unterhält darüber hinaus zahlreiche Kinderspielplätze, Grünanlagen, Wege und Plätze sowie andere Einrichtungen.

## Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Bauarbeiten für die Mietwohnanlage „Dammstraße/Am Bahndamm“ wurden planmäßig abgeschlossen. Alle 63 Wohnungen sind nun bezogen.

Das Wohnquartier Teichmatten, soll auf dem vor wenigen Jahren erworbenen sogenannten Mätteleareal arrondiert werden. Geplant sind 15 Wohnungen in zwei Gebäuden sowie Praxisfläche. Das Bebauungsplanverfahren wurde im Jahr 2017 eingeleitet. Baubeginn soll im Frühjahr 2018 sein.

Für die Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung des Hausbesitzes wurden im Berichtsjahr Fremdkosten in Höhe von 9,9 Millionen Euro (Aufwand und Herstellungskosten) aufgewendet. Außer einer Vielzahl kleinerer Instandhaltungs- und Instandsetzungs-

maßnahmen wurden bei mehreren Wohnanlagen im Berichtsjahr umfassende Wertverbesserungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 19 Wohnungen veräußert. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage konnten die Verkaufsziele problemlos erreicht werden.

Mit der Verwaltung nach dem Wohnungseigentumsgesetz, der Mietsonderverwaltung für Dritte und anderen - im Umfang geringfügigeren - Dienstleistungen konnte im Berichtsjahr kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Die Gründe waren personelle Umstrukturierungen in diesem Bereich und ein deutlich erhöhter Arbeitsaufwand im Zusammenhang mit der Umstellung des ERP-Systems.

Der Wohnturm „Weitblick“ mit 20 Wohnungen wurde bereits im Jahr 2016 vollständig vermarktet. Im Jahr 2017 wurde die Baumaßnahme vollständig fertiggestellt.

Bei insgesamt guten Rahmenbedingungen verlief das abgelaufene Geschäftsjahr für die Wohnbau Lörrach erfolgreich. Die gesteckten Gewinnziele wurden geringfügig übertroffen.

Der Jahresüberschuss beruht auf den Gewinnen der Verkaufstätigkeit (Wohnungsprivatisierung) und des Bauträgergeschäfts; er betrug 982.000 Euro, womit das Wirtschaftsziel im Wesentlichen erreicht wurde.

Die Bilanzsumme ging um 3,8 Millionen Euro auf 188,4 Millionen Euro zurück. Verbunden mit dem Jahresüberschuss konnte die Eigenkapitalquote von 15,1 % auf 16,4 % gesteigert werden.

Damit fällt die Eigenkapitalausstattung noch immer deutlich unterdurchschnittlich aus. Dennoch unterstützt diese Entwicklung die Realisierung des geplanten Mietwohnbauprogramms.

Die Finanzlage der Wohnbau Lörrach ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Die Wohnbau Lörrach verfügt über ein der Unternehmensgröße und –art angepasstes Risikomanagementsystem, das die Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung aller für das Unternehmen wesentlichen Risiken sicherstellt. Wichtige Bestandteile dieses Systems sind wöchentliche, monatliche, halbjährliche und jährliche Auswertungen zur Markt- und Geschäftsentwicklung sowie die regelmäßige Berechnung und Zeitreihung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen, die mit den Benchmarks verglichen und analysiert werden.

Die Wohnungsmarktsituation in Lörrach und Schopfheim ist von einem Nachfrageüberhang sowie steigenden Mieten und Kaufpreisen geprägt und man kann davon ausgehen, dass der Bedarf in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht abgedeckt wird. Die Geschäftsführung erwartet deshalb keine besonderen Ertragsrisiken.

Obwohl Zinssubventionen entfallen und geplante Investitionen teilweise fremdfinanziert werden, sinken die Kapitalkosten voraussichtlich. Gründe sind Zinsdegressionen aufgrund laufender und außerordentlicher Tilgungen sowie günstige Darlehensprolongationen. Trotzdem widmet sich die Geschäftsführung angesichts des hohen Fremdkapitaleinsatzes intensiv dem Zins- und Sicherheitenmanagement. Auch bei deutlich höheren Kapitalmarktzinsen sind die gegebenenfalls steigenden Kapitalkosten nicht entwicklungsbeeinträchtigend, weil bei der Fremdfinanzierung fast ausnahmslos lange Laufzeiten vereinbart und regelmäßig Forwardvereinbarungen genutzt werden.

Ein geringer Teil der Fremdfinanzierung (<2%) erfolgt durch ein Darlehen über 2,0 Millionen Schweizer Franken. Bei einer Kursparität des Schweizer Frankens zum Euro am Jahresende 2018 müsste eine Höherbewertung des Darlehens um 291.000 Euro erfolgen.

Derivate Finanzinstrumente werden – mit Ausnahme von Forwardvereinbarungen – nicht eingesetzt.

Die regionalen Kapazitäten von Bauwirtschaft und Handwerk sind weiter hoch ausgelastet. Deshalb muss auch im Jahr 2018 mit Baupreissteigerungen gerechnet werden. Außerdem sind verzögerte Baubeginne und längere Bauzeiten zu befürchten.

Weitere sonstige Risiken, die eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf den Geschäftsverlauf bzw. die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage haben können, sind nicht erkennbar.

Das Geschäftsgebiet der Wohnbau Lörrach ist von einer guten Beschäftigungssituation, Zuwanderungsgewinnen und entsprechend hoher Wohnungsnachfrage bestimmt. Die Mieten und Kaufpreise von Immobilien steigen deshalb seit Jahren erheblich. Unabhängig von der guten Nachfragesituation hat die Wohnbau Lörrach ihren Immobilienbesitz deutlich aufgewertet; Schwerpunkte waren dabei die Erhöhung der Energieeffizienz, die Steigerung des Anteils barrierefreier Wohnungen, vergrößerte Freisitze sowie die bessere Gestaltung der Häuser und ihres Umfelds. Darüber hinaus engagiert sich die Wohnbau Lörrach mit ihrem sozialen Management intensiv für eine hohe Vitalität und soziale Stabilität in den Wohnquartieren.

Mit ihrem attraktiven Immobilienportfolio und der positiven Wahrnehmung sollte die Wohnbau Lörrach auch bei einer nachlassenden Nachfrage über eine starke Marktposition verfügen.

In der Wirtschaftsplanung wird das Jahresergebnis 2018 mit 1.000.000 Euro erwartet für das Geschäftsjahr 2019 ist das Jahresergebnis mit 3.500.000 Euro geplant.

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Städti-

schen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 18. Mai 2018

vbw

Verband baden-württembergischer  
Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

gez.  
Bauer  
Wirtschaftsprüfer

gez.  
Beck  
Wirtschaftsprüfer

## Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschaftsversammlung vorgeschlagen den Bilanzgewinn in Höhe von 884.073,07 Euro den freien Rücklagen zuzuführen. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach wird darüber im Oktober 2018 beraten und entscheiden. Die Gesellschaftsversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 wird voraussichtlich am 18. Dezember 2018 stattfinden.

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.524,00	3.020,00
Sachanlagen	171.840.840,46	168.930.489,26
Finanzanlagen	41.255,61	41.405,61
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>171.888.620,07</b>	<b>168.974.914,87</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Zum Verkauf best. Grundstücke u.a. Vorräte	8.146.960,53	16.340.365,38
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	431.443,09	1.080.844,38
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	7.926.823,23	5.889.448,05
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>16.505.226,85</b>	<b>23.310.657,81</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>26.859,90</b>	<b>38.069,90</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>188.420.706,82</b>	<b>192.323.642,58</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	10.463.750,00	10.463.750,00
Kapitalrücklagen	4.172.018,96	3.172.018,96
Gewinnrücklagen	15.426.718,45	14.716.832,67
Bilanzgewinn	884.073,07	611.655,44
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>30.946.560,48</b>	<b>28.964.257,07</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>377.588,07</b>	<b>990.036,20</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>157.029.967,88</b>	<b>162.218.345,41</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>66.590,39</b>	<b>151.003,90</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>188.420.706,82</b>	<b>192.323.642,58</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	35.162.127,47	31.701.147,15
2. Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-7.364.107,15	323.195,70
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	377.716,93	306.195,52
4. Sonstige betriebliche Erträge	653.468,52	536.662,46
5. Aufwendungen für bez. Lieferungen/Leistungen	14.385.635,23	18.268.851,38
<b>Rohergebnis</b>	<b>14.443.570,54</b>	<b>14.598.349,45</b>
6. Personalaufwand	3.429.426,73	3.315.008,01
7. Abschreibungen	4.653.936,12	4.735.990,08
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	912.052,71	943.221,96
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und aus anderen Finanzanlagen	17,31	21,13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.881,44	12.940,31
11. Erträge aus Gewinnabführung	2.175,21	0,00
12. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0,00	14.161,84
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.840.118,11	4.318.323,93
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.630.110,83</b>	<b>1.284.605,07</b>
14. Sonstige Steuern	647.807,42	604.987,91
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>982.303,41</b>	<b>679.617,16</b>
15. Einstellung i. d. gesellschaftsvertragliche Rücklage	98.230,34	67.961,72
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>884.073,07</b>	<b>611.655,44</b>

## Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2017	2016	2015	2014	2013
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
<b>Vermögenslage</b>						
Anlageintensität	%	91,2	87,9	88,3	88,3	91,0
Umlaufintensität	%	8,8	12,1	11,6	11,6	9,0
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	%	16,4	15,1	15,0	14,9	14,5
Fremdkapitalquote	%	83,6	84,4	84,9	84,8	85,3
Anlagendeckungsgrad I	%	18,0	17,5	17,0	16,9	15,9
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrentabilität	%	2,8	2,1	2,8	5,2	3,2
Eigenkapitalrentabilität	%	3,2	2,3	3,5	4,8	3,3
Cash-Flow nach DVFA/SG	T€			5.287	5.231,7	4.901,1
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	7.905	12.972			
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	T€	-102,6	-5.275,3			

Lörracher Stadtbau-GmbH

**Lörracher Stadtbau-GmbH**

Schillerstraße 4  
79540 Lörrach

Telefon : 07621/1519-80  
Telefax : 07621/1519-99  
E-Mail : mail@stadtbau-loerrach.de  
Internet: www.stadtbau-loerrach.de

**Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind alle Maßnahmen im Wohnungs- und Städtebau.

Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird.“

Die Lörracher Stadtbau-GmbH (Stadtbau Lörrach) ist mit der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH (Wohnbau Lörrach) verbunden. Bis zum 14. Dezember 1990 waren bei beiden Unternehmen die Stadt Lörrach und die Sparkasse Lörrach - Rheinfelden Gesellschafter. An diesem Tag wurde der Geschäftsanteil der Stadt Lörrach der Wohnbau Lörrach übertragen. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen. Die Gewinne und Verluste der Stadtbau Lörrach werden ab dem 1. Januar 1991 von der Wohnbau Lörrach übernommen.

Es handelt sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Lörrach.

**Beteiligungsverhältnis**

<b>Stammkapital insgesamt</b>	<b>51.129,19 Euro</b>	<b>100%</b>
davon		
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH	40.903,35 Euro	80%
Sparkasse Lörrach - Rheinfelden	10.225,84 Euro	20%

**Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer.

Gesellschafterversammlung:

- Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH
- Sparkasse Lörrach – Rheinfelden

**Aufsichtsrat:**

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadtrat Günter Schlecht, stv. Vorsitzender
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadträtin Petra Höfler
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadträtin Margarete Kurfeß
- Sparkassendirektor André Marker

**Geschäftsführer:**

- Thomas Nostadt
- Bürgermeister Dr. Michael Wilke

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 betragen 2.070,00 Euro. Für die Bezüge der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

**Beteiligungen des Unternehmens**

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

**Personalentwicklung**

<b>Bezeichnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Mitarbeiter	3	3	2	2	2

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um jährliche Durchschnittszahlen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Berichtszeitraum war die Stadtbau Lörrach – wie in den Vorjahren - schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung und Entwicklung innerörtlicher Projekte, Aufgaben der Bauleitplanung und anderen städtebaulichen Leistungen befasst.

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief für die Stadtbau Lörrach positiv. Trotz einer personellen Neustrukturierung waren die Kapazitäten voll ausgelastet und eine große Zahl von Dienstleistungsaufgaben konnte für die Auftraggeber vorangetrieben oder erfolgreich abgeschlossen werden. Das wirtschaftliche Ergebnis stellt zufrieden, ein angemessener Jahresüberschuss wurde erzielt.

### **Lage des Unternehmens und Ausblick** (Auszug aus dem Lagebericht)

Das Ergebnis der Betreuungstätigkeit fiel erheblich besser aus als geplant. Bei voll ausgelasteten Kapazitäten konnte – vor Gewinnabführung – ein Überschuss von rund 28.000 Euro erzielt werden, obwohl das Geschäftsjahr noch mit Kosten der Personalneustrukturierung belastet war.

Die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt zufrieden.

Die Bilanzsumme hat sich durch den Anstieg der unfertigen Leistungen weiter erhöht, von 409.000 Euro auf 440.000 Euro.

Trotzdem wurde die Eigenkapitalquote auf 17,5 % gesteigert, da die gesellschaftsvertraglich vorgesehene Rücklage (bis zur Hälfte des Stammkapitals) voll dotiert werden konnte.

Die Vermögenslage der Stadtbau Lörrach ist geordnet.

Die Finanzlage der Stadtbau Lörrach ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Das Geschäftsgebiet der Stadtbau Lörrach befindet sich in einer prosperierenden Region. Das Unternehmen verfügt in seinen Kerngeschäften über ein großes Know-how und hat sich bei den Auftraggebern – vor allem Kommunen – einen sehr guten Ruf erarbeitet. Die Geschäftsleitung geht deshalb davon aus, dass auch im laufenden Geschäftsjahr die Kapazitäten ausgelastet werden können. Ein moderater Jahresüberschuss wird erwartet.

Aus einer möglichen Verschlechterung der finanziellen Situation der öffentlichen Hände (Hauptauftraggeber der Stadtbau Lörrach) und der Ausrichtung als reines Dienstleistungsunternehmen resultieren naturgemäß Auslastungsrisiken, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken würden.

Bestandsgefährdende Risiken sind jedoch nicht erkennbar.

Nach der Wirtschaftsplanung erwartet die Geschäftsführung in den nächsten Jahren moderate Überschüsse. Das geplante Jahresergebnis vor Gewinnabführung liegt für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020 bei +5.000 Euro.

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lörracher Stadtbau-GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesell-

schaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 18. Mai 2018

HABITAT  
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.  
Bauer  
Wirtschaftsprüfer

gez.  
Beck  
Wirtschaftsprüfer

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.528,00	4.655,00
Sachanlagen	4.187,00	4.680,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>7.715,00</b>	<b>9.335,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Andere Vorräte	340.052,91	316.914,91
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	63.548,05	45.843,59
Flüssige Mittel	25.997,53	34.636,17
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>429.598,49</b>	<b>397.394,67</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.440,93</b>	<b>2.440,93</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>439.754,42</b>	<b>409.170,60</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
Gewinnrücklagen	25.564,59	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>76.693,78</b>	<b>51.129,19</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>7.899,70</b>	<b>17.654,62</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>355.160,94</b>	<b>340.386,79</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>439.754,42</b>	<b>409.170,60</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	324.150,87	255.572,01
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	23.138,00	28.889,64
3. Sonstige betriebliche Erträge	101,22	0,00
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	290,00	1.418,34
<b>Rohergebnis</b>	<b>347.100,09</b>	<b>283.043,31</b>
5. Personalaufwand	252.044,61	237.494,46
6. Abschreibungen	2.571,89	1.787,09
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.790,14	57.845,83
8. Zinserträge	46,35	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	77,77
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	14.161,84
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	2.175,21	0,00
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>25.564,59</b>	<b>0,00</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>25.564,59</b>	<b>0,00</b>
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen	25.564,59	0,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2017	2016	2015	2014	2013
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
<b>Vermögenslage</b>						
Anlageintensität	%	1,7	2,3	0,5	0,8	1,4
Umlaufintensität	%	97,7	97,1	99,1	98,7	98,1
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	%	17,4	12,5	13,9	20,1	22,5
Fremdkapitalquote	%	82,6	87,5	86,1	79,9	77,5
<b>Ertragslage</b>						
Cash-Flow nach DVFA/SG	T€				-8,8	-0,6
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	-21,9	15,4	*5,2		
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	T€	14,2	5,5	*4,4		

Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach

**Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach**

Herrenstraße 5  
79539 Lörrach

Telefon: 07621/94089-0  
Telefax : 07621/94089-24  
E-Mail : info@burghof.com  
Internet: www.burghof.com

**Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung, die Verwaltung und der Betrieb des Kulturzentrums BURGHOFF LÖRRACH, der dazugehörigen Anlagen, Räume und Einrichtungen, sowie die Organisation und Durchführung kultureller und kommerzieller Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Kulturzentrums. Die Nutzung und Bewirtschaftung weiterer Liegenschaften, die sich für diese Veranstaltungen eignen, ist möglich.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Verwaltung und der Betrieb des Verkehrsbüros der Stadt Lörrach, sowie die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben andere Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen, sie kann sich anderer Unternehmen bedienen und ist zur Unterverpachtung und Untervermietung berechtigt.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks Nebengeschäfte zu tätigen.“

**Beteiligungsverhältnis**

<b>Stammkapital insgesamt</b>	<b>1.030.000,00 €</b>	<b>100,0 %</b>
davon		
Stadt Lörrach	678.900,00 €	65,91 %
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden	103.000,00 €	10,00 %
Endress + Hauser (Deutschland) AG + CO. KG	59.650,00 €	5,79 %
badenova AG & Co. KG	51.500,00 €	5,00 %
Volksbank Dreiländereck eG, Lörrach	51.500,00 €	5,00 %
Swiss International Airline Ltd.	30.900,00 €	3,00 %
Fr. Vogelbach GmbH & Co. KG, Lörrach	25.750,00 €	2,50 %
Gaba GmbH, Lörrach	25.750,00 €	2,50 %
Stadt Saint Louis, Frankreich	3.050,00 €	0,30 %

## **Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Uwe Claassen
- Stadträtin Christiane Cyperrek
- Dimitris Dimitriou
- Urs Endress
- Günther Heck
- Stadtrat Ulrich Heuer
- Stadträtin Petra Höfler
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- André Marker
- Stadträtin Brigitte Martin
- Bernadette Mölder
- Dr. Thorsten Radensleben
- Stadträtin Hannelore Roßkopf
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Jocelyne Straumann-Hummel
- Dr. Christian Zschocke
- Beratende Mitglieder: Anette Eckstein, Isolde Weiß und Niklaus Ullrich

Geschäftsführung:

- Markus Muffler

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Von der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH wurden im Berichtsjahr keine Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

## **Beteiligungen des Unternehmens**

Durch Gesellschaftsvertrag vom 21. Oktober 1999 mit Wirkung vom 1. November 1999 wurde die Gesellschaft TicTec GmbH mit Sitz in Lörrach gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau, der Unterhalt, die Betreuung und Weiterentwicklung eines grenzüberschreitenden Ticket-Vertriebssystems mit Verkaufsstellen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, orientiert an den neuesten Entwicklungen und Standards.

Das Stammkapital beträgt 100.000 Euro. Die Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach ist an dieser Gesellschaft mit einer Stammeinlage von 20.000 Euro beteiligt.

Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat in seiner Sitzung am 23.06.2009 (Vorlage Nr. 0070/2009) dem Verkauf der Assets der TicTec GmbH auf der Basis des Angebotes der ReserviX GmbH, Freiburg, sowie der anschließenden Auflösung der TicTec GmbH zugestimmt. Das Beteiligungsverhältnis an der TicTec GmbH (jetzt: in Liquidation) bleibt jedoch bis zur endgültigen Auflösung dieser Gesellschaft bestehen.

Mit Wirkung zum 01.01.2010 wurde das Aktivvermögen der TicTec GmbH an die ReserviX GmbH, Freiburg, verkauft. Gemäß Kaufvertrag wird der Kaufpreis in Raten bis einschließlich 2014 gezahlt. Die letzte Ratenzahlung erfolgte erst im Geschäftsjahr 2017. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Firma aus wettbewerbsrechtlichen Gründen als TicTec GmbH i.L. geführt. Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft gelöscht.

Im Zuge des Eintritts der Stadt Saint-Louis in den Gesellschafterkreis der Burghof Lörrach GmbH hat die Gesellschaft 200 Aktien der S.E.M.L La Coupole St. Louis übernommen. Somit besteht eine wechselseitige Beteiligung.

## Personalentwicklung

Bezeichnung	2017	2016	2015	2014	2013
Beschäftigte	**51	*49	44	42	39
Auszubildende	5	7	7	7	6
<b>Summe</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>45</b>

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um jährliche Durchschnittszahlen einschließlich Aushilfskräfte, Minijobber und Praktikanten.

\* Dies entspricht 23,72 Vollzeitstellen.

\*\*Dies entspricht 29,83 Vollzeitstellen.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesamtentwicklung der Besucherzahlen und Veranstaltungen

Bezeichnung	2017	2016	2015	2014	2013
Veranstaltungen	171	183	183	215	208
Besucher	80.204	86.199	90.235	79.100	86.650
Ø Besucher/Veranstaltung	469	471	493	368	417

## Entwicklung der Abonnentenzahlen der Burghofsaison bei den Eigenveranstaltungen

Saison	Abos insgesamt	Abotickets	Ø Tickets/Abo
2009/2010	664	5.100	
2010/2011	663	5.197	
2011/2012	772	6.054	
2012/2013	601	4.833	
2013/2014	639	5.133	8
2014/2015	537	4.181	8
2015/2016	680	5.221	8
2016/2017	667	5.241	8
2017/2018	711	5.383	8

## Besucherentwicklung Burghof Saison

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	32.800	97	338
2014	27.179	106	256
2015	39.873	85	469
2016	37.041	74	501
2017	34.733	82	424

## Besucherentwicklung STIMMEN

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	26.000	24	1.083
2014	22.500	22	1.023
2015	24.900	22	1.132
2016	22.000	19	1.158
2017	24.500	22	1.114

## Besucherentwicklung Gastveranstaltungen/Vermietungen

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	27.850	87	320
2014	29.421	87	338
2015	25.462	76	335
2016	27.158	90	302
2017	20.971	67	313

**Lage des Unternehmens und Ausblick** (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Jahresrechnung der Burghof Lörrach GmbH schließt für 2017 mit einem Jahresüberschuss von T€ 182 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: T€ 14).

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 4.224 haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 105 erhöht.

Die Position Materialaufwand (T€ 2.250) beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen (künstlerische und technische Produktionskosten). Diese betragen im Geschäftsjahr 2017 T€ 2.186. Damit ergibt sich eine Erhöhung der Veranstaltungskosten gegenüber dem Vorjahr in Höhe von T€ 226.

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 187 bzw. 11,1% auf T€ 1.495 verringert. Dies steht überwiegend im Zusammenhang mit einer Verringerung der flüssigen Mittel auf der Aktivseite sowie der Bankverbindlichkeiten und der erhaltenen Anzahlungen auf der Passivseite. Zum 31.12.2017 verfügt die Gesellschaft über ein positives Eigenkapital von T€ 615. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,1%. Die Fremdkapitalquote beträgt 58,9%. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote u.a. aufgrund der Verringerung der Bilanzsumme um 15,4% erhöht.

Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag betragen T€ 392, dies sind 26,2% (Vorjahr: 58,3%) der Bilanzsumme. Der Finanzmittelbedarf für das laufende Geschäftsjahr weist eine ausreichende Deckung auf. Die weitere Finanzierung des laufenden Geschäftsjahres erfolgt durch Zuschüsse, Sponsoring und Ticketeinnahmen. Im Geschäftsjahr wurden T€ 299 in festverzinsliche Wertpapiere und Fonds investiert, die im Finanzanlagevermögen ausgewiesen werden.

Im Vergleich zu 2016 konnte das Ergebnis im Geschäftsjahr 2017 verbessert werden. Während in Jahr 2016 noch ein leichter Verlust (T€ 14) zu Buche stand, konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr ein Gewinn von T€ 182 erwirtschaftet werden. Diese deutliche Ertragssteigerung ist allerdings ausschließlich auf den Sondereffekt der Zahlung eines Verlustausgleichs in Höhe von T€ 400 durch die Stadt Lörrach zurückzuführen. Sowohl der Veranstaltungsbetrieb, zusammengesetzt aus Burghof-Saison und STIMMEN (rund T€ -87), als auch der Basisbetrieb (rund T€ -131), also die laufenden Betriebskosten, lieferten einen negativen Ergebnisbeitrag zum Gesamtergebnis.

#### Basisbetrieb

Die wesentlichen laufenden Betriebskosten des Basisbetriebes sind Personalkosten (T€ 1.116), Raumkosten (T€ 349) sowie die sonstigen Kosten (z.B. Mietleasing T€ 78, nicht abziehbare Vorsteuer T€ 34, Porto T€ 24 oder Nebenkosten des Geldverkehrs T€ 23). Diese Kosten sind betriebswirtschaftlich in einem Veranstaltungsbetrieb wie dem Burghof nicht steuerbar. Hinzu kommen die allgemeinen Kostensteigerungen bei den Betriebskosten. Für den Basisbetrieb gilt deshalb weiterhin, dass der für den wesentlichen Teil dieser Kosten im Geschäftsjahr 2017 bereitgestellte Zuschuss der Stadt Lörrach nicht zur Kostendeckung des Basisbetriebes ausreicht und in absehbarer Zukunft auch nicht ausreichen wird.

### Veranstaltungsbetrieb

Erstmals seit zwei Jahren konnte der Veranstaltungsbetrieb, zusammengesetzt aus dem STIMMEN-Festival sowie der Burghof-Saison 16/17 (Januar bis Mai) und 17/18 (Oktober bis Dezember), die strukturelle Unterdeckung des Basisbetriebes nicht kompensieren. STIMMEN verursachte einen Verlust von rund T€ 69, was im Wesentlichen auf Verluste bei den Konzerten in Arlesheim (CH) sowie bei den Marktplatzkonzerten in Lörrach zurückzuführen ist. Hinzu kam, dass 2017, wie bereits im Jahr zuvor, die Witterung während des Festivals oft regnerisch und kalt war, was kurzfristige Ticketkäufe, insbesondere bei den Open-Air Konzerten im Rosenfelspark, negativ beeinflusst hat. Im Rahmen der Burghof-Saison ist inzwischen der deutliche Anstieg der Gagen und Künstlernebenkosten (Hotels, Technik etc.), ähnlich wie schon seit einigen Jahren beim STIMMEN-Festival, spürbar. Die gageninduzierte Margenreduktion ist nun also deutlich im Rahmen der Burghof-Saison spürbar. Der Veranstaltungsbetrieb der Burghof-Saison verursachte einen Verlust von rund T€ 17.

Ziel des Geschäftsjahres 2018 ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis bei ähnlichem Umsatz, was allerdings mehr denn je davon abhängt, inwieweit das Ergebnis des Veranstaltungsbetriebs die strukturelle Unterdeckung im laufenden Betrieb kompensieren kann.

Die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, aber auch die möglichen Chancen, werden von der Geschäftsleitung regelmäßig identifiziert, analysiert und bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen verringert. Wesentliches Instrument zur Chancen- und Risikoidentifikation ist das existierende und verfeinerte Controlling- und Berichterstattungssystem.

Durch die unternehmerische Tätigkeit ist die Burghof Lörrach GmbH typischen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese typischen betriebswirtschaftlichen Risiken betreffen unter anderem Marktpreis-, Liquiditäts- und Bonitätsrisiken.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Eigenmittel bzw. durch Einnahmen aus Ticketverkäufen für geplante Veranstaltungen in den Folgejahren. Dieses, für einen Veranstaltungsbetrieb wie den Burghof, typische Geschäftsmodell birgt Risiken, da die vorab eingenommenen Gelder für künftige Ausgaben zur Verfügung stehen sollten.

Insgesamt liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Nach der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2018 liegt das geplante Jahresergebnis bei T€ 1,5 Euro.

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach, für das Geschäftsjahr vom

01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Lörrach, den 16. April 2018

LOEBA TREUHAND GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.  
Thomas Graw  
Wirtschaftsprüfer

gez.  
ppa. Benedikt Walter  
vereidigter Buchprüfer

## Zuschuss der Stadt

Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2008 (Vorlage Nr. 37/2008) den Kulturbeitrag an die Burghof Lörrach GmbH neu geregelt:

1.1 Die Stadt Lörrach leistet für die Übernahme der Aufgaben entsprechend dem Kultur- und Leistungsvertrag einen jährlichen Kulturbeitrag an die Burghof GmbH, der

- die Grundkosten für den Betrieb des Burghofs abdeckt und wie bisher
- einen Finanzierungsanteil für das Stimmenfestival umfasst.

Die im Wirtschaftsplan abgebildeten Positionen werden hierfür, wie in der Vorlage dargestellt, aufgeteilt nach Erlösen / Aufwendungen für den „Burghof Kultur-Betrieb“ und Erlösen / Aufwendungen für den „Burghof Basis-Betrieb“.

1.2 Für die Jahre 2008 bis 2012 wird der Kulturbeitrag wie unter Ziffer 2.3. dargestellt, auf 1.402.000,00 € / Jahr festgelegt.

Der Kultur- und Leistungsvertrag zwischen der Stadt Lörrach und der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH vom 23. Januar 1998 wurde durch den Änderungsvertrag vom 08. Juli 2011 entsprechend angepasst.

Auf Grundlage der Vorlage Nr. 209/2015 hat der Gemeinderat am 17. Dezember 2015 u.a. die folgenden Beschlüsse gefasst:

2. Für die Jahre 2016 bis 2018 wird der jährliche Kulturbeitrag um 100.000 Euro auf 1.482.000 Euro erhöht.
3. Der Ausgleich der aufgelaufenen Verluste erfolgt durch eine Aufstockung des Stammkapitals von 1.030.000 Euro um 560.000 Euro auf 1.590.000 Euro. Für die Erhöhung des Stammkapitals der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH werden jährlich mindestens 100.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Dieser unter 3. aufgeführte Beschluss aus der Vorlage 209/2015 kam nicht zum Tragen, da in Gesprächen Vorbehalte anderer Anteilseigner gegen die Verschiebung der Anteile durch den Verlustausgleich erkennbar wurden. Es wurde nach Alternativen gesucht. Auf Grundlage der Vorlage 243/2017 hat der Gemeinderat am 14. Dezember 2017 den unter 3. genannten Beschluss aufgehoben. Der Beschluss wurde wie folgt neu gefasst:

„2. Von dem bis zum 31.12.2014 aufgelaufenen Bilanzverlust von 561.322,71 Euro werden 400.000 € ausgeglichen. Der Verlustausgleich erfolgt als Zuschuss über die Gewinn- und Verlustrechnung.“

Weiterhin wurde der Kulturbeitrag für die Jahre 2019 bis 2021 auf 1.482.000 Euro/Jahr festgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2017 erhielt die Burghof Lörrach GmbH einen Zuschuss in Höhe von 1.482.000 € (einschließlich 160.000 € für Gebäudenebenkosten).

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschaftsversammlung den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 182.485,03 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach wird darüber im Oktober 2018 beraten und beschließen. Die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 wird voraussichtlich im November 2018 stattfinden.

### Bilanz zum 31. Dezember 2017

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.668,00	48.981,00
Sachanlagen	420.754,50	474.421,50
Finanzanlagen	302.513,71	6.424,60
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>765.936,21</b>	<b>529.827,10</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	23.317,01	22.226,01
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	313.796,97	148.665,51
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	392.131,82	981.589,27
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>729.245,80</b>	<b>1.152.480,79</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.495.182,01</b>	<b>1.682.307,89</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	1.030.000,00	1.030.000,00
Verlustvortrag	597.921,47	584.099,99
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	182.485,03	-13.821,48
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>614.563,56</b>	<b>432.078,53</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>101.015,00</b>	<b>73.582,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>779.603,45</b>	<b>1.176.647,36</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.495.182,01</b>	<b>1.682.307,89</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	4.223.818,22	4.118.784,52
2. Sonstige betriebliche Erträge	481.794,78	83.679,35
<b>Betriebsleistung</b>	<b>4.705.613,00</b>	<b>4.202.463,87</b>
3. Materialaufwand	2.250.496,86	2.032.515,32
4. Personalaufwand	1.116.304,12	1.083.367,85
5. Abschreibungen	81.677,40	65.631,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.081.276,32	1.055.240,64
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>175.858,30</b>	<b>-34.291,72</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	366,84	0,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.209,29	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.870,08	21.619,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	214,77	95,86
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>183.090,46</b>	<b>-12.768,58</b>
11.. Sonstige Steuern	605,43	1.052,90
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>182.485,03</b>	<b>-13.821,48</b>

## Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2017	2016	2015	2014	2013
Kapitalzuführung der Stadt	T€	1.882	1.482	1.222	1.222	1.222
Kapitalentnahme der Stadt	T€	keine	keine	keine	keine	keine
<b>Vermögenslage</b>						
Anlageintensität	%	51,2	31,5	20,79	26,90	17,27
Umlaufintensität	%		68,5	79,21	73,09	82,73
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	%	41,1	25,7	33,3	35,9	40,53
Fremdkapitalquote	%	58,9	74,3	66,7	64,1	59,47
Anlagendeckungsgrad I	%	80,2	81,6	160,2	133,3	234,7
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrentabilität	%	4,3	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	29,7	0	0	0	0
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	T€	keine Angabe	323	keine Angabe	-528	139

WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH

**WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH**

Marie-Curie-Straße 8  
79539 Lörrach

Telefon : 07621/5500-0  
Telefax : 07621/5500-111  
E-Mail : [info@wfl-loerrach.de](mailto:info@wfl-loerrach.de)  
Internet : [www.wfl-loerrach.de](http://www.wfl-loerrach.de)  
[www.innocel.de](http://www.innocel.de)

**Gegenstand des Unternehmens**

„Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Aufgaben im Sinne der §§ 102ff. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Innovationszentrums in Lörrach. Das Innovationszentrum soll im regionalen Verflechtungsbereich der Stadt Lörrach jungen und etablierten Unternehmen, insbesondere in dem Bereich Informationstechnologie und Life Sciences den Aufbau und Wachstum erleichtern. Dies geschieht vor allem durch die bedarfs- und zweckorientierte Vermietung von Gewerbeflächen, die Bereitstellung von Serviceleistungen und durch Hilfestellungen bei der Deckung des jeweiligen sonstigen unternehmerischen Bedarfs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks der Leistungen Dritter bedienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben gem. §§ 102ff. GemO andere Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen, sie kann sich anderer Unternehmen bedienen und ist zur Unterverpachtung und Untervermietung berechtigt.“

**Beteiligungsverhältnis**

<b>Stammkapital insgesamt</b>	<b>25.000 €</b>	<b>100 %</b>
Anteil der Stadt Lörrach (Eigengesellschaft)	25.000 €	100 %

**Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- Stadt Lörrach

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadtrat Hubert Bernnat

- Stadtrat Uwe Claassen
- Stadträtin Doris Jaenisch (bis 01.01.2017)
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadtrat Chris Kiefer (ab 26.01.2017)
- Stadträtin Margarete Kurfeß
- Stadtrat Ulrich Lusche
- Stadtrat Horst Simon

#### Geschäftsführung

- Marion Ziegler-Jung

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Aufsichtsratsvergütungen wird von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Beteiligungen des Unternehmens

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### Personalentwicklung

Bezeichnung	2017	2016	2015	2014	2013
Vollbeschäftigte	2	2	1	1	2
Teilzeitbeschäftigte	7	7	5	5	5
<b>Angestellte insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7</b>

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um jährliche Durchschnittszahlen.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist das Wirtschaftsförderungsunternehmen der Stadt Lörrach und Betreiber des Innocel Innovations-Centers Lörrach.

Das Innocel-Gebäude ist seit 2000 eine zukunftsorientierte Standortgemeinschaft von einerseits GründerInnen und jungen Unternehmen, andererseits bereits etablierten Unternehmen. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Unternehmen sind Informationstechnologie, Telekommunikation, Medien und Life Sciences einschließlich Medizintechnik.

Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist mit vielfältigen Dienstleistungen in den beiden Kompetenzfeldern Gewerbe- und Standortentwicklung sowie Fachkräfte- und Nachwuchsförderung kompetenter Partner der Unternehmen in Lörrach. Das Service-Konzept baut auf vier Säulen auf:

- Unternehmen ansiedeln und begleiten.
- Den Wirtschaftsstandort weiterentwickeln.
- Für den Standort Lörrach werben.

- Fachkräfte vernetzen und Nachwuchskräfte fördern.

Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist aktiver Partner eines breiten Netzwerks zwischen den Unternehmen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Institutionen und Akteuren in der Region.

### **Lagebericht des Unternehmens und Ausblick** (Auszug aus dem Lagebericht)

Im Juli 2017 wurde dem Aufsichtsrat ein neu erarbeitetes Vermietungskonzept für das Innocel Innovations-Center Lörrach vorgestellt. Ab Januar 2018 erfolgte eine Mietpreiserhöhung zu folgender neuer Staffelung: 1. bis 3. Jahr nach Gründung Euro 6,80/m<sup>2</sup>, 4. bis 5. Jahr nach Gründung Euro 7,50/m<sup>2</sup>, ab dem 6. Jahr nach Gründung Euro 8,80/m<sup>2</sup>. Außerdem wurde eine einheitliche Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Jahresende eingeführt. Die Änderung der bestehenden Mietverträge konnte erfolgreich umgesetzt werden.

Entsprechend wurde auch das Informationsmaterial überarbeitet. Neu aufgelegt wurde ein Flyer zu den Büroräumen im Innocel-Gebäude, zu den Mietkonditionen und zum Dienstleistungsangebot der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH. Ergänzend wurde eine Broschüre erstellt, in der sich die Unternehmen im Innocel vorstellen, und ein Flyer mit den Themen der Reihe BioValley Treffpunkt Lörrach.

Die hohe Auslastung des Innocel-Gebäudes konnte im Jahr 2017 trotz mehrerer Veränderungen konstant gehalten werden. Zwei Unternehmen starteten neu im Innocel, drei bereits ansässige Unternehmen vergrößerten sich. Drei Unternehmen zogen aus dem Zentrum aus. Zum Ende des Jahres 2017 betrug die Auslastung noch 90,8%. Die durchschnittliche Auslastung 2017 betrug 94,4%. Zum 31.12.2017 waren 25 Unternehmen im Innocel mit rund 200 Arbeitsplätzen angesiedelt, davon vier Jungunternehmen im 1. bis 3. Jahr, ein Unternehmen in der Kategorie 4. bis 5. Jahr und 20 etablierte Unternehmen (ab dem 6. Jahr).

Auch im Jahr 2017 waren die durchgeführten Veranstaltungsreihen als Informations- und Kommunikations-Plattformen für Unternehmen wieder sehr erfolgreich. Der BioValley-Treffpunkt Lörrach und die connect Dreiländereck sind bei deutschen und Schweizer Unternehmern und Mitarbeitern etabliert und sehr gut besucht.

Das Jahresthema des BioValley-Treffpunkts Lörrach war 2017 „Diagnostik in Forschung, Dienstleistung und medizinischer Anwendung“. Über 150 Vertreter aus der Life Sciences-Branche im Dreiländereck, aber auch Schüler, Lehrer, Mitarbeiter von Banken und medizinisches Fachpersonal nahmen an den Veranstaltungen teil. Seit 2017 ist die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH auch im Vorstand BioValley Deutschland vertreten

Die Plattform „connect Dreiländereck – das IT Netzwerk der Regionen Lörrach und Waldshut“ bot im ersten Halbjahr ein abwechslungsreiches Programm für die Zielgruppen an. Die Highlight-Veranstaltung zum Thema „Digitalisierung – Alternative oder al-

ternativlos?“ wurde von September auf April vorverlegt und fand damit im Rahmen der bundesweiten Cluster-Woche statt. Neu war außerdem die trinationale Ausrichtung der Veranstaltung, die connect Dreiländereck kooperierte dafür erstmals mit BaselArea.swiss (Schweiz) und Campus Industrie 4.0 (Frankreich). Zwei Dolmetscherinnen übersetzten simultan die Vorträge in Deutsch und Französisch.

Das phaenovum Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck hat sich als Bildungseinrichtung für Naturwissenschaft und Forschung in der Region etabliert und kann in steigendem Maße Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den vielfältigen Aktivitäten aufweisen. 1300 Schülerinnen und Schüler haben im vergangenen Jahr an Kursen, Klassenkursen, Projektarbeiten und Exkursionen teilgenommen. Bei nationalen und internationalen Wettbewerben sind die Jungforscher und Jungforscherinnen erfolgreich und machen dadurch Lörrach als attraktiven und erfolgreichen Standort bekannt.

Im Jahr 2017 hat die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH 111 neue Gewerbeflächenanfragen bearbeitet. Büro- und Praxisflächen waren mit 19 Anfragen (einschließlich der 8 Anfragen für das Innocel) deutlich weniger nachgefragt als im Vorjahr (32). Die Handelsflächen wurden mit 35 Anfragen ähnlich stark nachgefragt wie im Jahr 2016 (37). Auch in diesem Jahr sind wie schon in den letzten Jahren keine Leerstände an Einzelhandelsflächen in der Lörracher Innenstadt zu verzeichnen. Einzelhändler, die auf der Suche nach einer Ladenfläche waren, konnten nur im Rahmen von Geschäftsaufgaben oder auslaufenden Mietverträgen zum Zuge kommen. Bei den Produktions- und Lagerflächen gab es 41 Anfragen (Vorjahr 39). Dabei ist das Interesse am Erwerb eines eigenen Gewerbegrundstücks nach wie vor groß.

Für das neue Gewerbegebiet Brombach-Ost liegen zahlreiche Anfragen vor. Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach begleitet die Aufstellung des Bebauungsplans und steht in engem Kontakt mit den Interessenten. Im Innocel-Quartier konnten die Verkaufsverhandlungen mit zwei Interessenten aus dem Bereich Life Sciences abgeschlossen werden.

Anknüpfend an die Ergebnisse der dritten Fortschreibung des Märkte- und Zentrenkonzeptes wurden intensive Gespräche mit den Eigentümern des Meeraner Marktes geführt. Ziel ist, den Standort im Rahmen einer Bebauungsplanänderung in den zentralen Versorgungsbereich Innenstadt einzubinden und die Parkraumsituation zu verbessern.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und die Verbindlichkeiten blieben stabil.

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Von einer positiven Unternehmensfortführung kann ausgegangen werden.

Im Jahr 2018 sind bisher fünf kleinere Unternehmen eingezogen, ein Unternehmen hat das Innocel verlassen, ein anderer Mieter hat sich weiter vergrößert. Die aktuelle Auslastung liegt bei 94,19% (Stand 01.06.2018).

Anfang 2019 werden zwei langjährige Mieter ausziehen. Ein größerer Mieter hat angekündigt, ab Mitte 2019 seine Mietfläche zu reduzieren, ein anderer großer Mieter wird Mitte 2020 in einen eigenen Neubau im Innocel-Quartier umziehen. Dadurch ergeben sich neue Kapazitäten, die den Einzug neuer Firmen ins Innocel ermöglichen werden. Im dritten Quartal 2018 zeichnet sich in der Leitung des Kompetenzfeldes Gewerbe- und Standortentwicklung eine personelle Veränderung ab.

Das Auslastungsziel des Centers in Höhe von 80% Flächenvermietung, das von der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH aufgestellt wurde, ist aktuell erfüllt. Die Erfahrungen in den letzten Jahren zeigen, dass die Vermietungssituation des Innovations-Centers abhängig ist von der konjunkturellen Lage des Wirtschaftsstandorts Dreiländereck bzw. Deutschlands.

Zu beachten ist, dass sich jede Preissteigerung bei den Betriebskosten und jeder nicht vermietete Quadratmeter auch auf das Budget der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH auswirken, da die GmbH umlagebedingt die Nebenkosten für den Leerstand trägt.

Die nicht durch Miet- und andere Einnahmen gedeckten Kosten der GmbH werden durch Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Lörrach finanziert. Der Zuschuss des Gesellschafters liegt im Jahr 2018 mit 164.900 um 52.100€ unter dem Referenzwert, da bei Antragstellung von einer Auslastung von 90% sowie einer Mietpreisanpassung ab dem 01.01.2018 ausgegangen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist nach dem Wirtschaftsplan ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH, Lörrach für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmä-

ger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Freiburg, den 12. Juni 2018  
 Bausch Biedert Binder  
 Partnerschaft mbB  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.  
 Binder  
 Wirtschaftsprüfer

gez.  
 Biedert  
 Wirtschaftsprüfer

### **Zuschuss der Stadt und Gewinnverwendung**

Die Höhe des Betriebskostenzuschusses ist in einem Vertrag zwischen der Innocel GmbH (jetzt WFL-Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH) und der Stadt Lörrach vom 16. August 2001 (zuletzt geändert am 27. August 2007) geregelt und betrug im Jahr 2017 188.400 Euro (brutto). Das Personal wird seit dem 01. Januar 2005 unentgeltlich von der Stadt Lörrach gestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 49.257,69 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach wird darüber im Oktober 2018 beraten und entscheiden. Die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 wird voraussichtlich im November 2018 stattfinden.

### Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.671,00	4,00
Sachanlagen	77.915,00	77.893,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>79.586,00</b>	<b>77.897,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	202.907,92	190.685,85
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	650.482,45	612.183,59
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>853.390,37</b>	<b>802.872,44</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>118,03</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>932.976,37</b>	<b>880.884,47</b>

Passiva	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	704.259,03	724.875,42
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	49.257,69	-20.616,39
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>778.516,72</b>	<b>729.259,03</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>15.773,00</b>	<b>15.773,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>138.686,65</b>	<b>135.852,44</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>932.976,37</b>	<b>880.884,47</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	615.949,50	636.383,77
<b>Gesamtleistung</b>	<b>615.949,50</b>	<b>636.383,77</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	186.146,26	152.078,82
3. Materialaufwand	568.792,65	640.413,78
4. Abschreibungen	14.379,25	13.320,13
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	169.721,67	155.696,65
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54,70	351,08
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,80	-0,50
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>49.257,69</b>	<b>-20.616,39</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>49.257,69</b>	<b>-20.616,39</b>

## Ausgewählte Kennzahlen

<b>Bezeichnung</b>	<b>Einheit</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kapitalzuführung der Stadt	T€	188	157	184*	175*	100*
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
<b>Vermögenslage</b>						
Anlageintensität	%	8,5	8,8	9,8	10,3	10,1
Umlaufintensität	%	91,5	91,2	90,1	89,7	89,9
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	%	83,5	82,8	81,9	81,5	77,8
Fremdkapitalquote	%	16,5	17,2	18,1	18,5	12,2
Anlagendeckungsgrad I	%	978	936		787	767
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrentabilität	%	7,9	0	3,6	11,4	0
Eigenkapitalrentabilität	%	6,3	0	2,9	9,1	0
Cash-Flow	T€	-116	-157	-164	-95	-148

\* zuzüglich unentgeltliche Personalgestellung

regioDATA

**regioDATA Gesellschaft für raumbezogene  
Informationssysteme mbH**

Wiesenweg 4  
79539 Lörrach

Telefon : 07621/91943-0  
Telefax : 07621/91943-340  
E-Mail : info@regiodata-gmbh.de  
Internet: www.regiodata-gmbh.de

**Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen in Form der Erstellung und Pflege von digitalisierten Plänen (graphische Datenverarbeitung) und der Erarbeitung und Pflege von Informationssystemen jeweils für Zwecke der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, der Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe (Erdgas, Strom, Fernwärme, Wasser, Abwasser) und für andere Zwecke.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, solche Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.“

**Beteiligungsverhältnis**

<b>Stammkapital insgesamt</b>	<b>60.000 €</b>	<b>100 %</b>
davon		
bnNETZE GmbH	30.600 €	51 %
Energiedienst Holding AG, Rheinfelden	21.000 €	35 %
Stadt Lörrach	8.400 €	14 %

Die Anteile der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG sind im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen der Verschmelzung auf die badenova AG & Co. KG übergegangen und im Rahmen der Gründung einer großen Netzgesellschaft im Anschluss auf die bnNETZ GmbH übertragen worden.

**Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- bnNETZE GmbH
- Energiedienst Holding AG, Rheinfelden
- Stadt Lörrach

Geschäftsführung:

- Dipl.-Ing. (FH) Michael Schade

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Beteiligungen des Unternehmens**

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **Personalentwicklung**

<b>Bezeichnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Vollzeitkräfte	58	45	48	46
Teilzeitkräfte	25	26	20	18
geringfügig Beschäftigte	4	3	3	6

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die regioDATA eine Gesamtleistung, die mit knapp 8,4 Millionen Euro um 10,7% über dem Vorjahreswert und um 2,9% über der Planung liegt.

Aufgrund der Auftragslage im kommunalen Breitbandausbau und hier insbesondere durch den Zweckverband im Landkreis Lörrach wurde die Wirtschaftsplanung im laufenden Jahr angepasst und um den „Businessplan Breitband“ erweitert. Die dabei erwarteten Umsätze konnten nicht ganz erreicht werden, da die benötigten Kapazitäten nicht so schnell bereitgestellt werden konnten wie erhofft.

### **Lage des Unternehmens und Ausblick** (Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäft der regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH ist neben dem Basisgeschäft durch die Erbringung kontinuierlicher und umfassender Dienstleistungen in den Bereichen Netzplanung, Baukoordination, Vermessung, Dokumentation und IT im GIS-Umfeld, hauptsächlich geprägt durch die fortgesetzte Konsolidierung der GIS bei den Hauptkunden bnNETZE GmbH und ED Netze GmbH und Einzelprojekte bei mehreren Kunden. Der kommunale Ausbau der Breitbandnetze hat für ein nennenswertes Wachstum gesorgt und bildet inzwischen ein weiteres Standbein der regioDATA über alle Unternehmensbereiche hinweg.

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeiten wurde mit dem Gesellschafter bnNETZE GmbH, Freiburg, abgewickelt.

Zum Ende des Geschäftsjahres standen bei der Gesellschaft 58 Vollzeitkräfte, 25 Teilzeitkräfte und 4 geringfügig Beschäftigte in einem direkten Arbeitsverhältnis. Weitere 20 Arbeitskräfte wurden voll oder teilweise von den Gesellschaftern ausgeliehen. Um die erforderliche Kundennähe zu gewährleisten, betreibt die Gesellschaft neben dem Firmensitz in Lörrach die Standorte Freiburg, Offenburg und Donaueschingen. Insbesondere für die Vermessung und die Baukoordination kann so eine optimale Flächenabdeckung erzielt werden.

Nach dem im Vorjahr getätigten Investitionsvolumen von TEUR 368 wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von TEUR 579 getätigt, wovon TEUR 281 auf die Beschaffung – vornehmlich Ersatzbeschaffung – von technischen Anlagen (Hardware und Vermessungsgeräte) entfielen; TEUR 77 wurden für den Kauf von Software aufgewendet; TEUR 221 entfielen auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (überwiegend Fuhrpark). Zur Finanzierung der zukünftigen Investitionen und Stärkung der Liquiditätslage wird im Geschäftsjahr 2018 ein zusätzliches Bankdarlehen in Höhe von bis zu TEUR 400 aufgenommen. Die Tilgung erfolgt wie in der Vergangenheit gleichmäßig über 4 Jahre aus den im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Liquiditätsüberschüssen.

Das Tagesgeschäft mit den beiden Hauptkunden bnNETZE und ED Netze wird einen ähnlichen Verlauf nehmen wie in der Vergangenheit, so dass für 2018 mit nahezu gleichem Umfang wie in 2017 geplant wurde. Im Projektgeschäft ist insbesondere bei ED Netze wieder mit einem Zuwachs zu rechnen. Im Drittkundengeschäft wird der Ausbau der Breitbandnetze für Kommunen weiter an Bedeutung zunehmen. Die verabschiedete Wirtschaftsplanung für 2018 sieht eine Gesamtleistung von TEUR 8.830 und ein Vorsteuerergebnis in Höhe von TEUR 445 vor.

Wie bereits in den vergangenen Jahren zu bemerken war, schlägt der in der Energiebranche durch die Regulierung entstandene Kostendruck auch auf Dienstleister wie die regioDATA durch. Durch den Abschluss von langfristigen Verträgen mit den Hauptauftraggebern, die variable Ausleihung von Personal und durch variable Fremdvergabe, aber auch durch die anderen Geschäftsfelder konnten und können diese Risiken auch weiterhin begrenzt und ausgeglichen werden. Das größte Umfeldrisiko besteht in der Abhängigkeit von nur drei großen Auftraggebern, von denen aber zwei gleichzeitig auch Gesellschafter sind.

Aufgrund der positiven Entwicklungen im Breitbandgeschäft und dem Bedarf auch in anderen Gebieten (benachbarte Landkreise) besteht die Möglichkeit, dieses Geschäftsfeld noch weiter auszubauen und bereits 2018 Umsätze zu erwirtschaften, die in der verabschiedeten Wirtschaftsplanung noch nicht berücksichtigt sind. Mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen wesentlichen positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können, sehen wir darüber hinaus nicht.

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

„An die regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, Lörrach

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, Lörrach, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestim-

mungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Nürnberg, den 16. März 2018

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.  
Deuerlein  
Wirtschaftsprüfer

gez.  
Langenbach  
Wirtschaftsprüfer

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	169.929,00	167.690,00
Sachanlagen	922.334,00	778.563,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>1.092.263,00</b>	<b>946.253,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	763.024,46	933.865,13
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	736.580,12	480.993,50
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>1.499.604,58</b>	<b>1.414.858,63</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>43.157,84</b>	<b>29.984,59</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.635.025,42</b>	<b>2.391.096,22</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	60.000,00	60.000,00
Gewinnrücklagen	100.000,00	100.000,00
Gewinnvortrag	400.851,19	392.794,19
Jahresüberschuss	273.756,20	258.057,00
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>834.607,39</b>	<b>810.851,19</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	93.768,60	80.100,00
Sonstige Rückstellungen	645.822,00	615.171,23
<b>Rückstellungen insgesamt</b>	<b>739.590,60</b>	<b>695.271,23</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.054.347,43</b>	<b>876.873,80</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.480,00</b>	<b>8.100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.635.025,42</b>	<b>2.391.096,22</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
1. Umsatzerlöse	8.364.202,12	7.558.500,82
2. Sonstige betriebliche Erträge	57.997,19	75.685,98
<b>Betriebsleistung</b>	<b>8.422.199,31</b>	<b>7.634.186,90</b>
3. Materialaufwand	2.826.782,40	2.548.097,05
4. Personalaufwand	4.165.214,28	3.750.757,27
5. Abschreibungen	410.108,19	390.525,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	611.502,96	561.307,96
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>8.013.607,83</b>	<b>7.250.688,06</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38,01	103,90
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.997,91	12.928,27
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>396.631,68</b>	<b>370.674,47</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	118.296,80	108.658,47
10. Sonstige Steuern	4.578,58	3.959,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>273.756,20</b>	<b>258.057,00</b>

## Ausgewählte Kennzahlen

<b>Bezeichnung</b>	<b>Einheit</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt (Dividende)	€	31.818	29.461	19.444	15.320	12.963
<b>Vermögenslage</b>						
Anlageintensität	%	41	40	42	33	34
Umlaufintensität	%	57	59	55	66	65
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	%	31,7	33,9	31,3	22,7	23,6
Fremdkapitalquote	%	68,3	66,0	68,7	77,3	76,4
Anlagendeckungsgrad I	%		85,7	73,5	68,1	68,1
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrentabilität	%	3,3	3,4	2,3	1,7	1,5
Eigenkapitalrentabilität	%	32,8	31,8	23,4	19,6	16,2
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	995,	225	*143	550	1.008

\*Der Deutsche Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 wurde für das Geschäftsjahr 2015 erstmalig angewendet, der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

badenova AG & Co. KG, Freiburg

**badenova AG & Co. KG, Freiburg**

Tullastraße 61  
79108 Freiburg

Telefon : 0761/279-0  
Telefax : 0761/508283  
Internet : [www.badenova.de](http://www.badenova.de)

**Gegenstand des Unternehmens**

„Der Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) Erzeugung, Gewinnung Förderung, Speicherung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, Wandlung und Transport von Energie, Wasser, Wärme und Kälte;
- b) Versorgung mit sowie Handel und Vertrieb von Energie, Wasser, Wärme und Kälte;
- c) Entsorgung und Behandlung von energetisch verwertbaren Abfällen zur Energieerzeugung und Entsorgung von Abwasser;
- d) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen für die in lit. a) und c) beschriebenen Zwecke;
- e) öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zum Zwecke der Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Energiewende;
- f) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie;
- g) Erbringen von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten Bereichen sowie zur Förderung der Elektromobilität und Energieeffizienz;
- h) Entwicklung, Implementierung sowie beratende Begleitung von Energiemanagementsystemen (Systemlösungen).

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die mit dem vorbeschriebenen Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz.

Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassung zu errichten, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben, sich an ihnen zu beteiligen oder zu pachten.

Sie kann ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- oder Gemeinschaftsunternehmen ausüben und sich selbst auf die Leitung oder Verwaltung dieser Unternehmen beschränken.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.“

## Beteiligungsverhältnis

Bezeichnung	TEuro	Prozent
<b>Stammkapital insgesamt (gerundet)</b>	<b>58.666</b>	<b>100</b>
	(gerundet)	(gerundet)
Thüga Aktiengesellschaft München	26.183	44,6
Stadtwerke Freiburg GmbH, Freiburg i. Br.	19.219	32,8
Offenburger Gasversorgung- Holding GmbH, Offenburg	4.169	7,1
<b>Stadt Lörrach</b>	<b>2.389</b>	<b>4,1</b>
Stadt Breisach am Rhein	1.245	2,1
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen	930	1,6
Stadt Lahr	837	1,4
Stadt Wehr	563	1,0
Stadt Kehl	365	0,6
Stadt Bad Krozingen	235	0,4
Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung	234	0,4
Stadt Laufenburg	231	0,4
Stadt Weil am Rhein	190	0,3
Gemeinde Ihringen	150	0,2
Gemeinde Albrück	141	0,2
Gemeinde Murg	141	0,2
Stadt Achern	112	0,1
Gemeinde Stegen	79	0,1
Stadt Neuenburg	64	0,1
Stadt Baden-Baden	58	0,1
Gemeinde Lauchringen	57	0,1
Stadt Renchen	45	0,1
Stadt Zell am Harmersbach	41	0,1
Stadt Oberndorf	37	0,1
Stadt Ettenheim	37	0,1
Stadt Haslach im Kinzigtal	35	0,1
Gemeinde Buggingen	34	0,1
Gemeinde Binzen	33	0,1
Gemeinde Klettgau	29	<0,1
Gemeinde Wurmlingen	28	<0,1
Stadt Löffingen	26	<0,1
Gemeinde March	26	<0,1
Gemeinde Badenweiler	25	<0,1
Gemeinde Neuried	25	<0,1
Gemeinde Merdingen	25	<0,1
Energiewerk Ortenau	24	<0,1
Gemeinde Emmingen-Liptingen	20	<0,1
Gemeinde Sasbach	20	<0,1
Gemeinde Reute	18	<0,1
Stadt Rheinau	18	<0,1
Gemeinde Pfaffenweiler	17	<0,1
Stadt Mühlheim an der Donau	16	<0,1
Gemeinde Rust	16	<0,1
Stadt Fridingen	15	<0,1
Gemeinde Seelbach	15	<0,1

<b>Bezeichnung</b>	<b>TEuro</b>	<b>Prozent</b>
Gemeinde Dogern	15	<0,1
Gemeinde Wutöschingen	15	<0,1
Gemeinde Weisenbach	15	<0,1
Gemeinde Hartheim	15	<0,1
Gemeinde Malterdingen	14	<0,1
Bade- und Kurverwaltung Bad Bellingen GmbH	12	<0,1
Gemeinde Neuhausen ob Eck	12	<0,1
Gemeinde Kappelrodeck	12	<0,1
Stadt Schiltach	10	<0,1
Gemeinde Schutterwald	9	<0,1
Gemeinde Ringsheim	8	<0,1
Gemeinde Steinach	8	<0,1
Gemeinde Fischingen	8	<0,1
Gemeinde Merzhausen	8	<0,0
Stadt Sulzburg	8	<0,0
Gemeinde Flourn-Winzeln	8	<0,1
Gemeinde Weisweil	8	<0,1
Gemeinde Inzlingen	8	<0,1
Stadt Herbolzheim	8	<0,1
Gemeinde Berghaupten	8	<0,1
Gemeinde Ballrechten-Dottingen	8	<0,1
Gemeinde Gutach im Breisgau	8	<0,1
Gemeinde Breitnau	8	<0,1
Stadt Hausach	8	<0,1
Gemeinde Au	8	<0,1
Gemeinde Balgheim	8	<0,1
Gemeinde Dürbheim	8	<0,1
Gemeinde Ebringen	8	<0,1
Gemeinde Fischerbach	8	<0,1
Gemeinde Gottenheim	8	<0,1
Gemeinde Loffenau	8	<0,1
Gemeinde Lottstetten	8	<0,1
Gemeinde Oberwolfach	8	<0,1
Gemeinde Rietheim-Weilheim	8	<0,1
Gemeinde Sinzheim	8	<0,1
Gemeinde Vogtsburg	8	<0,1
Gemeinde Vörstetten	8	<0,1
Gemeinde Weilheim	8	<0,1
Stadt Gengenbach	8	<0,1
Stadt Heitersheim	8	<0,1
Stadt Kenzingen	8	<0,1
Zweckverband Gewerbepark Breisgau, Eschbach	8	<0,1
Gemeinde Buchenbach	8	<0,1
Gemeinde Ehrenkirchen	8	<0,1
Gemeinde Kolbingen	8	<0,1
Gemeinde Friesenheim	8	<0,1
Gemeinde Schallstadt	8	<0,1
Gemeinde Glottertal	8	<0,1
Gemeinde Heuweiler	8	<0,1
Gemeinde Riegel am Kaiserstuhl	8	<0,1

<b>Bezeichnung</b>	<b>TEuro</b>	<b>Prozent</b>
Gemeinde Sexau	8	<0,1
Gemeinde Sankt Peter	8	<0,1

### **Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin badenova Verwaltungs-AG.

Gesellschafterversammlung:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Stadt Freiburg, Vorsitzender
- Dr. Gerhard Holtmeier, Mitglied des Vorstands Thüga AG, 1. stv. Vorsitzender
- Ralf Kienzler, Betriebsratsvorsitzender, 2. stv. Vorsitzender
- Isabel Asmus, Mitglied des Betriebsrats
- Oberbürgermeister Dr. Philipp Frank, Stadt Waldshut-Tiengen
- Stadtrat Eckart Friebis, Stadt Freiburg
- Michael Gaißer, Mitglied des Betriebsrats
- Stadtrat Udo Harter, Stadt Freiburg
- Stadtrat Walter Krögner, Stadt Freiburg
- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Stadt Lörrach
- Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller, Stadt Lahr
- Oberbürgermeister Klaus Muttach, Achern
- Bürgermeister Oliver Rein, Stadt Breisach
- Stefan Röbert, Mitarbeiter bnNETZE GmbH
- Gerd Schmidlin, Mitglied des Betriebsrats
- Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Stadt Offenburg
- Dr. Christof Schulte, Vorstandsmitglied der Thüga AG
- Bürgermeister Joachim Schuster, Stadt Neuenburg am Rhein
- Bürgermeister Michael Thater, Stadt Wehr
- Daniela Ullrich, Mitglied des Betriebsrats
- Claudia Wagner, Mitarbeiterin badenova AG & Co. KG

Vorstand:

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin. Der Vorstand der badenova Verwaltungs- AG setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. rer. pol. Thorsten Radensleben (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
- Dipl.-Volksw. Maik Wassmer

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungorgans der badenova Verwaltungs- AG betragen insgesamt 1.535.000 Euro (davon

337.000 Euro für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 135.000 Euro.

Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsgremiums wurden mit 5.095.000 Euro zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 113.000 Euro.

### Beteiligungen des Unternehmens

Die badenova AG & Co. KG ist an 52 Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt bzw. assoziiert.

### Personalentwicklung

Bezeichnung	2017		2016		2015		2014	
	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern
Mitarbeiter	*319	1.255	*321	1252	*323	1280	393	1322
Auszubildende	keine Angaben	43	keine Angaben	39	keine Angaben	49	keine Angaben	56
<b>Summe</b>	<b>319</b>	<b>1.298</b>	<b>326</b>	<b>1328</b>	<b>323</b>	<b>1329</b>	<b>393</b>	<b>1378</b>

Es handelt sich um jährliche Durchschnittszahlen

\* ohne Geschäftsführung

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Absatzsituation im badenova Konzern

Bezeichnung in Mio. kWh	Einheit	2017	Vergleich Vorjahr in %	2016
<b>Erdgasabsatz</b>				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	4.517,1	3,7	4.357,9
Geschäftskunden	Mio. kWh	5.967,4	9,5	5.449,4
<b>Erdgasabsatz insgesamt</b>	Mio. kWh	<b>10.484,5</b>	<b>6,9</b>	<b>9.807,3</b>
<b>Stromabsatz</b>				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	648,6	7,6	603,0
Geschäftskunden	Mio. kWh	2.219,5	-12,4	2.535,0
<b>Stromabsatz insgesamt</b>	Mio. kWh	<b>2.868,1</b>	<b>-8,6</b>	<b>3.138,0</b>
<b>Wasser</b>	Mio. m <sup>3</sup>	<b>20,3</b>	<b>5,4</b>	<b>19,3</b>
<b>Wärmeabsatz</b>	Mio. kWh	<b>313,8</b>	<b>0,5</b>	<b>312,3</b>

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Nürnberg, den 23. März 2018

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.  
Langenbach  
Wirtschaftsprüfer

gez.  
Deuerlein  
Wirtschaftsprüfer

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	375.824,98	320.129,44
Sachanlagen	6.231.768,88	5.550.256,26
Finanzanlagen	386.449.493,40	391.223.842,59
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>393.057.087,26</b>	<b>397.094.228,29</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	5.871.386,14	8.121.073,33
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	168.819.327,35	116.296.355,45
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.204.563,93	17.314.203,60
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>182.895.277,42</b>	<b>141.731.632,38</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>671.557,58</b>	<b>1.020.157,59</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>576.623.922,26</b>	<b>539.846.018,26</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Kapitalanteile Kommanditisten	58.665.970,00	58.665.970,00
Rücklagen	112.374.121,98	112.380.849,54
Bilanzgewinn	55.661.517,21	55.161.643,58
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>226.701.609,19</b>	<b>226.208.463,12</b>
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>116.922.399,72</b>	<b>99.144.995,97</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>232.949.913,35</b>	<b>214.442.559,17</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>576.623.922,26</b>	<b>539.846.018,26</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	769.964.497,18	774.593.327,41
abzügl. abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	74.592.008,69	70.288.281,88
Netto-Umsatzerlöse	695.372.488,49	704.305.045,53
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	630.281,18	-70.543,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.818.132,78	10.500.594,95
<b>Betriebsleistung</b>	<b>706.820.902,45</b>	<b>714.735.096,77</b>
4. Materialaufwand	625.852.317,53	639.297.794,62
5. Personalaufwand	24.593.349,77	23.318.506,44
6. Abschreibungen	512.525,43	289.151,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.268.202,25	50.376.274,57
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>9.594.607,47</b>	<b>1.453.369,30</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	1.599.301,76	2.799.609,06
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	54.153.436,38	55.199.198,01
10. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	322,66	2.967,99
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	555.132,17	835.575,91
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.826.743,60	2.711,92
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	2.383,35
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.325.412,19	5.405.392,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>47.156.037,18</b>	<b>53.426.863,70</b>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	974.502,78	270.189,12
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>55.776.041,87</b>	<b>54.610.073,88</b>
16. Sonstige Steuern	121.252,22	131.769,58
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>55.654.789,65</b>	<b>54.478.304,30</b>
17. Entnahme aus dem Innovationsfonds	1.676.727,56	2.317.339,28
18. Einstellung in den Innovationsfonds	1.670.000,00	1.634.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>55.661.517,21</b>	<b>55.161.643,58</b>

## Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2017	2016	2015	2014
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt (Gewinnanteil)	T€	2.282	2.246	2.062	2.112
<b>Vermögenslage</b>					
Anlageintensität	%	68,7	73,6	77,2	73,5
Umlaufintensität	%	31,7	26,2	22,8	26,5
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	*29,7	*31,7	*32,6	42,9
Fremdkapitalquote	%	70,3	68,3	67,4	57,1
Anlagendeckungsgrad I	%	57,7	43,0	42,2	60,0
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	8,0	7,7	8,2	8,6
Eigenkapitalrentabilität	%	24,5	*31,8	*29,9	22,3
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	8.439	42.182	174.446	53.840

\*Zur Darstellung des Eigenkapitals wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnausschüttung in Höhe des Bilanzgewinns bereits den Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern zugeordnet. Daher wird kein Bilanzgewinn gezeigt.

Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH

**Energieagentur  
Landkreis Lörrach GmbH**

Marktplatz 7  
79539 Lörrach

Telefon: 07621/161617-0  
Telefax: 07621/161617-9  
E-Mail: info@energieagentur-loerrach-landkreis.de

Die gemeinsame Gründung der Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH erfolgte am 15. März 2013. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat der Gründung der Gesellschaft mit der Einbringung einer Stammkapitaleinlage in Höhe von Euro 5.000,00 mit Beschluss vom 20. Dezember 2012 (Vorlage Nr. 202/2012) zugestimmt.

Am 14. Dezember 2017 (Vorlage Nr. 242/2017) hat der Gemeinderat der Stadt Lörrach dem Austritt der Stadt Lörrach aus der Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH zum 31.12.2018 zugestimmt.

**Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Klima- und Umweltschutzes durch unabhängige Beratungen und Serviceleistungen, insbesondere zur Erreichung folgender Ziele:

- Optimierung der Energieeinsparung und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Bereich Bau und Sanierung im Landkreis Lörrach;
- Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus in der Energieberatung (auch vor Ort in den Gemeinden);
- Vernetzung lokaler Initiativen und Aktionen bezüglich effizienter Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Lörrach;
- Bewusstseinsbildung bei Bürgern und in öffentlichen Einrichtungen;
- Fortbildung;
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Gesellschaft führt insbesondere eine kostenfreie Bürgerinformation und Erstberatung in Energie- und Klimaschutzfragen durch. Sie berücksichtigt bei all ihren Tätigkeiten die Interessen der regionalen Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen in diesem Bereich anbieten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinn der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.“

## Beteiligungsverhältnis

<b>Stammkapital insgesamt</b>	<b>50.000,00 Euro</b>	<b>100 %</b>
davon		
Anteil Stadt Lörrach	5.000,00 Euro	10%

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Auszug aus dem Lagebericht)

Ziel der Agentur ist es, das Bewusstsein für klimaschützendes Handeln zu stärken, vor allem aber durch konkrete Beratungsleistungen zu Energieeffizienz und zum Einsatz umweltschonender, regenerativer Energien beizutragen. Die Agentur ist Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Energiewende und die damit verbundenen Themen zu erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz. Sie steht Bürgern, Kommunen und Unternehmen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Insbesondere interessierten Bürgern bietet die Agentur eine kostenlose Erstberatung zu Energiefragen an. Zentrale Aufgabe ist darüber hinaus, das Thema Klimaschutz und Energiewende in der gesamten Region proaktiv zu gestalten und Umsetzungshürden abzubauen. Nach dem Motto „aus der Region – für die Region“ leistet die Energieagentur unabhängige Beratungs-, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist Katalysator, der die Energiewende verständlich erklärt und dafür sorgt, dass die entstehende Wertschöpfung in der Region verbleibt. Hierfür arbeitet die Agentur mit lokalen Partnern und bringt regionale Akteure zusammen.

Die Rahmenbedingungen hinsichtlich Förderunterstützung für kommunale und betriebliche Auftraggeber der Energieagentur haben sich in wesentlichen Teilen ab dem Jahr 2016 verändert. Zentrale Förderprogramme sind vom Land Baden-Württemberg zum „Bund“ gewechselt. In diesem Zusammenhang ist ein Zugriff auf diese Förderprogramme für die Energieagentur in Teilen aufgrund ihrer überwiegend öffentlichen Eigentümerstruktur nicht mehr möglich. Eine später noch thematisierte Veränderung der Eigentümerstruktur der Energieagentur soll dieser Situation Rechnung tragen und die Situation des Fördermittelzugriffs strukturell verbessern.

Einen gegenläufigen, negativen Trend auf Sanierungsquote und Investitionen in Energiesparmaßnahmen hat auch im Jahr 2017 das Preisniveau an den Rohstoffmärkten bewirkt. Der Anreiz für Steigerung der Energieeffizienz, bzw. Senkung von Energieverbrauch sinkt mit fallenden Energiepreisen sowohl im privaten, als auch im Kommunal- und Unternehmenssektor. Auch die aktuell hohe Auftragsauslastung und damit verbundene gute Einnahmesituation bei den Unternehmen der Region, ist für die Auseinandersetzung mit etwaigen Kostenvorteilen durch Energieeffizienzmaßnahmen sehr kontraproduktiv.

Das Marktumfeld für Energiedienstleistungen hat sich insgesamt weiter sehr ambivalent entwickelt.

Das Angebot zur Bürgerberatung besteht weiter, ähnlich dem Vorjahr. Seit Sommer 2016 besteht eine Kooperation mit der Verbraucherzentrale des Landes Baden-Württemberg, über die nach standardisierten Verfahren ein Großteil der Erstberatungsanfragen von Bürgerseite bearbeitet werden können.

Die Zusammenarbeit mit Kommunen war – gemessen am Projektvolumen – auch im Jahr 2017 das zentrale Aufgabenfeld der Energieagentur.

Das vom Land Baden-Württemberg geförderte sogenannte „Standby-Projekt“, ein Förderprogramm für Schulen, das grundlegendes Wissen zu effizienter Energienutzung, zur Energiewende und dem Thema Energie allgemein vermittelt, wurde auch in 2017 fortgeführt. Für dieses Projekt konnten für das Schuljahr 2016/2017 erneut ca. 30 Schulklassen im Landkreis gewonnen werden. Weitere Schulprojekte unter diesem Projektdach wurden in Abstimmung mit der Bürgergenossenschaft Hägelberg durchgeführt.

Das Beratungsumfeld hinsichtlich Unternehmen gestaltet sich neben den Aktivitäten der KEFF weiter als schwierig. Neben einem größeren Projekt mit dem Deutschen Roten Kreuz in Waldshut-Tiengen und dem Abschluss des Projektes zu einer Machbarkeitsstudie und Energieeffizienzberatung eines Pflegeheims in Lörrach, konnten keine weiteren Unternehmensprojekte begonnen werden. Hintergrund bleibt der Wegfall einer möglichen Förderunterstützung für Unternehmensprojekte, über die der Auftraggeber 50% der anfallenden Beratungskosten als Förderungsmaßnahme erstattet bekommt. Die Energieagentur kann diese Förderprogramme als Dienstleister aufgrund der überwiegend öffentlichen Gesellschafterstrukturen seit 2016 nicht mehr in Anspruch nehmen. Hierdurch fällt ein Großteil möglicher Projekte im Unternehmenssektor weg.

Ein zentrales Großprojekt der Energieagentur ist auch im Jahr 2017 die Arbeit der „Kompetenzstelle des Netzwerkes Energieeffizienz Baden-Württemberg“(KEFF). Hintergrund ist ein Förderprojekt des Landes Baden-Württemberg und dem EFRE-Programm der Europäischen Union. Mit der Einrichtung dieser Position wird in der Region bei Unternehmen Impuls- bzw. Einstiegsberatung zum Thema Energieeffizienz angeboten werden.

Die KEFF hat ihre Arbeit im Jahr 2017 erfolgreich in der Region etabliert. Neben diversen Veranstaltungen und Vorträgen zu aktuellen Themen im Bereich Energieeffizienz hat die KEFF ca. 40 Unternehmensbesuche vor Ort durchgeführt und mit den Unternehmen Potenziale im Energiesektor identifiziert. Die Vorgaben des Fördergebers werden damit voll erfüllt. Trotzdem kann auch die Bekanntheit und der Grad der Inanspruchnahme der KEFF weiter gesteigert werden.

Das Projekt der zum November 2016 mit dem Nachbarlandkreis Waldshut, bzw. der dortigen Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein geschlossenen Kooperation hat sich in 2017 sehr gut entwickelt. Im Rahmen der Kooperation soll die Energieagentur

Landkreis Lörrach für zunächst 2 Jahre Projekte im Umfang von einer halben Personalstelle durchführen.

Eine Verstärkung und ein Ausbau der Netzwerkarbeit haben ebenfalls in unterschiedlichen Gremien und regionaler Ausprägung stattgefunden. Die Energieagentur ist auch in 2017 weiter Mitglied der Arbeitsgruppe Energie des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB). Das Engagement im Beirat der Klimapartner Oberrhein, einem zentralen Kompetenznetzwerk für Klimaschutz in der Region Oberrhein, wurde fortgesetzt. Darüber hinaus gab es eine Beteiligung an einer Reihe weiterer Netzwerkveranstaltungen, unter anderem der regionalen Energieagenturen in Baden-Württemberg, der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, die auf Landesebene Aufgaben und Interessen der Energieagenturen übernimmt. Ein enger Kontakt und Austausch wurde bilateral mit den weiteren Energieagenturen der Region (Konstanz, Freiburg, Ravensburg und Waldshut) fortgeführt.

Die Lage des Unternehmens hat sich nach der „Anlaufphase“ im Jahr 2013 grundsätzlich weiter über der ursprünglichen Planung entwickelt. Ein zentraler Parameter, der diese Entwicklung ausweist ist beispielsweise das gesamte jährliche Finanzvolumen der Energieagentur. Dieses ist mit etwa 460.000 € fast doppelt so hoch, als im ursprünglichen Wirtschaftsplan aus dem Jahr 2013 für das Jahr 2017 ausgewiesen. Allerdings gab es in 2017 auch gegenläufige Effekte, wie beispielsweise Personalwechsel und die „Unruhe“ auf Gesellschafterseite einerseits, auf der Kostenseite andererseits Themen wie zusätzliche Personalausgaben, die über der Wirtschaftsplanung lagen, sowie eine Gesamteinnahmesituation, die die Mehrausgaben, sowie beispielsweise fehlende Sponsorengelder nur mit großen Anstrengungen kompensieren konnte. Der erweiterte Tätigkeitsradius der Energieagentur (Kooperation Landkreis Waldshut) hat eine Reihe zusätzlicher Projekte ermöglicht und so das Zustandekommen eines positiven Jahresergebnis 2017 ermöglicht.

Auf der Ertragsseite konnten Einnahmen durch Umsatzerlöse in Höhe von 179.029,10 Euro (Vorjahr 153.885,39 Euro) durch Aufträge erzielt werden. Zusätzlich sind einnahrweiseitig Zahlungen aus abgeschlossenen Sponsoring-Vereinbarungen der Volksbank Schopfheim sowie der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden in Höhe von 7.500 Euro (Vorjahr 15.011 Euro) generiert worden.

Der Gesellschafterbeitrag belief sich nach 110.000 Euro in 2016 in diesem Jahr auf 100.000 Euro.

Weitere betriebliche Erträge in Höhe von ca. 170.000 Euro konnten in Form von Fördermitteln (KEFF etc.) generiert werden.

Ein Teil der ertragsbringenden Positionen sind damit rückläufig. Demgegenüber haben die Umsatzerlöse und einige Fördermittelpositionen weiter zugenommen.

Das Geschäftsjahr 2017 der Energieagentur ist rückblickend grundsätzlich erfolgreich verlaufen. Die zuletzt im Wirtschaftsplan 2017 prognostizierten Umsatzerlöse konnten

wegen geringerer Erlöse aus dem Sponsoring zwar nicht erreicht werden, demgegenüber konnten jedoch mehr Fördermittel als geplant (+ 50T€) generiert werden. Trotz dem leicht über Plan ausgefallenen Personalaufwand und der erhöhten sonstigen Aufwendungen liegt das Betriebsergebnis über dem prognostizierten Wert.

#### Prognosebericht

Die Verstetigung des erweiterten Geschäftsbetriebes (Ausdehnung auf den Landkreis Waldshut) ist eine zentrale Herausforderung im Jahr 2018. Eine positive Entwicklung der Nachfrage nach Leistungen der Energieagentur im Landkreis Waldshut ist Basis für einen Beitritt des Landkreises Waldshut als Gesellschafter der Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH. Dieser Aspekt ist neben dem in 2018 erfolgenden Austritt der Gesellschafter Stadt Lörrach, Stadt Rheinfeldern und Stadt Weil am Rhein ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die zukünftige Arbeit der Energieagentur. Ein 2017 entwickeltes Finanzierungskonzept für die Zeit ab dem Jahr 2018 sieht den Beitritt des Nachbarlandkreises zur Kompensation des Wegfalls der Gesellschafterbeiträge der drei Städte vor. Auf diese Art und Weise kann der öffentliche Auftrag der Energieagentur gegenfinanziert und weitergeführt werden.

Die derzeitige Situation der Energieagentur hinsichtlich erschwerter Marktbedingungen, die insbesondere in der Gesellschafterstruktur begründet ist, erschwert aktuell die Situation der Energieagentur, wenn es um Kompensation wegfallender Finanzierungsgrundlagen geht. Die Neuordnung der Gesellschafterstruktur soll hier neue Möglichkeiten eröffnen, da neben dem Beitritt des Landkreises Waldshut als öffentlich-rechtlichem Gesellschafter die bisherigen privatwirtschaftlichen Gesellschafter badenova AG und Energiedienst AG 30% der öffentlich getragenen Gesellschafteranteile übernehmen sollen und damit eine paritätische Anteilsverteilung zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Hand entsteht. Mit diesem Modell wäre ein erweiterter Zugriff auf Fördermittel für zusätzliche Projekte im Unternehmenssektor ermöglicht.

Die langfristige Unterstützung durch die Gesellschafter, die bisher etwa 25% des Finanzbedarfs der Energieagentur tragen und damit den öffentlichen Auftrag sicherstellen, ist noch nicht gesichert. Die Bereitschaft auf Gesellschafterseite, dauerhaft diese Unterstützung zu leisten, ist nach wie vor in der Diskussion. Die Diskussion hinsichtlich Neuordnung der Gesellschafterstruktur und damit verbunden der mittelfristigen Finanzierung soll bis Ende Jahres 2018 abgeschlossen sein.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 prognostiziert deutlich steigende Umsatzerlöse i. H. v. 198 T€. Vor dem Hintergrund unklarer Betriebskostenzuschüsse seitens der Gesellschafter ist jedoch für das Jahr 2018 bislang von einem negativen Ergebnis auszugehen.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Lörrach betrug im Berichtsjahr 10.000 Euro.

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.614,00	1.469,00
Sachanlagen	24.806,00	19.789,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>29.420,00</b>	<b>21.258,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	13.633,84	7.444,32
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	102.089,45	43.550,46
Kassenbestand	50.928,24	49.421,48
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>166.651,53</b>	<b>100.416,26</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.026,65</b>	<b>1.755,31</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>198.098,18</b>	<b>123.429,57</b>

Passiva	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	29.254,58	54.798,61
Jahresüberschuss	16.579,78	-25.544,03
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>95.834,36</b>	<b>79.254,58</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>34.622,23</b>	<b>25.751,38</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>64.170,75</b>	<b>17.069,61</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.470,84</b>	<b>1.354,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>198.098,18</b>	<b>123.429,57</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	179.029,10	153.855,39
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.010,00	10.580,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	279.346,80	172.489,54
4. Materialaufwand	12.060,00	6.631,17
5. Personalaufwand	323.176,30	255.289,99
6. Abschreibungen	9.940,76	9.012,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.564,19	72.014,24
8. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	14,86
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30,83	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20,04	-1.637,71
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>16.593,78</b>	<b>-25.530,03</b>
11. Sonstige Steuern	14,00	14,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>16.579,78</b>	<b>-25.544,03</b>

Wirtschaftsregion Südwest GmbH

**Wirtschaftsregion Südwest GmbH**

Geschäftsstelle Lörrach  
Marie-Curie-Straße 8  
79539 Lörrach

Telefon: 07621/5500-150  
Telefax : 07621/5500-155  
E-Mail : info@wsw.eu  
Internet: www.wsw.eu

**Gegenstand des Unternehmens**

„Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, sind

- a) gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
  - Bestandpflege bei ansässigen Unternehmen
  - Förderung von Kooperationen und Vernetzung von Unternehmen, Politik und Verbänden
  - Förderung von Existenzgründungen
  - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- b) dem Wirtschaftsraum Dreiländereck - Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben,
- c) die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen,
- d) die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.
- e) Die Gesellschaft ist befugt, alle Geschäfte zu betreiben, die ihrem Gesellschaftszweck im weitesten Sinne zu dienen geeignet sind und die der Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialstruktur in den Landkreisen Lörrach und Waldshut dienen.

Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch:

- a) Betreuung von Existenzgründungen von ansiedlungswilligen und ansässigen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen sowie die Pflege von Kontakten zu ansässigen Unternehmen (Bestandpflege) in Zusammenarbeit mit den Kammern und den Gemeinden,
- b) Unterstützung von Transfer- und Gründerzentren,
- c) Förderung von überbetrieblichen Innovationen und betrieblichen Kooperationen,
- d) Koordination aller wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Gesellschafter wie Tagungen, Veranstaltungen usw.,
- e) Entwurf und Umsetzung von Marketingkonzepten für die Region (Werbung und Akquisition).

Eine direkte finanzielle Förderung erfolgt nur in Ausnahmefällen und unter Beachtung der rechtlichen Vorschriften.“

## Beteiligungsverhältnis

<b>Stammkapital insgesamt</b>	<b>50.000 Euro</b>	<b>100%</b>
davon		
Anteil der Stadt	3.000 Euro	6%

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) ist die Wirtschaftsförderung für die Landkreise Lörrach und Waldshut. Die WSW fördert die zukünftige Entwicklung der Region zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort, unterstützt Unternehmen vor Ort und steigert die Bekanntheit und das Image der Wirtschaftsregion.

Die WSW unterstützt ihre Gesellschafter bei wirtschaftlichen Fragestellungen.

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	547,00	1.142,00
Sachanlagen	10.851,00	15.888,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>11.398,00</b>	<b>17.030,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	838,00	700,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.276,03	24.431,04
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	268.505,77	248.052,43
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>292.619,80</b>	<b>272.483,47</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.469,13</b>	<b>2.672,89</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>305.486,93</b>	<b>292.886,46</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	178.283,90	179.151,24
Jahresüberschuss	2.179,22	-867,34
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>230.463,12</b>	<b>228.283,90</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>49.953,91</b>	<b>30.246,51</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>25.069,90</b>	<b>24.356,05</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>10.000,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>305.486,93</b>	<b>292.886,46</b>

BAK Economics AG

**BAK Economics AG**Güterstraße 82  
CH 4053 Basel

Telefon : 0041 61 279 97 00

Telefax : 0041 61 279 97 28

Internet : [www.bak-economics.com](http://www.bak-economics.com)**Gegenstand des Unternehmens**

„Die Gesellschaft bezweckt die Erarbeitung und den Vertrieb von Wirtschaftsanalysen und Wirtschaftsprognosen.

Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmungen beteiligen, sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit dem Zweck der Gesellschaft im Zusammenhang stehen oder geeignet sind, diesen zu fördern.“

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Namensänderung von BAK Basel Economics AG auf BAK Economics AG. Gleichzeitig wurde in CH 8032 Zürich, Zürichbergstraße 21 eine Zweigniederlassung gegründet.

**Beteiligungsverhältnis****Aktienkapital****990.000 CHF 100,00 %**

Anteil der Stadt

Zwei Anteile in Nennwert von je 500,00 CHF

1.000 CHF &lt; 1 %

Im Jahr 1993 hat die Stadt die beiden Anteile zum Preis von je 800,00 CHF erworben. (Dies entsprach 1.741,00 DM = 890,16 €).

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Erfolgsrechnungen in Tausend CHF

<b>Bezeichnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Betriebsertrag		3.922	4.038	4.162	4.285
Aktivierung Modelle		100	250	200	100
<b>Gesamtertrag</b>	<b>4.321</b>	<b>4.022</b>	<b>4.278</b>	<b>4.362</b>	<b>4.385</b>
<b>Aufwand</b>	<b>4.226</b>	<b>3.982</b>	<b>4.439</b>	<b>4.455</b>	<b>4.352</b>
<b>Gewinn</b>	<b>94</b>	<b>40</b>	<b>-161</b>	<b>-93</b>	<b>33</b>

## Ausblick 2018 (Auszug aus dem Bericht über das Geschäftsjahr 2017)

Die zentrale Erneuerung im Jahr 2017 war das erfolgreich durchgeführte Rebranding: So entstand im Zuge der Namensänderung der Aktiengesellschaft von BAK Basel Economics AG auf BAK Economics AG ein komplett überarbeiteter und moderner Firmenauftritt mit neuem Logo und Claim. In diesem Zusammenhang wurde im September 2017 die BAK Filiale in Zürich eröffnet, von wo aus das neue Marktfeld „BAK Business Consulting“ unter der Leitung von Thomas Rühl entwickelt wird.

Für das Jahr 2018 ist ein Umsatz von CHF 4,670 Mio. mit einem Aufwand von CHF 4,582 Mio. budgetiert, was in einen Gewinn von rund CHF 88.000 resultieren soll. BAK Economics ist gut ins neue Jahr gestartet und geht davon aus, das hochgesteckte Ziel zu erreichen.

Das Jahr 2018 sieht nicht nur mehrere Events vor, sondern auch die Gründung von verschiedenen Vereinen, die BAK Economics neue Kooperationen ermöglichen: Die Ende 2017 gegründete „BAK S3 Association“ hat den Zweck, die Interessen von Experten und Interessierten an intelligenter Spezialisierung zu vertreten und Wissen über S3 zu verbreiten. Die „Swiss Technology Trend Association (STTA)“ bezweckt eine Interessenvertretung im Bereich technologischer Entwicklungen und Trends zu bilden und inhaltliche Erkenntnisse für Wirtschaft, Politik und Medien zugänglich zu machen. Von Zürich aus wird im Jahr 2018 der „Verein für Chancen- und Lohnungleichheit (VCLG) Schweiz“ gegründet, zur Schaffung einer Vereinigung von Experten und Interessierten im Bereich der Lohn- und Chancengleichheit im Erwerbsleben.

BAK Economics bereitet in 2018 auch die Strategiephase (2019 – 2023) vor, die die Wissensfirma in ihrer weiteren Entwicklung unterstützen soll. Auch die Digitalisierung macht bei BAK Economics keinen Halt: So werden immer mehr Produkte und Analysen online zur Verfügung gestellt und die Kommunikation wird mittels der BAK Marketing Online Strategie optimiert.

Das sich konstant entwickelnde Team von erfahrenen und motivierten Mitarbeitenden hat damit die besten Voraussetzungen, die Ziele für das Jahr 2018 zu erreichen.

Energiedienst Holding AG

**Energiedienst Holding AG**Baslerstraße 44  
CH-5080 LaufenburgTelefon: 004162/869-2222  
E-Mail : info@energiedienst.ch  
Internet: www.energiedienst.ch**Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Verwertung, den Kauf, den Verkauf und den Tausch elektrischer und anderer Energien, das Halten, den Kauf und Verkauf von Beteiligungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Umwelt.

Die Energiedienst Holding AG (EDH) konzentriert sich in ihren Kernaktivitäten auf die Stromproduktion aus Wasserkraft sowie auf diverse Dienstleistungen rund um den Strom. Als Unternehmensgruppe ist die EDH vertikal integriert und deckt im Bereich Strom sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette eines Stromversorgers ab, von der Produktion über das Portfoliomanagement bis hin zu den Verteilnetzen und dem Vertrieb. Mit energienahen Dienstleistungen positioniert sich die Energiedienst-Gruppe regional. Seit 2011 ergänzt der Vertrieb von klimaneutralem Gas das Angebot. Zudem bietet die Unternehmensgruppe Dienstleistungen im Bereich Wärme und dezentrale Erzeugung an. Die Energiedienst-Gruppe erzeugt Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien. Die drei eigenen großen Rheinkraftwerke befinden sich in Rheinfelden, Laufenburg und Grenzachwyhlen. Im Wallis und im Schwarzwald betreibt die Energiedienst-Gruppe weitere Wasserkraftwerke oder ist an ihnen beteiligt. Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind neben dem Hauptsitz in Laufenburg (Aargau/CH), Rheinfelden (Baden), Donaueschingen und Visp (Wallis/CH). Darüber hinaus sind Standorte über das gesamte südbadische Netzgebiet und im Wallis verteilt. Seit November 2008 gehört die EnAlpin AG mit Sitz in Visp (Wallis/CH) zur Energiedienst-Gruppe (ED-Gruppe). Die neu gegründete Tritec AG hat ihren Sitz in Aarberg (Bern/CH)

**Beteiligungsverhältnis**

<b>Aktienkapital</b>	<b>3.313.800,00 CHF</b>	<b>100 %</b>
----------------------	-------------------------	--------------

Anteil der Stadt		
100 Namensaktien im Gesamtnennwert von	10,00 CHF	< 1 %

Der Eigenbetrieb Stadtwerke hat im Jahr 2004 10 Stück Namensaktien à CHF 50,00 der Energiedienst Holding AG erworben. Die Aktien mit einem Gesamtnennwert von 500 CHF wurden zum Preis von 2.625,84 Euro erworben.

In der Generalversammlung vom 24. März 2006 wurde eine Nennwertrückzahlung in Höhe von 14 CHF beschlossen, wodurch der Nennwert der Aktie von 50 CHF auf 36 CHF reduziert wurde. Diese Nennwertrückzahlung führte zu einer Aktienkapitalherabsetzung von 126,0 Mio. CHF auf 90,72 Mio. CHF.

In der Generalversammlung vom 23. März 2007 wurde eine Nennwertrückzahlung von 36 CHF auf 22 CHF des Nennwertes pro Namensaktie beschlossen. Diese Nennwertrückzahlung führte zu einer Aktienkapitalherabsetzung von 90,72 Mio. CHF auf 55,44 Mio. CHF.

In der Generalversammlung vom 4. April 2008 wurde eine Teilrückzahlung des Nennwerts von 21 CHF auf 1 CHF pro Namensaktie beschlossen und so das Aktienkapital auf 2.520.000 CHF herabgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Aktiensplit von 1:10 beschlossen und durchgeführt. Im Rahmen des Erwerbs der EnAlpin AG wurden 7.938.000 Inhaberaktien im Nennwert von 0,10 CHF zugunsten der EnBW ausgegeben. Seit dem 21. November 2008 beträgt das Aktienkapital 3.313.800 CHF. Seit dem Geschäftsjahr 2009 ist das Aktienkapital in 33.138.000 Namensaktien zu je CHF 0,10 Nennwert aufgeteilt.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

### Energiedienstgruppe – Kurzinformationen

Bezeichnung	Einheit	2017	2016
<b>Energiedienst Gruppe</b>			
Energieabsatz (Strom- und Gasabsatz)	Mio. kWh	8.348	9.056
Betriebsertrag	Mio. €	910,6	935,5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	34,6	45,3
Jahresgewinn	Mio. €	30,6	31,2
Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Mio. €	723,6	728,6
Eigenkapitalanteil	%	52,6	51,6
Bruttoinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio. €	59,7	59,4
Free Cash-Flow	Mio. €	25,3	59,2
Durchschnittlicher Mitarbeiterbestand (Mitarbeiterkapazität)		839	771
<b>Energiedienst Holding AG</b>			
Nettoerlöse, Lieferungen und Leistungen	Mio. CHF	299,2	395,1
Jahresgewinn	Mio. CHF	49,0	50,4

### Geschäftsentwicklung (Auszug aus dem Geschäftsbericht 2017)

Die Energiedienst-Gruppe konnte den Rückgang des Stromabsatzes an Kunden gegenüber dem Vorjahr verringern. Im Jahr 2017 sank er um 89 Mio. kWh auf 4.442 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom. Bei den Privat- und Gewerbekunden in Deutschland ist es gelungen, den Rückgang trotz eines weiterhin starken Wettbewerbs zu stoppen. Der Absatz an Geschäftskunden in Deutschland ging hingegen wie auch in den Vorjahren weiter zurück. Mit 294 Mio. kWh weniger verkauftem Strom, fällt dieser Rückgang deutlich aus. Dies ist im Wesentlichen auf das Großkundensegment zurückzuführen. In der Regel kann

in diesem Segment kein ausreichender Ergebnisbeitrag erzielt werden. Zudem suchen einige Großkunden alternative Belieferungsverhältnisse und wechselten zum Beispiel in das Weiterverteilensegment. Dies führte unter anderem zu einem Anstieg des Absatzes an Weiterverteilern in Deutschland um 60 Mio. kWh. Der Stromabsatz an Kunden in der Schweiz erhöhte sich um 144 Mio. kWh.

Wegen des geringeren Stromabsatzes an Kunden reduzierten sich die Erlöse um 24 Mio. €. Der Rückgang spiegelte sich nur im Segment Geschäftskunden wider. Die übrigen Segmente sind auf Vorjahresniveau.

Beim Gasabsatz konnte die Energiedienst-Gruppe wegen des Wettbewerbsdrucks und des warmen Winters das Wachstum der vergangenen Jahre im Geschäftsjahr 2017 nicht aufrechterhalten. Mit 270 Mio. kWh lag der Absatz knapp unter dem Vorjahreswert.

Der Erwerb von winsun AG und der Messerschmid Energiesysteme GmbH im Jahr 2017 trug bereits im ersten Jahr Früchte. So konnte die Energiedienst-Gruppe die Erlöse aus Dienstleistungen um 14 Mio. € auf 57 Mio. € steigern.

Mit 35 Mio. € fällt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 11 Mio. € geringer aus als im Vorjahr. Hauptursache dafür war der Abbruch des Projektes Neubau Pumpspeicherkraftwerk Atdorf. Er belastete den EBIT einmalig mit 11 Mio. € überaus stark. Über die Beteiligung von 12,5 % am Partnerkraftwerk Schluchseewerk AG trägt die Energiedienst-Gruppe vertraglich entsprechend der Beteiligung die anteiligen Vorlaufkosten. Wegen des Projektabbruchs sind sie als verloren einzustufen.

Die Integration der Beteiligungsgesellschaften TRITEC und winsun in die Energiedienst-Gruppe birgt einige Herausforderungen. Die beiden Photovoltaikunternehmen lieferten 2017 noch keine positiven Beiträge zum Betriebsergebnis.

Der Jahresgewinn lag bei fast 31 Mio. € und reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr leicht um 600.000 €. Der EBIT-Rückgang konnte durch das Finanzergebnis sowie tiefere steuerliche Aufwendungen kompensiert werden. Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten des Vorjahres um rund 6 Mio. € sowie durch einen deutlich verbesserten Wertschifternertrag aufgrund des guten Verlaufes der Aktienmärkte um rund 2 Mio. €.

Ende 2017 arbeiteten 994 Menschen für die Energie-Dienst-Gruppe, davon fast 60 Auszubildende. Das sind 130 mehr als Ende 2016. Die Steigerung ist vor allem auf den Erwerb der winsun AG und der Messerschmid Energiesysteme GmbH zurückzuführen. Ebenso ist nun die quotenkonsolidierte Gesellschaft EVWR Energiedienste Visp - Westlich Raron AG dargestellt.

**Ausblick** (Auszug aus dem Geschäftsbericht 2017)

Die Energiedienst-Gruppe wird sich in den kommenden Jahren weiter vom traditionellen Energieversorger zum innovativen Energiedienstleister entwickeln. Diese Entwicklung baut auf der Basis des etablierten Bestandsgeschäfts auf. Die Erzeugung von Ökostrom aus eigenen Wasserkraftwerken, das Portfoliomanagement, die Verteilung des Stroms über eigene Netzgesellschaften sowie der Vertrieb von Strom und Gas bilden das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Eine nachhaltige Effizienzsteigerung wird die Marktfähigkeit sichern. Die Erholung der Energiepreise, die Mitte 2017 eingetreten ist, wird zur künftigen Ergebnisverbesserung führen, sofern die Erholung nachhaltig und durchgreifend ist. Mit Netzkonzessionen steht Energiedienst 2018 in einem intensiven Vergabewettbewerb. Die Rekommunalisierung wird in Teilen des bisherigen Netzgebiets Deutschland ab 2019 zu Veränderungen führen, die die Energiedienst-Gruppe zusammen mit den Kommunen aktiv gestalten wird.

Die Energiedienst-Gruppe wird in neuen Geschäftsfeldern wachsen. Gemäß der Vision der Unternehmensstrategie stehen die Kunden mit ihrer persönlichen Energiewende im Fokus der Aktivitäten. Mit neuen Produkten zur Energiewende wird die Energiedienst-Gruppe die Kunden unterstützen, möglichst viel Energie selbst zu erzeugen und diese auch selbst zu verbrauchen. Die Digitalisierung versteht die Energiedienst-Gruppe als Chance, zum einen, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, zum anderen, um Prozesse in den etablierten Geschäftsfeldern effizienter zu gestalten. Die Energiedienst-Gruppe investiert mit den neuen Geschäftsfeldern gezielt in die Entwicklung der Gruppe.

Die Energiedienst-Gruppe rechnet bei durchschnittlicher Wasserführung im Geschäftsjahr 2018 mit einem EBIT von 40 bis 50 Mio. €.

Es erfolgte eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,00 CHF pro Aktie.

Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung

**Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung  
von Lörrach und Umgebung**

Luisenstraße 16  
79539 Lörrach

Telefon: 07621/ 415-411

**Gegenstand des Zweckverbandes**

„Aufgabe des Zweckverbandes ist die gemeinsame Versorgung der Einwohner der Verbandsmitglieder mit Gas und Elektrizität.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Zweckverband:

- eigene Anlagen errichten, erwerben, betreiben oder verpachten,
- sich an fremden Anlagen beteiligen und
- Lieferfirmen vertraglich konzessionieren.“

**Beteiligungsverhältnis**

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital.

Das Eigenkapital besteht aus Anteilen an der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau und steht den Mitgliedern wie folgt zu:

<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>316.522,38 Euro</b>	<b>100%</b>
Gemeinde Grenzach-Wyhlen	221.565,67 Euro	70 %
Gemeinde Steinen	94.956,71 Euro	30 %

**Organe des Zweckverbandes**

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Verbandsmitglieder mit 10 Stimmen bis einschließlich 30 Stimmen können nach der Verbandsatzung einen weiteren Vertreter, Mitglieder mit mehr als 30 Stimmen bis zu drei Vertreter in die Verbandsversammlung entsenden.

Verbandsmitglieder:	Stimmenanteil
• Stadt Lörrach	27
• Gemeinde Bad Bellingen	2
• Gemeinde Binzen	1
• Gemeinde Efringen-Kirchen	5
• Gemeinde Eimeldingen	1
• Gemeinde Fischingen	1
• Gemeinde Grenzach-Wyhlen	8
• Gemeinde Inzlingen	1
• Stadt Kandern	4
• Gemeinde Maulburg	2
• Stadt Rheinfeldern (Baden)	18
• Gemeinde Rümmingen	1
• Gemeinde Schallbach	1
• Gemeinde Schliengen	3
• Gemeinde Steinen	6
• Stadt Neuenburg am Rhein – Ortsteil Steinenstadt	1
• Stadt Weil am Rhein	17
• Gemeinde Wittlingen	1

Seit dem 01. Januar 2011 werden keine Stadträtinnen und Stadträte mehr in die Verbandsversammlung entsandt.

Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

### **Geschäftsführung:**

Geschäftsführung:

- Stadt Lörrach - Fachbereich Finanzen

Verbandsrechner:

- Peter Kleinmagd, Stadt Lörrach, Fachbereichsleiter Finanzen

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**

	<b>Geschäftsjahr 2017</b> <b>Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016</b> <b>Euro</b>
<b>Aktiva</b>		
Beteiligungen	316.522,38	316.522,38
Forderungen	16.586,16	10.874,02
Kassenbestand	1.153.441,61	1.224.575,07
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.486.550,15</b>	<b>1.551.971,47</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	316.522,38	316.522,38
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149,33	185,71
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglied.	1.155.678,44	1.221.013,44
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Lörrach	14.200,00	14.249,94
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.486.550,15</b>	<b>1.551.971,47</b>

**Erfolgsrechnung**

	<b>Geschäftsjahr 2017</b> <b>Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016</b> <b>Euro</b>
1. Umsatzerlöse	4.806.270,87	5.333.394,59
<b>Gesamtleistung/Rohertrag</b>	<b>4.806.270,87</b>	<b>5.333.394,59</b>
2. Erträge aus Beteiligungen	219.543,34	201.532,17
3. Sonstige Erträge	0,00	0,00
<b>Gesamtertrag</b>	<b>5.025.814,21</b>	<b>5.534.926,76</b>
4. Steuern	88.143,08	102.761,54
5. Sonstige Aufwendungen	4.944.946,74	5.443.039,24
<b>Jahresverlust</b>	<b>7.275,61</b>	<b>10.874,02</b>

Der Verlust wird durch die Verbandsumlage ausgeglichen.

Für die Stadt Lörrach betrug die Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2017 1.964,39 Euro.

Wieseverband Abwasserverband Lörrach

### **Wieseverband Abwasserverband Lörrach**

Luisenstraße 16  
79539 Lörrach

Telefon: 07621/415-532

Geschäftsstelle und Kläranlage  
Alte Straße 120  
79576 Weil am Rhein

Telefon: 07621/161039-0  
Telefax : 07621/161039-39  
E-Mail : wieseverband@loerrach.de

### **Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Wieseverband wurde am 15. Januar 1957 gegründet.

„Der Zweckverband hat die Aufgabe, häusliche, gewerbliche und industrielle Abwasser aus dem Gebiet seiner Mitglieder bzw. aus den Unternehmen der industriellen Mitglieder zu übernehmen, zu sammeln und zu reinigen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verband die notwendigen Anlagen, Sammelkanäle und ein Klärwerk zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Der Verband kann sich hierzu bei anderen Körperschaften oder Unternehmen beteiligen. Sofern es Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit verlangen, kann der Verband insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb des Klärwerkes auch andere Aufgaben übernehmen und mit anderen Körperschaften zweckentsprechende Vereinbarungen eingehen.“

Dieselben Aufgaben erledigt der Zweckverband auf der Basis von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen auch für die Gemeinde Efringen-Kirchen und den Abwasserverband Unteres Kandertal.

### **Beteiligungsverhältnis**

<b>Stammkapital</b>	<b>7.463.951,26€</b>	<b>100,0%</b>
Stadt Lörrach	3.404.485,56€	45,6 %
Stadt Weil am Rhein	2.076.625,26€	27,8 %
CD Immobilien und Beteiligungs GmbH (ehemals KBC)	1.059.768,03€	14,2 %
Lauffenmühle GmbH & Co. KG	599.997,07€	8,1 %
Textilveredelung an der Wiese GmbH Lörrach	323.075,34€	4,3 %

## Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsenden die Stadt Lörrach sechs Vertreter, die Stadt Weil am Rhein vier Vertreter, KBC Lörrach einen Vertreter, Lauffenmühle GmbH einen Vertreter und Textilveredelung an der Wiese GmbH einen Vertreter. Für jeden Vertreter ist ein Stellvertreter zu benennen.

Verbandsmitglieder:	Stimmen
• Stadt Lörrach	46
• Stadt Weil am Rhein	27
• CD Immobilien-und Beteiligungs GmbH (ehemals KBC)	11
• Lauffenmühle GmbH & Co. KG	11
• Textilveredelung an der Wiese GmbH Lörrach	5

Für die Stadt Lörrach waren zum Bilanzstichtag die Stadträte Stephan Berg, Chris Kiefer, Matthias Lindemer, Stadträtin Christa Rufer und Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl die weiteren Vertreter. Als Stellvertreter waren die Stadträte Bernhard Escher, Xaver Glattacker, Hans-Peter Pichlhöfer, die Stadträtin Claudia Salach und Stadtrat Horst Simon bestellt.

Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

Geschäftsführung:

Leiter der Geschäftsstelle:

- Dipl. Ing. Robert Schäfer

Verbandsrechner:

- Peter Kleinmagd, Stadt Lörrach, Fachbereichsleiter Finanzen

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	91.933,40	91.755,40
Sachanlagen	25.393.338,53	26.537.746,81
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>25.485.271,93</b>	<b>26.629.502,21</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	673.645,91	1.011.936,01
Schecks, Kassenbestand, Guthaben	704.578,60	713.714,97
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>1.378.224,51</b>	<b>1.725.650,98</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>26.863.496,44</b>	<b>28.355.153,19</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7.463.951,26</b>	<b>7.463.951,26</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.654.603,00</b>	<b>1.775.341,01</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>62.305,81</b>	<b>51.031,52</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>17.682.636,37</b>	<b>19.056.865,10</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>7.964,30</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>26.863.496,44</b>	<b>28.355.153,19</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
1. Umsatzerlöse	2.699.881,99	2.874.358,77
2. Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	133.854,29	146.602,00
3. Materialaufwand	1.756.150,47	1.742.980,64
<b>Rohhertrag</b>	<b>1.077.585,81</b>	<b>1.295.980,13</b>
4. Finanzkostenumlage	1.987.214,21	1.891.950,22
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.016,50	3.775,00
6. sonstige betriebliche Erträge	253.736,09	94.318,16
7. Personalaufwand	939.236,05	993.784,86
8. Abschreibungen	1.419.791,84	1.411.870,23
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	274.360,06	252.886,43
10. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	66,37
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	702.164,66	627.548,36
<b>Jahresgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Die Verbandsversammlung in der der Jahresabschluss 2017 festgestellt wird, wird voraussichtlich am 17. Dezember 2018 stattfinden.

Zweckverband Kandertalbahn

### **Zweckverband Kandertalbahn**

Waldeckstraße 39  
79400 Kandern

Telefon: 07626/ 899-44  
Telefax : 07626/ 899-11  
E-Mail : [zweckverband@kandertalbahn.de](mailto:zweckverband@kandertalbahn.de)  
Internet: [www.kandertalbahn.de](http://www.kandertalbahn.de)

### **Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Zweckverband wurde 1985 gegründet.

„Der Zweckverband „Kandertalbahn“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Verbandes ist die Heimatpflege und Heimatkunde. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterhaltung der Nebenstrecke Haltingen – Kandern (Kandertalbahn) für die historischen Dampfzugfahrten und den Anschlussgüterverkehr. Zur Durchführung der historischen Dampfzugfahrten schließt der Zweckverband mit der Europäischen Vereinigung zur Erhaltung von Dampflokomotiven – EUROVAPOR in Zürich - einen Betriebsvertrag. Der Anschlussgüterverkehr wird durch Verträge mit der Deutschen Bundesbahn geregelt.

Der Zweckverband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.“

### **Beteiligungsverhältnis**

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital.

Im Jahre 1985 hat die Stadt Lörrach einen einmaligen Investitionskostenzuschuss in Höhe von DM 10.000,00 gewährt. Gemäß § 7 der Verbandssatzung vom 25. Februar 1985 haben die Mitglieder je DM 1000 des von ihnen erbrachten einmaligen Beitrages eine Stimme in der Verbandsversammlung.

### **Organe des Zweckverbandes**

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus Vertretern des Landkreises Lörrach und den Vertretern der Mitgliedsgemeinden. Weitere Mitglieder sind die in § 2 der Verbandssatzung aufgeführten Personen; juristische Personen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts

werden durch ihre gesetzlichen Organe vertreten. Stellvertretung ist zulässig. Die Mitglieder des Verbandes haben je DM 1000 des von ihnen erbrachten einmaligen Beitrages eine Stimme in der Verbandsversammlung. 51 % der Stimmen entfallen hierbei auf die Stadt Kandern.

Verbandsmitglieder:

- Stadt Kandern
- Landkreis Lörrach
- Gemeinde Bad Bellingen
- Gemeinde Binzen
- Gemeinde Malsburg-Marzell
- Gemeinde Rümmingen
- Gemeinde Wittlingen
- Stadt Lörrach
- Stadt Weil am Rhein
- EUROVAPOR – Europäische Vereinigung zur Erhaltung der Dampflokomotiven
- SWEG - Südwestdeutsche Verkehrs AG
- Wiekor Dachprodukte GmbH
- Genossenschaft der Dampflokkfreunde Baden
- Eheleute Margot und Norbert Hagemann, Kandern
- Firma Zürcher Bau GmbH, Meißenheim
- Förderverein Kandertalbahn e.V.

Verbandsvorsitzender:

- Bürgermeister Dr. Christian Renkert, Stadt Kandern
- 1. Stellvertreter: Doris Munzig, Landratsamt Lörrach
- 2. Stellvertreter: Oberbürgermeister Jörg Lutz, Stadt Lörrach
- 3. Stellvertreter: Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, Stadt Weil am Rhein

### **Organe der Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

- Reiner Pach, Stadt Kandern

Verbandsrechner:

- Fabian Häckelmoser, Stadt Kandern

### **Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis 2017**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Haushaltsansatz</b>	<b>Rechnungsergebnis</b>
Verwaltungshaushalt	228.850,00€	218.172,61
Vermögenshaushalt	242.300,00€	240.960,46

**Anmerkung:**

Die Jahresrechnung des Zweckverbands Kandertalbahn für das Haushaltsjahr 2017 wird der Verbandsversammlung erst nach Erstellung des Beteiligungsberichts vorgelegt werden. Das genaue Datum der nächsten Verbandsversammlung steht noch nicht fest.

**Zweckverband Regio-S-Bahn 2030****Zweckverband Regio-S-Bahn 2030**

Palmstraße 3  
79539 Lörrach

Telefon : 07621/410-3030  
Telefax : 07621/410-93030  
Internet : [www.loerrach-landkreis.de](http://www.loerrach-landkreis.de)

**Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Zweckverband wurde am 05. Juni 2001 gegründet.

Nach einem Prozess der Neuorientierung des Zweckverbands Regio-S-Bahn Lörrach wurde durch die Verbandsversammlung am 29.07.2016 eine neue Satzung beschlossen, die zum 01.01.2017 in Kraft trat.

„Der Zweckverband setzt sich für die Verbesserung der Infrastruktur und Bedienqualitäten auf allen Strecken der Regio-S-Bahn auf deutschem Hoheitsgebiet ein. Diese sind derzeit die Oberrheinstrecke, die Hochrheinstrecke und die Wiesentalstrecke. Auch die Belange in Bezug auf die Kandertalbahn finden Berücksichtigung. Die Aufgaben des Zweckverbandes beziehen sich dabei insbesondere auf:

- die Funktion als Konsensfindungsplattform für die Interessen der Mitglieder
- die politische Vertretung der Interessen des Zweckverbandes nach außen
- Wissenschaftliche Untersuchungen und Gutachten zu Infrastruktur und Betrieb bzw. zur Optimierung der Bedienqualitäten
- die Finanzierung bzw. Mitfinanzierung von Projekten und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Zweckverbandes und seiner Aufgaben.

Die den einzelnen Gebietskörperschaften obliegenden Selbstverwaltungsaufgaben und Verwaltungszuständigkeiten bleiben davon unberührt.“

Der Zweckverband trägt den Namen „Zweckverband Regio-S-Bahn-2030“ (ZRL 2030).

Sitz des Zweckverbands ist Lörrach, Palmstraße 3 (Landratsamt).

## Beteiligungsverhältnis

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital.

Innerhalb des Zweckverbands werden die Ausgaben des laufenden Aufwands nach einem in der Verbandssatzung vom 29.07.2016 geregelten Kostenteilerschlüssel nach dem Stimmanteil auf die Mitglieder umgelegt. Danach ergibt sich für das Haushaltsjahr 2017 die folgende Aufteilung:

Verbandsmitglied	Stimmen	Anteil in Prozent
• Landkreis Lörrach	20	50,00
• Stadt Lörrach	3	9,375
• Stadt Rheinfeldern (Baden)	3	9,375
• Stadt Weil am Rhein	3	9,375
• Stadt Kandern	beratendes Mitglied	0
• Stadt Schopfheim	1	3,125
• Stadt Zell i.W.	1	3,125
• Gemeinde Bad Bellingen	1	3,125
• Gemeinde Hausen i.W.	1	3,125
• Gemeinde Maulburg	1	3,125
• Gemeinde Steinen	1	3,125
• Gemeinde Schliengen	1	3,125

Sofern der Zweckverband Gutachten oder Studien in Auftrag gibt oder es um die Umsetzung konkreter Projekte geht, ist im Voraus eine einzelfallbezogene Finanzierungsregelung zu treffen. Im Jahr 2017 wurden keine solchen in Auftrag gegeben. Auch sind weder Investitionen angefallen noch wurden solche abgerechnet.

## Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und die Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Die genaue Aufzählung der Verbandsmitglieder und die Höhe des jeweiligen Stimmrechts sind unter „Beteiligungsverhältnis“ aufgelistet.

Verbandsvorsitzende:

- Landrätin Marion Dammann

Stellvertretender Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

Verbandsrechner:

- Claus Grabisna, Landratsamt Lörrach – Fachbereich Finanzen –

### **Sachstandsbericht** (Auszug aus den Jahresrechnungen 2016 und 2017)

Neben einer Änderung des Namens des Zweckverbands in „Zweckverband Regio-S-Bahn 2030“ (ZRL 2030) ist die wichtigste Änderung im neuen Satzungstext eine Zweckausweitung. Der ZRL 2030 soll nunmehr die Belange des S-Bahn-Verkehrs im gesamten Landkreis bündeln. Von der neu geschaffenen Möglichkeit, Mitglied im Zweckverband zu werden, haben die Städte Rheinfelden (Baden) und Kandern sowie die Gemeinden Bad Bellingen und Schiengen bereits Gebrauch gemacht und wurden zum 01.01.2017 Mitglieder des ZRL 2030.

Ab dem 01.01.2017 richtet sich die Verteilung des Verwaltungsaufwands nach dem prozentualen Gewicht der Stimmrechte.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit im Jahr 2017 lag in einer Bestandsaufnahme und „Neuorganisation“ des Zweckverbands hinsichtlich der Bahnlinien im Landkreis Lörrach. Außerdem war zentrale Aufgabe das Werben neuer Mitglieder. Gewonnen werden konnten zusätzlich zum bisherigen Mitgliederzuwachs die Gemeinde Efringen-Kirchen, die zum 01.01.2018 Mitglied im Zweckverband wurde.

Thematisch rücken Fragen der Selbstorganisation und Neuorientierung zunehmend in den Hintergrund. Während einer Integration weiterer Eisenbahnstrecken (außer S5 und S6) in das S-Bahn-Netz für die nächsten Jahre nicht absehbar ist, wird zentrales Thema die Möglichkeit neuer Haltestellen entlang der Wiesental- und Gartenbahn werden. Konkret hierzu soll durch ein Fachbüro in einem Betriebskonzept die Möglichkeiten einer Taktverdichtung und die Integration von drei neuen Haltepunkten auf der Wiesentalbahn untersucht werden. Bei diesem ist der neue Halt Zentralklinikum, zwischen den bisherigen Haltestellen Lörrach-Brombach/Hauingen und Steinen gesetzt. Das Gutachten wird zunächst diesen Halt und die für diese Realisierung erforderlichen infrastrukturellen Maßnahmen zu untersuchen haben. Die erwogenen neuen Haltepunkt Maulburg zwischen den derzeitigen Haltepunkten Steinen und Maulburg und Lörrach-Zollweg zwischen Riehen und Lörrach-Stetten sollen sowohl alternativ als auch kumulativ untersucht werden.

Durch das Betriebskonzept sollen einerseits die Verträglichkeit der neuen Haltepunkte mit dem Fahrplan und die zu deren Verwirklichung erforderlichen infrastrukturellen Maßnahmen untersucht und andererseits mögliche Standorte für die Haltepunkte und deren Gestaltung erkannt werden.

## Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis 2017

Bezeichnung	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	10.000 €	17.395,63 €
Vermögenshaushalt	0 €	0,00 €

Aufgrund zu wenig eingeplanter Veröffentlichungskosten und einer wegen eines verwaltungsinternen Fehlers erforderlich gewordenen Neubekanntmachung der Satzung, kam es 2017 zu überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 8.000 Euro, die in der Verbandsversammlung am 21.11.2017 genehmigt wurden. Die Verwaltungshaushaltsumlage 2017 wurde um 8.000 Euro erhöht.

Der Zweckverband erhebt zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Verwaltungshaushaltsumlage und eine Vermögenshaushaltsumlage, diese Umlagen betragen für die Stadt Lörrach für das Geschäftsjahr 2017:

Verwaltungshaushaltsumlage: 1.687,50 Euro  
 Vermögenshaushaltsumlage : 0,00 Euro.

Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband -

### Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband -

Geschäftsstelle  
 Luisenstraße 16  
 79539 Lörrach

Telefon : 07621/415-344  
 Telefax : 07621/415-425

### Gegenstand des Wasserverbandes

„Der Verband führt den Namen „Wuhrgenossenschaft Lörrach“. Er hat seinen Sitz in Lörrach.

Er ist ein Wasserverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz –WVG) vom 12. Februar 1991.“

Aufgaben der Wuhrgenossenschaft sind:

1. „Die Unterhaltung und ggf. die Instandsetzung der gemeinschaftlichen Anlagen der Wuhrgenossenschaft sowie die Sorge für ihre geordnete Nutzung.
2. Die Unterhaltung der Fluss- und Vorlandstrecke der Wiese vom Wehr 200m flussabwärts (von Fluss-km 9,599 bis Fluss-km 9,399).

Die gemeinschaftlichen Anlagen der Wuhrgenossenschaft sind:

1. Das Wehr in der Wiese bei Fluss-km 9,599, Kanaleinlauf, Einlassschleusen und Uferschutzbauten.
2. Der Gewerbekanal von der Abzweigung aus der Wiese bis zur Schweizer Grenze. Ausgenommen sind die eingedolte Kanalstrecke im Bereich der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH (Lgb.-Nr. 306/1) und die eingedolte Kanalstrecke zwischen Schlachthofstraße und Weilerstraße, die nicht im Eigentum der Wuhrgenossenschaft sind sowie die überbaute Kanalstrecke im Bereich KBC Lgb.-Nr. 513/31 (zwischen der Kanalstrecke Lgb.-Nr. 299/2 und 299/3), die im Eigentum der Stadt Lörrach ist.
3. Der Überlaufkanal im Bereich des Firmengeländes im Bereich der KBC bis zum Einlauf in die Wiese.
4. Der Leerlaufkanal mit Stellfalle und Abzweigung in der Herrenstraße bis zum Einlauf in die Wiese.“

### **Beteiligungsverhältnis**

Die Wuhrgenossenschaft arbeitet ohne Stammkapital.

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge und sachlichen Leistungen zu erbringen, die zur Erfüllung seiner Aufgaben, seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushaltsführung erforderlich sind.

Die Beiträge verteilen sich auf die Mitglieder gemäß dem Verteilerschlüssel, der im Mitgliederverzeichnis festgehalten ist.

Die Aufteilung war am 31. Dezember 2017 wie folgt festgesetzt:

Verbandsmitglieder:	Anteile in Tausendstel
• Vogelbach Real GmbH	263
• Wasserkraft Tumringer Wehr, Lörrach GmbH & Co. KG	200
• CD Immobilien-und Beteiligungs GmbH (ehemals KBC)	171
• Stadt Lörrach	161
• Industrielle Werke Basel	131
• Hochgestade Grundstücksverwaltungs-GmbH	55
• Neuzeitliche Schraubenindustrie Verwaltungs-GmbH & Co.	16
• Ingo Heinze, Lörrach	2
• Apotheker Klaus und Christine Heinze	1

### **Organe des Wasserverbandes**

Organe des Verbandes sind die Versammlung und der Vorstand.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder (siehe oben) für die Verteilung des Stimmrechts gilt der gleiche Schlüssel wie für die Beiträge und Umlagen (siehe oben).

Vorstand

Vorsteher:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Dr. Christian Zschocke
- Andreas Markowsky, Ebringen
- Norbert Uebelin
- Dipl. Ing. Roland Jaehn, Lörrach
- Christian Klumpp, Basel

Verbandsmitglieder:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

- Jürgen Nef

Verbandsrechner:

- Helmut Mangold

### Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umlageerlöse	42.610,00	35.760,00
2. Zins- und Beteiligungserträge	42,00	53,51
3. Sonstige Erträge/Erlöse	240,00	240,00
4. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00
<b>Betriebsertrag</b>	<b>42.892,00</b>	<b>36.053,51</b>
5. Personalkosten	8.040,00	7.440,00
6. Sozialabgaben und Steuern	1.806,48	1.704,72
7. Unterhalt Kanal	29.005,16	30.832,85
8. Steuern	612,98	571,09
9. Versicherungen	990,62	984,60
10. Zinsaufwendungen und Bankspesen	241,10	238,05
11. Verwaltungskosten/Anwaltskosten	2.059,68	20.523,80
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>+135,98</b>	<b>-26.241,60</b>

Der Anteil an der Kostenumlage für das Jahr 2017 betrug für die Stadt Lörrach 6.860,21 Euro.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

**Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken**

Pfannkuchstraße 4  
76185 Karlsruhe

Telefon: 0721/ 9529-0  
Telefax : 0721/ 9529120  
Internet: www.kivbf.de

Der Kreistag des Landkreises Lörrach hat in seiner Sitzung am 25.07.2012 beschlossen, die bisher ihm zugerechneten Eigenkapitalanteile für die jeweils kreisangehörige Gemeinde auf diese haushaltsneutral im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrages überzuleiten, sofern diese eine Direkt-Mitgliedschaft beim Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingeht.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 04. Oktober 2012 (Vorlage Nr. 138/2012) hat der Gemeinderat der Stadt Lörrach beschlossen, die Mitgliedschaft beim Zweckverband KIVBF zu beantragen. In der Verbandsversammlung am 14. Dezember 2012 hat die Verbandsversammlung des KIVBF über den Aufnahmeantrag positiv entschieden. Die Stadt Lörrach ist seit dem 01. Januar 2013 direktes Mitglied im Zweckverband KIVBF.

**Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheit der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

**Beteiligungsverhältnis**

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital (vergl. Verbandssatzung § 18 Abs.1)  
Das Eigenkapital gliedert sich im Einzelnen wie folgt:

<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>16.293.893,96 Euro</b>	<b>100%</b> (Stand 31.12.2016)
Allgemeine Rücklage	6.758.909,05 Euro	(Stand 31.12.2017)
Rücklage neues Finanzwesen	5.183.143,06 Euro	(Stand 31.12.2016)
Ausgleichsrücklage	4.354.193,85 Euro	(Stand 31.12.2016)

Die bisher dem Landkreis Lörrach zugerechneten Eigenkapitalanteile für die Stadt Lörrach wurden haushaltsneutral an die Stadt Lörrach übertragen. Sie betragen am 31.12.2017 48.489,65 € und sind in den allgemeinen Rücklagen ausgewiesen.

### **Anmerkung**

Es handelt sich bei den Angaben zur Besetzung der Organe des Zweckverbands sowie bei der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und soweit nicht anders angegeben um die Angaben zum 31. Dezember 2016.

### **Organe des Zweckverbandes**

Organe des Zweckverbandes sind:

- die Verbandsversammlung
- der Verwaltungsrat
- der Verbandsvorsitzende
- die Geschäftsführung

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung setzt sich aus den Regionen Franken/Unterer Neckar aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds, Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds, Südlicher Oberrhein/Hochrhein, aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds zusammen.

Die Verbandsmitglieder haben in der Verbandsversammlung folgende Stimmen:

- Städte, Gemeinden und Landkreise für je angefangene 1.000 „veredelte“ Einwohner gemäß § 19 Abs. 4 eine Stimme.
- Andere Verbandsmitglieder für ein Tausendstel der ihrem Anteil an der endgültigen Betriebskostenumlage des Vorjahres entsprechenden fiktiven „veredelten“ Einwohnerzahl gemäß § 19 Abs. 4 eine Stimme.
- Mehrere Stimmen eines Verbandsmitglieds können nur einheitlich abgegeben werden.
- Bei Neuaufnahmen von weiteren Mitgliedern wird der in Punkt 2 beschriebene Berechnungsmodus mit veredelten Einwohnerwerten auch für die Ermittlung der entsprechenden Stimmenanteile verwendet.

Die Mitglieder des Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken sind Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts der Regionen Südlicher Oberrhein (Hochrhein), Mittlerer Oberrhein (Nordschwarzwald) und Franken-Unterer Neckar.

### Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und den entsandten Mitgliedern.

### Mitglieder des Verwaltungsrates zum 31.12.2016:

#### Region Franken

- Erster Bürgermeister Martin Diepgen, Stadt Heilbronn
- Landrat Detlef Piepenburg, Landkreis Heilbronn
- Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger, Stadt Lauffen
- Bürgermeister Elmar Haas, Gemeinde Ahorn
- Bürgermeister Robert Fischer, Gemeinde Kreßberg

#### Region Unterer Neckar

- Erster Bürgermeister Christian Specht, Stadt Mannheim
- Bürgermeister Jürgen Heiß, Stadt Heidelberg
- Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis
- Oberbürgermeister Heiner Bernhard, Stadt Weinheim
- Bürgermeister Klaus Gramlich, Gemeinde Adelsheim

#### Region Mittlerer Oberrhein

- Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe
- Oberbürgermeisterin, Margret Mergen, Stadt Baden-Baden
- Landrat Jürgen Bäuerle, Landkreis Rastatt
- Oberbürgermeister Hubert Schnurr, Stadt Bühl
- Bürgermeister Toni Huber, Gemeinde Weisenbach
- Bürgermeister Thomas Nowitzki, Gemeinde Oberderdingen

#### Region Nordschwarzwald

- Bernhard Enderes, Stadt Pforzheim
- Landrat Helmut Riegger, Landkreis Calw
- Oberbürgermeister Ralf Eggert, Stadt Calw
- Bürgermeister Armin Jöchle, Gemeinde Eutingen im Gäu

#### Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein

- Erster Bürgermeister Otto Neideck, Stadt Freiburg
- Landrätin Dorothea Störr-Ritter, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- Bürgermeister Michael Bruder, Gemeinde Eichstetten
- Bürgermeister Matthias Guderjan, Stadt Kenzingen
- Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz
- Oberbürgermeister Bernd Häusler, Stadt Singen
- Landrätin Marion Dammann, Landkreis Lörrach
- Landrat Frank Scherer, Landkreis Ortenau
- Bürgermeister Carsten Gabbert, Gemeinde Schuttertal
- Bürgermeister Ulrich Krieger, Stadt Laufenburg

#### Sonstige Mitglieder

- Direktor Frank Reimold, KVBW

#### Verbandsvorsitzender:

- OB Dr. Frank Mentrup, Karlsruhe

#### Geschäftsführung:

- William Schmitt, Dipl. Wirtschaftsingenieur

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Zweckverband betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragene hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die sowohl unter das Steuer- und Melde, wie auch unter das Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.984.107,00	2.983.495,00
Finanzanlagen	29.830.842,30	31.630.031,49
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>32.814.949,30</b>	<b>34.613.526,49</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	21.796.137,86	14.715.752,27
Guthaben bei Kreditinstituten	16.226.112,19	13.794.811,69
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>38.022.250,05</b>	<b>28.510.563,96</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>698.018,00</b>	<b>598.168,24</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>71.535.217,35</b>	<b>63.722.258,69</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Allgemeine Rücklage	6.756.557,05	6.756.557,05
Rücklage neues Finanzwesen	5.183.143,06	5.183.143,06
Ausgleichsrücklage	4.354.193,85	1.820.411,88
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>16.293.893,96</b>	<b>13.760.111,99</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>49.671.239,01</b>	<b>41.988.536,27</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.358.603,12</b>	<b>6.263.234,40</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.211.481,26</b>	<b>1.710.376,03</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>71.535.217,35</b>	<b>63.722.258,69</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2016 Euro	Geschäftsjahr 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	97.515.406,70	83.947.053,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	587.491,22	5.982.873,31
<b>Gesamtertrag</b>	<b>98.102.897,92</b>	<b>89.929.926,67</b>
3. Materialaufwand	42.384.452,87	40.510.585,21
4. Personalaufwand	49.298.259,17	42.931.943,95
5. Abschreibungen	180.388,00	58.872,20
6. Sonstiger betrieblicher Aufwand	6.167.309,58	5.813.589,77
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>98.030.409,62</b>	<b>89.314.991,03</b>
7. Erträge aus Finanzanlagen	629.279,78	451.955,45
8. Zinsen und ähnliche Erträge	2.396,79	5.562,96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	514.413,75	436.843,01
10. Außerordentlichen Aufwand	0,00	505.884,54
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	189.751,12	129.726,40
12. Sonstige Steuern	0,00	0,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach

### **Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach**

Landratsamt Lörrach  
Wiesenweg 4  
79539 Lörrach

Telefon: 07621/949 39-66  
E-Mail : p.kempf@breitband-lkr-loerrach.de  
Internet: www.breitband-lkr-loerrach.de

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 23. Juli 2015 (Vorlage Nr. 103/2015) hat der Gemeinderat der Stadt Lörrach die Gründung des „Zweckverbands Breitbandversorgung Landkreis Lörrach“ befürwortet und den Beitritt beschlossen. Weiterhin hat der Gemeinderat die Gewährung eines einmaligen Gründungszuschusses in Höhe von 5.000,00 Euro und die Bereitstellung des Stammkapitals in Höhe von 15.000 Euro beschlossen.

Der Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach wurde am 24.08.2015 gegründet. Der Zweckverband wurde am 02.09.2015 vom Regierungspräsidium Freiburg genehmigt und die Genehmigung am 07.09.2015 öffentlich bekannt gemacht. Die konstituierende Verbandsversammlung hat am 18.09.2015 stattgefunden. Der Gründungszuschuss der Stadt Lörrach wurde im Jahre 2016 einbezahlt. Die Auszahlung des Stammkapitals an den Zweckverband erfolgt in den Jahren 2016 bis 2018 mit jeweils 5.000,00 Euro jährlich.

### **Gegenstand des Zweckverbandes**

„Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Breitbandversorgung im Zweckverbandsgebiet sicherzustellen, zu verbessern und zu fördern. Der Zweckverband sorgt für die Errichtung, Erhaltung und Weiterentwicklung einer passiven Infrastruktur zur Verbesserung und Sicherstellung der Breitbandversorgung im Verbandsgebiet. Hierzu gehört auch die ordnungsgemäße Unterhaltung, Instandhaltung und Wartung der errichteten Infrastruktur nebst den dazugehörigen Anlagen, sowie die Abstimmung und Planung des Netzausbaus, die Organisation und Durchführung erforderlicher Ausschreibungen im Zusammenhang mit dem Bau des passiven Breitbandnetzes einschließlich der Betreibersuche und insbesondere die Mitverlegung von Glasfaserinfrastruktur.

Der Zweckverband wird Eigentümer der von ihm errichteten passiven Infrastruktur im vorbezeichneten Sinn, sofern keine abweichende Regelung hierüber vereinbart wird. Er übernimmt zudem die Aufgabe der Verwaltung des passiven Breitbandnetzes. Hierzu gehört auch die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Breitbandversorgung gemäß VOB/A und VOL/A.“

## Beteiligungsverhältnis

Nach § 9 Abs. 2 der Verbandssatzung wird ein Stammkapital von 750.000 Euro festgesetzt. Dieses ist von den Mitgliedern gemäß der Stimmen kraft Mitgliedschaft in § 5 Abs. 5 Verbandssatzung zum Zeitpunkt der Zweckverbandsgründung einzubringen.

<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>750.000,00 Euro</b>	<b>100%</b>
Stadt Lörrach	15.000,00 Euro	2%

## Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und die Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Gemäß § 13 Abs. 4 Satz 1, 1. Halbsatz GKZ wird jede Gemeinde in der Verbandsversammlung durch den/die Bürgermeister/in, der Landkreis Lörrach durch den/die Landrat/Landrätin vertreten.

Verbandsmitglieder:	Stimmen	Prozent
• Gemeinde Aitern	1	2
• Gemeinde Bad Bellingen	1	2
• Gemeinde Binzen	1	2
• Gemeinde Böllen	1	2
• Gemeinde Efringen-Kirchen	1	2
• Gemeinde Eimeldingen	1	2
• Gemeinde Fischingen	1	2
• Gemeinde Fröhnd	1	2
• Gemeinde Grenzach-Wyhlen	1	2
• Gemeinde Hög-Ehrsberg	1	2
• Gemeinde Hasel,	1	2
• Gemeinde Hausen im Wiesental	1	2
• Gemeinde Inzlingen,	1	2
• Stadt Kandern	1	2
• Gemeinde Kleines Wiesental	1	2
• Stadt Lörrach	1	2
• Gemeinde Malsburg-Marzell	1	2
• Gemeinde Maulburg	1	2
• Stadt Rheinfeld (Baden)	1	2
• Gemeinde Rümmlingen	1	2
• Gemeinde Schallbach	1	2
• Gemeinde Schliengen	1	2
• Stadt Schönau im Schwarzwald	1	2
• Gemeinde Schönenberg	1	2

•	Verbandsmitglieder:	Stimmen	Prozent
•	Stadt Schopfheim	1	2
•	Gemeinde Schwörstadt	1	2
•	Gemeinde Steinen	1	2
•	Stadt Todtnau	1	2
•	Gemeinde Tunau	1	2
•	Gemeinde Utzenfeld	1	2
•	Stadt Weil am Rhein	1	2
•	Gemeinde Wembach	1	2
•	Gemeinde Wieden	1	2
•	Gemeinde Wittlingen	1	2
•	Stadt Zell im Wiesental	1	2
•	Landkreis Lörrach	15	30

Verbandsvorsitzende:

- Landrätin Marion Dammann

Geschäftsführung:

- Paul Kempf, Verbandsgeschäftsführer

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.898,00	0,00
Sachanlagen	9.565.627,08	2.123.442,23
Finanzanlagen	50,00	0,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>9.565.677,08</b>	<b>2.123.442,23</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	1.441.853,13	100.666,75
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	10.499.520,07	1.754.818,49
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.014.692,79	885.757,11
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>14.956.065,99</b>	<b>2.741.242,35</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>631.121,56</b>	<b>4.150,85</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.173.762,63</b>	<b>4.868.835,43</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	750.000,00	750.000,00
Satzungsmäßige Rücklage	250.000,00	250.000,00
Verlustvortrag	288.427,58	13.164,79
Jahresfehlbetrag	502.092,59	275.262,79
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>209.479,83</b>	<b>711.572,42</b>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>9.934.502,50</b>	<b>919.886,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>49.292,00</b>	<b>19.485,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>14.980.488,30</b>	<b>3.217.892,01</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.173.762,63</b>	<b>4.868.835,43</b>

## Gewinn und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	470.973,83	0,00
2. Erhö. des Bestands in Arbeit befindl. Aufträge	112.352,27	0,00
<b>Gesamtleistung</b>	<b>583.326,10</b>	<b>0,00</b>
..3. sonstige betriebliche Erträge	15.973,92	0,00
4. Materialaufwand	596.169,70	43,00
5. Personalaufwand	284.147,84	131.330,10
6. Abschreibungen	10.076,93	3.384,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	193.839,79	138.541,55
8. Zinsen und ähnliche Erträge	31,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.189,35	1.963,80
10. Ergebnis nach Steuern	-502.092,59	-252.262,79
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>502.092,59</b>	<b>275.262,79</b>

Der Jahresabschluss 2017 wird voraussichtlich erst am 26.10.2018 festgestellt werden.

Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach

**Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach**

Luisenstraße 16  
79539 Lörrach

Telefon : 07621/415-616

**Gegenstand des Eigenbetriebes**

„Die Stadtwerke Lörrach umfassen die Betriebsteile Wasser, Bäder, Mitunternehmerschaft badenova, Verkehr und Betriebsgebäude Burghof. Sie werden als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, die Bereitstellung von Hallenbad und Freibad, die Verwaltung der Beteiligung an badenova AG & Co. KG, die Bereitstellung von Verkehrsleistungen sowie die Bereitstellung des Betriebsgebäudes Burghof.

Der Eigenbetrieb kann alle seine Betriebszwecke fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach erzielt keine Gewinne.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke, Betriebsteil Wasserversorgung, zahlt ab dem Wirtschaftsjahr 2004 an die Stadt Lörrach die nach den preis- und steuerrechtlichen Vorschriften höchstmögliche Konzessionsabgabe. Die Konzessionsabgabe wird jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres des Eigenbetriebes errechnet. Die Auszahlung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat.“

Anmerkung:

Nach dem Steuerrecht können Betriebe gewerblicher Art in einem steuerwirksamen Verbund zusammengefasst werden, wenn es sich um gleichartige Betriebe handelt oder wenn zwischen den Betrieben eine enge wechselseitige technisch-wirtschaftliche Verflechtung besteht.

Zur Optimierung der wirtschaftlichen und steuerlichen Situation beim Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach wurde die Zusammenfassung von gleichartigen bzw. technisch-wirtschaftlich verflochtenen Betrieben gewerblicher Art angestrebt und umgesetzt.

Auf der Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 04. November 2004 wurde der Verkehr (ÖPNV/ruhender Verkehr) zum 1. Januar 2005 aus dem Haushalt der Stadt Lörrach ausgegliedert und dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet. Die Rückführung der Kommanditbeteiligung an der badenova AG & Co. KG vom Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung an die Stadt Lörrach, Eigenbetrieb Stadtwerke, erfolgte zum 01. Januar 2006. Zum gleichen Zeitpunkt wurde der BgA „Betriebs-

gebäude Burghof“ aus dem Haushalt der Stadt Lörrach ausgegliedert und dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet.

### **Beteiligungsverhältnis**

Der Eigenbetrieb hat ein Stammkapital von 25.000,00 €.

Aufgrund des GPA-Prüfungsberichtes vom 12. Juli 2005 wurde das Stammkapital auf den erforderlichen Mindestbetrag von 25.000 € durch Gemeinderatsbeschluss vom 15. Dezember 2005 festgesetzt. Die Stadt Lörrach hat die Einlage zum 27. Dezember 2006 geleistet.

### **Organe des Eigenbetriebes**

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke, Vorsitzender
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Hans-Dieter Böhringer (bis 28.09.2017)
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Matteo Di Prima (bis 29.06.2017)
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadträtin Doris Jaenisch (bis 31.12.2016)
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Christa Rufer (ab 19.10.2017)
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadträtin Sabine Schumacher (ab 25.07.2017)
- Stadträtin Yvonne Sommer (ab 26.01.2017)
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

Ab 01. März 2015:

Gesamtbetriebsleitung:

- Wolfgang Droll

Durch Gemeinderatsbeschluss vom 01. April 2014 wurde für den Eigenbetrieb im Wege der Neuorganisation die Funktion der Einzelbetriebsleitung geschaffen.

### **Beteiligungen des Eigenbetriebes**

Die Stadt Lörrach hat ihre Anteile an der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau (4,072% Anteilsbesitz) dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet, diese Anteile werden als eigener Betriebsteil „Mitunternehmerschaft badenova“ geführt.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke hat im Jahr 2004 10 Stück Namensaktien à CHF 50,00 der Energiedienst Holding AG erworben. Die Aktien mit einem Gesamtnennwert von 500 CHF wurden zum Preis von 2.625,84 Euro erworben. In der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG vom 24. März 2006 wurde eine Nennwertrückzahlung von 14 CHF beschlossen, wodurch der Nennwert je Aktie von 50 CHF auf 36 CHF reduziert wurde.

In der Generalversammlung vom 23. März 2007 wurde erneut eine Nennwertrückzahlung von 36 CHF auf 22 CHF des Nennwertes pro Namensaktie beschlossen.

In der Generalversammlung vom 4. April 2008 wurde eine Teilrückzahlung des Nennwertes von 21 CHF auf 1 CHF pro Namensaktie beschlossen und so das Aktienkapital auf 2.520.000 CHF herabgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Aktiensplit von 1:10 beschlossen und durchgeführt. Im Rahmen des Erwerbs der EnAlpin AG wurden 7.938.000 Inhaberaktien im Nennwert von 0,10 CHF zugunsten der EnBW ausgegeben. Seit dem 21. November 2008 beträgt das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG 3.313.800 CHF.

### **Betriebsführung**

Die kaufmännische Betriebsführung wurde an die badenova AG & Co. KG, Freiburg übertragen. Gemäß der Überführung des Teilbetriebes Netz in die bnNETZE GmbH, Freiburg, sind ab dem 01.01.2014 alle zum Netzbetrieb gehörenden Teile der badenova AG & Co. KG, mit deren Rechten und Pflichten im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge auf die bnNETZE GmbH übertragen worden. Die kaufmännische Betriebsführung liegt demnach bei der bnNETZE GmbH. Bei der technischen Betreuung ist ebenfalls die bnNETZE GmbH für die Betriebszweige Wasserversorgung und Bäder zuständig. Die restlichen Betriebszweige verbleiben bei den Stadtwerken.

Das monatliche, pauschale Betriebsführungsentgelt hat sich ab dem Februar 2017 wie folgt aufgeteilt:

Bäder	4.815,69 Euro
Wasser	69.509,27 Euro
Verkehr	1.805,89 Euro
Betriebsgebäude Burghof	1.002,86 Euro

Mitunternehmerschaft badenova

99,91 Euro

## Personalentwicklung

### Bäderbetrieb

Bezeichnung	2017	2016	2015	2014	2013
Angestellte*	24	21	20	14	14
Auszubildende	2	2	3	3	3
<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>17</b>	<b>17</b>

\*Durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter.

Zusätzlich waren im Berichtsjahr in den Sommermonaten fünf Minijobber und eine Teilzeitaushilfe im Parkschwimmbad beschäftigt.

## Leistungsdaten

### Betriebsteil Wasserversorgung

Bezeichnung	Einheit	2017	2016	2015
<b>Wasserabsatz</b>				
Großkunden	m <sup>3</sup>	284.634	407.523	338.528
Haushalt, Gewerbe	m <sup>3</sup>	2.268.303	2.300.394	2.368.585
Stadt Lörrach	m <sup>3</sup>	64.147	50.647	52.181
Standrohre und Bauwasser	m <sup>3</sup>	6.811	11.163	8.430
Gemeinde Inzlingen	m <sup>3</sup>	102.558	84.155	93.593
Verbrauchsabgrenzung	m <sup>3</sup>	-62.009	-70.150	-134.730
Verbrauchsabgrenzung	m <sup>3</sup>	+50.507	+62.009	+70.150
<b>Wasserverkauf Summe</b>	m <sup>3</sup>	2.701.653	2.845.561	2.796.738
Unentgeltliche Wasserabgabe	m <sup>3</sup>	78.163	92.583	98.647
<b>Wasserdarbietung</b>	m <sup>3</sup>	2.779.816	2.938.144	2.895.385
<b>Wasserabgabe an das Netz</b>	m <sup>3</sup>	3.169.298	3.221.442	3.126.170
<b>Wasserverlust</b>	m <sup>3</sup>	389.482	283.298	230.785
Wasserverlust in Prozent	%	12,29	8,79	7,38

### Betriebsteil Bäder

Bezeichnung	Einheit	2017	2016	2015
<b>Parkschwimmbad</b>				
geöffnet	Tage	114	121	128
Besucher	Personen	127.010	125.214	141.850
<b>Hallenbad</b>				
geöffnet	Tage	225	215	214
Besucher	Personen	85.893	88.192	89.124
<b>Sauna</b>				
Besucher	Personen	6.944	7.592	7.172

## Gewinnverwendung/Verlustausgleich

Die Betriebsleitung schlägt vor den Jahresfehlbetrag des Eigenbetriebs Stadtwerke in Höhe von 321.486,12 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2018 getroffen.

### Bilanz zum 31. Dezember 2017

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immat. Vermögensgegenstände	45.794,26	50.680,00
Sachanlagen	36.846.302,62	37.410.211,50
Finanzanlagen	7.239.518,88	7.239.518,88
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>44.131.615,76</b>	<b>44.700.410,38</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Ford. u. sonst. Vermögensgegenst.	2.569.347,15	3.344.428,50
Kassenbestand	950.032,25	1.357.877,07
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>3.519.379,40</b>	<b>4.702.305,57</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>16.752,28</b>	<b>4.657,49</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47.667.747,44</b>	<b>49.407.373,44</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Stammkapital	25.000,00	25.000,00
Allgemeine Rücklage	24.219.838,36	24.219.838,36
Verlust aus Vorjahren	1.538.699,43	1.735.599,68
Jahresfehlbetrag	321.486,12	-196.900,25
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>22.384.652,81</b>	<b>22.706.138,93</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>739.208,44</b>	<b>783.640,71</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>800.958,23</b>	<b>879.058,13</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>23.435.280,70</b>	<b>24.683.858,88</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>307.647,26</b>	<b>354.676,79</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47.667.747,44</b>	<b>49.407.373,44</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>Geschäftsjahr 2017</b>	<b>Geschäftsjahr 2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Umsatzerlöse	8.187.913,02	8.313.464,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	45.867,14	30.875,12
3. Sonstige betriebliche Erträge	80.730,91	32.808,43
4. Materialaufwand	5.304.141,69	5.117.996,20
5. Personalaufwand	1.226.073,22	1.102.055,00
6. Abschreibungen	1.942.735,90	1.913.611,05
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.171.018,77	1.084.836,44
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.329.458,51</b>	<b>-841.350,52</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	2.246.182,13	2.061.907,07
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	93,21	91,71
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.235,30	18.218,13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	829.491,49	863.483,95
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	282.744,53	24.105,18
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-177.183,89</b>	<b>351.277,26</b>
13. Sonstige Steuern	144.302,23	154.377,01
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>321.486,12</b>	<b>-196.900,25</b>

<b>Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach</b>						
<b>Erfolgsübersicht</b>						
<b>Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Wasserversorgung</b>	<b>Bäder</b>	<b>Verkehr</b>	<b>Burghof</b>	<b>Mitunternehmer- schaft</b>
<b>Aufwendungen</b>						
1. Materialaufwand						
a) Material Direktverbrauch	803.384,56 €	559.681,73 €	221.362,68 €	9.756,34 €	12.564,29 €	19,52 €
b) Bezug von Fremden	4.500.757,13 €	1.800.172,85 €	341.667,90 €	2.194.800,91 €	162.851,09€	1.264,38 €
2. Löhne und Gehälter	907.517,42 €	52.005,17 €	636.286,00 €	181.730,05 €	11.639,29€	25.856,91 €
3. Soziale Abgaben	141.270,40 €	26.557,57 €	71.238,96 €	32.299,74 €	4.134,42€	7.039,71 €
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	177.285,40€	5.821,22€	142.164,10€	26.554,38 €	750,03€	1.995,67 €
5. Abschreibungen	1.942.735,90€	954.901,93€	284.357,42€	314.914,10 €	388.149,27€	413,18 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	829.491,49€	550.037,65€	145.840,28€	28.619,93€	60.912,87€	44.080,76€
7. Steuern	144.302,23€	3.444,51€	52.090,91€	36.707,84 €	52.056,38€	2,59€
8. Konzessions- und Wegeentgelte	529.087,34€	529.087,34€	- €	- €	- €	- €
9. Andere betriebliche Aufwendungen	641.931,43€	167.671,61 €	174.850,34€	137.617,14 €	61.907,18 €	99.885,16€
<b>10. Aufwendungen</b>	<b>10.617.763,30€</b>	<b>4.649.381,58 €</b>	<b>2.069.858,59€</b>	<b>2.963.000,43€</b>	<b>754.964,82€</b>	<b>180.557,88 €</b>
11. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche/Zurechnung (+) Abgabe (-)	- €	<b>-223.990,96€</b>	<b>223.990,96 €</b>	- €	- €	- €
<b>Betriebserträge</b>						
12. Umsatzerlöse						
a) Umsatzerlöse	7.977.913,74 €	4.670.814,60 €	807.975,86€	2.306.827,79 €	192.218,31€	77,18€
b) Nebengeschäft	119.349,01€	119.349,01 €	- €	- €	- €	- €
13. Auflösung Ertragszuschüsse	90.650,27€	90.650,27 €	- €	- €	- €	- €
14. Andere aktivierte Eigenleistungen	45.867,17€	45.867,14 €	- €	- €	- €	- €
15. Sonstige betriebliche Erträge	80.730,91 €	34.717,61 €	15.645,54 €	27.396,66 €	2.971,10€	- €
16. Erträge aus Beteiligungen	2.246.182,13€	- €	- €	- €	- €	2.246.182,13 €
17. Zinserträge	18.328,51 €	185,30 €	93,21 €	- €	- €	18.050,00 €
18. Gesamterträge	<b>10.579.021,71 €</b>	<b>4.961.583,93 €</b>	<b>823.714,61 €</b>	<b>2.334.224,45€</b>	<b>195.189,41 €</b>	<b>2.264.309,31€</b>
19. Betriebsergebnis	<b>-38.741,59 €</b>	<b>536.193,31€</b>	<b>-1.470.134,94€</b>	<b>- 628.775,98 €</b>	<b>-559.775,41€</b>	<b>2.083.751,43 €</b>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>282.744,53 €</b>	<b>38.243,83 €</b>	<b>32,62€</b>	- €	- €	<b>244.468,08€</b>
21. Unternehmerergebnis (+ = Jahresgewinn) (- = Jahresverlust)	<b>-321.486,12 €</b>	<b>+497.949,48€</b>	<b>-1.470.167,56 €</b>	<b>- 628.775,98 €</b>	<b>-559.775,41 €</b>	<b>+1.839.283,35€</b>

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach

### **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach**

Luisenstraße 16  
79539 Lörrach

Telefon : 07621/ 415-532  
E-Mail : r.schaefer@loerrach.de

### **Gegenstand des Eigenbetriebes**

„Die Abwasserbeseitigung der Stadt Lörrach wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz, den Satzungen der Stadt Lörrach über die öffentliche Abwasserbeseitigung in deren jeweils geltender Fassung und den Bestimmungen der Betriebssatzung für die Abwasserbeseitigung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, das Abwasser im Stadtgebiet den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und über den Verbandssammler der Kläranlage Bändlegrund zur Reinigung zuzuleiten.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

### **Beteiligungsverhältnis**

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

### **Organe des Eigenbetriebes**

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke, Vorsitzender
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Hans-Dieter Böhringer (bis 28.09.2017)
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Matteo Di Prima (bis 29.06.2017)
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadträtin Doris Jaenisch (bis 31.12.2016)
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Christa Rufer (ab 19.10.2017)
- Stadträtin Claudia Salach

- Stadträtin Sabine Schumacher (ab 25.07.2017)
- Stadträtin Yvonne Sommer (ab 26.01.2017)
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

- Dipl. Ing. Robert Schäfer

### Beteiligungen des Eigenbetriebes

Bei Gründung des Eigenbetriebes im Jahre 1992 wurde der Stammkapitalanteil am Wieseverband mit 6.598.595 DM von der Stadt auf den Betrieb übertragen. Der Stammkapitalanteil am Wieseverband betrug zum 31. Dezember 2017: 3.404.485,56 Euro.

Zum Ausgleich der von der Stadt in den Betrieb eingebrachten Vermögenswerte wurde der Betrieb mit einem verzinslichen Betriebskredit belastet. Der restliche Betriebskredit der Stadt Lörrach in Höhe von 1.528.486,00 Euro wurde im Geschäftsjahr 2003 in ein Darlehen vom Kapitalmarkt umgeschuldet.

### Personalentwicklung

Bezeichnung	2017	2016	2015	2014	2013
Mitarbeiter					14
Stellen	12,90	12,42	11,38	12,07	

Daneben sind weitere Mitarbeiter der Stadt mit Zeitanteilen tätig. Die Abrechnung erfolgt im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrags.

### Leistungsdaten

Bezeichnung	Einheit	2017	2016	2015
Schmutz- und Niederschlagswassergebühren	Euro	5.319.573	5.796.084	6.080.897
Schmutzwassermenge	Mio. m <sup>3</sup>	2,75	2,84	2,95
Angeschlossene Fläche	Mio. m <sup>2</sup>	2,79	2,75	2,75

Seit dem 1. Januar 2002 ist die gespaltene Abwassergebühr eingeführt. Die Abwassergebühren werden getrennt für die Beseitigung der Schmutzwassermenge (Schmutzwassergebühr) und für die Beseitigung der Niederschlagswassermenge (Niederschlagswassergebühr) erhoben. Der Gemeinderat hat am 15. Dezember 2016 beschlossen die Abwassergebühren für die Jahre 2017 und 2018 für die Beseitigung von Schmutzwasser auf 1,14 € je m<sup>3</sup> und für die Beseitigung von Niederschlagswasser auf 0,79 € je m<sup>2</sup> und Jahr versiegelter Fläche festzulegen.

## Gewinnverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor den Jahresgewinn des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung in Höhe von 95.882,51 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2018 getroffen.

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.184,52	31.065,52
Sachanlagen	35.787.505,88	36.604.391,84
Finanzanlagen	3.404.485,56	3.404.485,56
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>39.239.175,96</b>	<b>40.039.942,92</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.533.975,46</b>	<b>2.143.243,30</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.275,45</b>	<b>2.845,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>41.785.426,87</b>	<b>42.186.031,22</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Stammkapital	0,00	0,00
Verlustvortrag	286.143,35	506.143,35
Jahresgewinn	95.882,51	220.000,00
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>-190.260,84</b>	<b>-286.143,35</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>2.761.743,25</b>	<b>2.015.781,25</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2.032.552,94</b>	<b>2.905.573,97</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>37.181.391,52</b>	<b>36.580.874,35</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>41.785.426,87</b>	<b>42.186.031,22</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>Geschäftsjahr 2017</b>	<b>Geschäftsjahr 2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Umsatzerlöse	6.956.955,60	7.510.464,99
2. Aktivierte Eigenleistungen	105.760,99	165.703,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.078.336,70	899.110,37
<b>Betriebsleistung</b>	<b>8.141.053,29</b>	<b>8.575.279,12</b>
4. Materialaufwand	2.802.895,29	2.927.400,79
5. Personalaufwand	957.657,74	880.889,94
6. Abschreibungen	2.518.197,25	2.544.954,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	485.925,44	629.788,66
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.376.377,57</b>	<b>1.592.244,92</b>
8. Sonstige betriebsfremde Erträge	2,84	125,88
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.280.191,90	1.372.276,80
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>96.188,51</b>	<b>220.094,00</b>
10. Sonstige Steuern	306,00	94,00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>95.882,51</b>	<b>220.000,00</b>

Eigenbetrieb Werkhof Lörrach

### Eigenbetrieb Werkhof Lörrach

Teichstraße 81  
79539 Lörrach

Telefon : 07621/415-627  
E-Mail : [werkhof@loerrach.de](mailto:werkhof@loerrach.de)

### Gegenstand des Eigenbetriebes

„Der Werkhof der Stadt Lörrach wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Werkhof Lörrach geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, ausschließlich im Auftrag der Stadt die Unterhaltung, Reinigung und Instandsetzung von Grundstücken und Anlagen, sowie sonstige Serviceleistungen für städtische Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet vorzunehmen.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

### Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

## Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke,
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Hans-Dieter Böhringer (bis 28.09.2017)
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Matteo Di Prima (bis 29.06.2017)
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadträtin Doris Jaenisch (bis 31.12.2016)
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Christa Rufer (ab 19.10.2017)
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadträtin Sabine Schumacher (ab 25.07.2017)
- Stadträtin Yvonne Sommer (ab 26.01.2017)
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

- Jens Langela, Gesamtbetriebsleitung
- Frank Sütterlin, technischer Betriebsleiter Werkhof

## Beteiligungen des Eigenbetriebes

Keine

## Personalentwicklung

Bezeichnung	2017	2016	2015	2014
Mitarbeiter	**52	54	54	*52

\* hiervon befinden sich zwei Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

\*\* hiervon befindet sich ein Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

## Leistungsdaten

Bezeichnung	2017	2016	2015
Umsatzerlöse u. Kostenerstattungen	3.688.061 €	4.020.055 €	3.765.327 €
Sonstige betriebliche Erträge	18.155	16.040 €	22.048 €
- davon Miet- und Pachteinnahmen	0	3.060 €	7.592 €

### Zuschuss der Stadt und / oder Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn 2016 in Höhe von 193.024,32 Euro wurde laut Gemeinderatsbeschluss vom 16. November 2017 im Geschäftsjahr 2017 an den städtischen Haushalt abgeführt.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2017 in Höhe von 50.612,68 Euro an den städtischen Haushalt abzuführen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2018 getroffen.

### Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.891,00
Sachanlagen	3.795.588,57	3.810.828,14
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>3.795.588,57</b>	<b>3.812.719,14</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	44.254,72	34.645,37
Forderungen Stadt / Eigenbetriebe	668.811,21	850.236,11
Sonstige Forderungen	499,62	262,71
Kassen- Bankbestand	52.964,74	0,00
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>766.530,29</b>	<b>885.144,19</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.522,56	5.045,12
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.564.641,42</b>	<b>4.702.908,45</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Stammkapital	0,00	0,00
Allgemeine Rücklagen	664.073,02	664.073,02
Zweckgebundene Rücklagen	9.729,91	21.098,40
Gewinn- Verlustvortrag Vorjahre	193.024,32	164.481,93
Verwendung für Ausschüttung an Stadt	193.024,32	164.481,93
Ausgleich Verlust Vorjahr durch Stadt	0,00	0,00
Jahresgewinn	50.612,68	193.024,32
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>724.415,61</b>	<b>878.195,74</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>226.064,32</b>	<b>219.165,08</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>3.614.161,49</b>	<b>3.605.547,63</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.564.641,42</b>	<b>4.702.908,45</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
1. Umsatzerlöse	3.688.061,22	4.020.055,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.155,38	16.040,43
<b>Betriebsleistung</b>	<b>3.706.216,60</b>	<b>4.036.095,61</b>
3. Materialaufwand	373.448,63	441.657,83
4. Personalaufwand	2.655.094,29	2.773.321,25
5. Abschreibungen	298.615,84	283.751,18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	240.882,04	250.630,10
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>138.175,80</b>	<b>286.735,25</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83.771,86	89.896,28
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>54.403,94</b>	<b>196.838,97</b>
9. Sonstige Steuern	3.791,26	3.814,65
<b>Jahresgewinn</b>	<b>50.612,68</b>	<b>193.024,32</b>

Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach

### **Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach**

Teichstraße 81  
79539 Lörrach

Betriebsstätte Stadtgrün: Hartmattenstr. 18

Betriebsstätte Friedhof: Raiffeisenstr. 50

Telefon : 07621/ 415-627

E-Mail : [stadtgruen@loerrach.de](mailto:stadtgruen@loerrach.de)  
[friedhoeefe@loerrach.de](mailto:friedhoeefe@loerrach.de)

### **Gegenstand des Eigenbetriebes**

„Die Bereiche Stadtgrün und Friedhöfe werden als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen der Betriebsatzung für den Eigenbetrieb „Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach“ geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, im Auftrag der Stadt, der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften die Unterhaltung und Pflege der Park- und Grünanlagen sowie der sonstigen gärtnerischen Anlagen an Straßen, bei Gebäuden und Einrichtungen vorzunehmen sowie die Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz B.-W. zu erfüllen.

Der Eigenbetrieb ist berechtigt, Kooperationen mit Nachbargemeinden einzugehen.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

### **Beteiligungsverhältnis**

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

### **Organe des Eigenbetriebes**

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke , Vorsitzender
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Hans-Dieter Böhringer (bis 28.09.2017)
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Matteo Di Prima (bis 29.06.2017)
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker

- Stadträtin Doris Jaenisch (bis 31.12.2016)
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Christa Rufer (ab 19.10.2017)
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadträtin Sabine Schumacher (ab 25.07.2017)
- Stadträtin Yvonne Sommer (ab 26.01.2017)
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

#### Betriebsleitung:

- Jens Langela, Gesamtbetriebsleitung
- Franz-Josef Friederichs, technischer Betriebsleiter Stadtgrün
- Stefan Fischer, technischer Betriebsleiter Friedhöfe

#### Beteiligungen des Eigenbetriebes

keine

#### Personalbestand

Bezeichnung	2017	2016	2015
<b>Betriebszweig Friedhöfe</b>			
Stellen	17	18	18
<b>Betriebszweig Stadtgrün</b>			
Stellen	32	31	32

#### Leistungsdaten

##### Betriebszweig Friedhöfe Lörrach

Bezeichnung	2017	2016	2015
<b>Bestattungen insgesamt</b>	<b>550</b>	<b>497</b>	<b>510</b>
davon Erdbestattungen	125	111	134
davon Feuerbestattungen	425	386	376
<b>Kremationen</b>	<b>2664</b>	<b>2503</b>	<b>2458</b>
davon für Lörrach	390	340	376
davon Auswärtige	2274	2163	2082

## **Zuschuss der Stadt und Gewinnverwendung 2017**

Für das Darlehen Gärtnereigebäude erhielt der Eigenbetrieb - Betriebszweig Stadtgrün - im Geschäftsjahr einen Zinszuschuss in Höhe von 19.013,39 Euro und einen Tilgungszuschuss in Höhe von 28.880,17 Euro.

Der Gemeinderat hat am 16. November 2017 (Vorlage 126/2017) das Folgende beschlossen:

Der Verlust des Eigenbetriebs Stadtgrün Friedhöfe von insgesamt 836.181,25 Euro wird in Höhe des Gewinns des Betriebszweiges Stadtgrün von 7.929,07 Euro an den städtischen Haushalt abgeführt. Der Verlust des Betriebszweiges Friedhöfe von insgesamt 932.055,71 Euro wird in Höhe von 429.356,24 Euro durch die Stadt ausgeglichen und im Rahmen des auf die Rechnungsabgrenzung entfallenden Verlustes von 502.699,47 Euro ins neue Jahr vorgetragen. Der Gewinn des Betriebszweiges Krematorium in Höhe 87.945,39 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2017 von 139.082,53 Euro aus dem Betriebszweig Stadtgrün an den Städtischen Haushalt zu überführen, den Jahresverlust des Betriebszweiges Friedhöfe von insgesamt 714.038,91 Euro in Höhe von 214.440,13 Euro aus dem städtischen Haushalt auszugleichen und den Jahresgewinn des Krematoriums in Höhe von 169.643,61 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2018 getroffen.

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	912,00	10.694,00
Grundstücke und Gebäude	6.654.315,60	6.800.026,60
Fuhrpark, Maschinen und Geräte	1.084.755,00	928.112,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.716,92	61.224,74
Anlagen im Bau	158.301,29	158.286,29
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>7.950.000,81</b>	<b>7.958.341,63</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	270.102,02	332.847,39
Forderungen Stadt / Eigenbetriebe	643.963,98	451.303,24
Sonstige Forderungen	500,00	515,03
Kassenbestand/Bankguthaben	132.498,28	0,00
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>1.047.064,28</b>	<b>784.665,66</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.526,16</b>	<b>1.471,77</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.998.591,25</b>	<b>8.744.479,06</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Stammkapital	0,00	0,00
Offene Rücklagen	2.063.420,99	2.034.540,82
Verlustvortrag	-1.457.338,73	-1.473.453,13
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>606.082,26</b>	<b>561.087,69</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>2.532,78</b>	<b>4.132,78</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für unterl. Instandhaltung	30.000,00	30.000,00
Rückstellungen Leistungsentgelt	40.379,75	39.300,55
Rückstellungen f. Urlaub u. Überstunden	82.378,43	91.438,03
<b>Rückstellungen insgesamt</b>	<b>152.758,18</b>	<b>160.738,58</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
Kredite vom Kreditmarkt	5.837.184,13	6.167.561,41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leist.	133.271,93	115.880,07
Verbindlichkeiten Stadt / Eigenbetriebe	616.667,39	577.260,88
Sonstige Verbindlichkeiten	20.212,89	21.697,58
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>6.607.336,34</b>	<b>6.882.399,94</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.629.881,69</b>	<b>1.113.120,07</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.998.591,25</b>	<b>8.744.479,06</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung Betriebszweig Stadtgrün

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	2.109.370,70	1.927.234,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	31.918,81	33.042,84
<b>Betriebsleistung</b>	<b>2.141.289,51</b>	<b>1.960.276,92</b>
3. Materialaufwand	183.508,79	209.649,58
4. Personalaufwand	1.485.404,86	1.428.810,71
5. Abschreibungen	115.682,92	96.939,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	189.579,68	188.381,64
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.190,94	23.181,11
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>144.922,32</b>	<b>13.311,85</b>
8. Sonstige Steuern	5.839,79	5.382,78
9. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>139.082,53</b>	<b>7.929,07</b>

### Betriebszweig Friedhöfe

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	416.767,72	353.554,51
2. Sonstige betriebliche Erträge	44.695,46	64.630,40
<b>Betriebsleistung</b>	<b>461.463,18</b>	<b>418.184,91</b>
3. Materialaufwand	273.024,44	422.773,57
4. Personalaufwand	484.266,04	548.493,44
5. Abschreibungen	130.328,12	126.477,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	199.232,83	160.600,86
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87.468,66	90.624,54
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-712.856,91</b>	<b>-930.785,02</b>
8. Sonstige Steuern	1.182,00	1.207,69
9. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
<b>Jahresverlust</b>	<b>714.038,91</b>	<b>932.055,71</b>

### Betriebszweig Krematorium

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	1.179.373,33	1.056.814,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.723,95	6.030,61
<b>Betriebsleistung</b>	<b>1.191.097,28</b>	<b>1.062.845,20</b>
3. Materialaufwand	266.543,67	245.672,41
4. Personalaufwand	307.756,11	307.987,71
5. Abschreibungen	129.808,89	119.530,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	248.150,11	227.515,51
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.069,89	74.009,15
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>169.768,61</b>	<b>88.130,39</b>
8. Sonstige Steuern	125,00	185,00
9. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>169.643,61</b>	<b>87.945,39</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Gesamt

	<b>Geschäftsjahr 2017</b> <b>Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016</b> <b>Euro</b>
1. Umsatzerlöse	3.705.511,75	3.337.603,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	88.338,22	103.703,85
<b>Betriebsleistung</b>	<b>3.793.849,97</b>	<b>3.441.307,03</b>
3. Materialaufwand	723.076,90	878.095,56
4. Personalaufwand	2.277.427,01	2.285.291,86
5. Abschreibungen	375.819,93	342.946,58
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	636.962,62	576.498,01
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	178.729,49	187.817,80
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-398.168,98</b>	<b>-829.342,78</b>
8. Sonstige Steuern	7.146,79	6.838,47
9. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
<b>Jahresverlust</b>	<b>405.312,77</b>	<b>836.181,25</b>

## Kleinere Beteiligungen und Mitgliedschaften

VJB gGmbH

**VJB gGmbH**

**Vermittlung / Jugend / Berufshilfe**

Brombacher Straße 3  
79539 Lörrach

### Gegenstand des Unternehmens

„Zweck der Gesellschaft ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der Stadt Lörrach und der Region, insbesondere durch berufs- und sozialpädagogische Betreuung sowie berufliche Qualifizierung und Schulung von Jugendlichen, schwervermittelbaren Arbeitslosen und Menschen mit besonderen sozialen Problemen. Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.

Zur Verwirklichung dieses Organisationszwecks bietet die Gesellschaft Unterstützungs- und Förderhilfen im Rahmen der Benachteiligtenförderung sowie der Berufs- und Arbeitsförderung für junge Menschen und Erwachsene auf der Grundlage des BSHG, SGB III, SGB II und SGB VIII an. Die Unterstützungs- und Förderhilfen sollen als Brücke in die Berufswelt, zur Aufnahme von Ausbildung und Arbeit und zur Sicherung des Ausbildungs- und Arbeitsplatzes dienen. Das Angebotsspektrum umfasst die Bereiche Jugendhilfe; Berufsorientierung; Berufsvorbereitung; Berufshilfe; Vermittlung von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Assessment und Berufswegeplanung; Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote; Integrationshilfen und Benachteiligtenförderung. Zur Umsetzung dieser Angebote werden Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Lehrkräfte und Ausbilder eingesetzt.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen im Inland mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftsgegenstand zu erwerben sowie sich an solchen zu beteiligen. Sie darf im Inland Zweigniederlassungen errichten und alle Geschäfte durchführen, die mit dem Zweck der Gesellschaft in Zusammenhang stehen oder diesem zu dienen geeignet sind. Eine Betätigung im Ausland wird nicht erfolgen.“

## Beteiligungsverhältnis

<b>Stammkapital insgesamt</b>	<b>25.000 Euro</b>	<b>100%</b>
davon		
Anteil der Stadt Lörrach	5.000 Euro	20%

## Sachstand

Die VJB gGmbH musste am 26. April 2011 einen Insolvenzantrag stellen. Im Insolvenzeröffnungsverfahren wurde am 19. Mai 2011 Herr Rechtsanwalt Dr. Schleich aus Freiburg zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Das Insolvenzverfahren wurde am 01. August 2011 eröffnet.

Das Amtsgericht Lörrach hat am 27. September 2016 das Folgende beschlossen: Das Insolvenzverfahren wird nach Abhalten des Schlusstermins im schriftlichen Verfahren aufgehoben.

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe (BGV)

### **Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)**

Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er vertreibt für seine Mitglieder und die sonstigen Versicherungsnehmer nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Der Anteil am Stammkapital richtet sich nach den jährlichen Versicherungsbeiträgen und wird jedes Jahr neu festgesetzt. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Anteil der Stadt Lörrach 4.400,00 Euro.

Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG

### **Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG**

Die Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG wurde 1953 gegründet. Die damals selbstständige Gemeinde Haagen hatte zwei Anteile je 400 DM erworben. Diese Anteile sind im Zuge der Eingemeindung an die Stadt Lörrach übergegangen. Nach Umrechnung in Euro und entsprechender Glättung handelte es sich zum 31. Dezember 2017 um zwei Geschäftsanteile in Höhe von jeweils 210 Euro somit insgesamt 420 Euro. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde hierfür eine Dividende von 6,19 Euro gewährt. Der Geschäftsbericht 2017 war zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichts noch nicht beschlossen, weshalb die Höhe der Dividende für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht feststand.

Baugenossenschaft Lörrach eG

**Baugenossenschaft Lörrach eG**

Die Baugenossenschaft Lörrach eG wurde 1907 gegründet. Im Laufe der Jahre, zuletzt 1994, hat die Stadt Lörrach 16 Anteile zu DM 1.000 erworben. Der Wert der Geschäftsanteile betrug zum 31. Dezember 2017 8.320,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde hierfür eine Dividende von 145,60 Euro gewährt.

Bürgerenergie Dreiländereck eG

**Bürgerenergie Dreiländereck eG**

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler und überregionaler Ebene, die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und die Initiierung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes vor Ort und in der Region Hochrhein-Dinkelberg.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Gemeinderats vom 20. September 2012 (Vorlage Nr. 122/2012) ist die Stadt Lörrach der BürgerSolar Hochrhein eG beigetreten und hat im Geschäftsjahr 2013 50 Geschäftsanteile zu je 100 Euro erworben. Der Nennwert der Geschäftsanteile betrug zum 31. Dezember 2017 5.000,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde hierfür eine Dividende von 73,63 Euro gewährt. Der Genossenschaft sind 336 Mitglieder mit einem Kapital von 1.960.000 Euro beigetreten (Stand 24.03.2018).

Mit Wirkung von 18.07.2017 lautet die Bezeichnung der Genossenschaft: Bürgerenergie Dreiländereck eG. Sie hat ihren Sitz in 79590 Binzen, Am Rathausplatz 6.

Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG

**Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG**

Zweck und Gegenstand der Genossenschaft ist die Versorgung des Stadtteils Hauingen mit Strom.

Die Stadt Lörrach besaß bisher einen Geschäftsanteil von 100 DM, der von der damals selbstständigen Gemeinde Hauingen übernommen wurde. Nach Umrechnung und Glättung betrug der Anteil der Stadt Lörrach zum 31. Dezember 2012 50,00 Euro. Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 20.12.2012 (Vorlage Nr. 186/2012) hat die Stadt Lörrach im Geschäftsjahr 2013 14 weitere Geschäftsanteile je 50,00 Euro erworben. Die Stadt Lörrach besitzt somit zum 31.12.2017 15 Geschäftsanteile der Elektrizitätsgenos-

senschaft Hauingen eG im Gesamtnennwert von 750,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde hierfür eine Dividende von 26,25 Euro gewährt.

Die Stromversorgung ist im Konzessionsvertrag aus dem Jahr 2001, der eine Laufzeit bis 31. Dezember 2018 hat, geregelt.

Volksbank Dreiländereck eG Lörrach

### **Volksbank Dreiländereck eG Lörrach**

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften. Die Stadt besitzt zwei Geschäftsanteile von zusammen 1.000 DM. Nach Umrechnung in Euro und Glättung betrug der Geschäftsanteil der Stadt Lörrach zum 31. Dezember 2017 500,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde hierfür eine Dividende von 28,00 Euro gewährt.

Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen

### **Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen**

Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen

### **Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen**

#### **Stiftungszweck**

„Stiftungszweck ist die Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen. Zur Altenpflege gehören u.a. die Leistung von Zuschüssen für Gemeinschaftsveranstaltungen der Altenclubs.“

#### **Organe der Stiftung**

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats. Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

#### **Stiftungsvermögen**

Am 31. Dezember 2017 betrug das Stiftungsvermögen

**45.000,00 €**

## Stiftungserträge

Bezeichnung	Euro
<b>Bestand am 01.01.2017</b>	<b>7.696,22</b>
<b>Ausgaben</b>	
Kontoführungsgebühren	14,95
<b>Einnahmen</b>	
Sparkasse Lörrach-Rheinfeldern, Zinsen Zuwachssparen	427,53
<b>Bestand am 31.12.2017</b>	<b>8.108,80</b>

Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen

### Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen

#### Stiftungszweck

„Stiftungszweck ist die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Hierzu gehören u.a. die Förderung von Schullandheimaufenthalten und sonstigen jugendpflegerischen Maßnahmen, die Unterstützung von Waisen und minderbemittelten Kindern und Jugendlichen.“

Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit ist die Bereitstellung des Anwesens Baumgartnerstraße 14.

#### Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats.

Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

#### Stiftungsvermögen

Am 31. Dezember 2017 betrug das Stiftungsvermögen  
(Stammkapital)

**50.000,00 €**

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**

<b>Aktiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	1.491.172,00	1.528.851,00
Finanzanlagen	50.000,00	34.462,25
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>1.541.172,00</b>	<b>1.563.313,25</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	13.649,44	19.942,94
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	164.277,40	151.041,87
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>177.926,84</b>	<b>170.984,81</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.719.098,84</b>	<b>1.734.298,06</b>

<b>Passiva</b>	<b>Geschäftsjahr 2017 Euro</b>	<b>Geschäftsjahr 2016 Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Stammkapital		
Grundstockvermögen	50.000,00	50.000,00
Zustiftung Stadt Lörrach 1	0,00	1.328.182,34
Zustiftung Stadt Lörrach 2	0,00	100.000,00
Summe Stammkapital	50.000,00	1.478.182,34
Rücklagen		
Freie Rücklagen Mittelzuwend. Stadt Lörrach 1	1.278.331,01	0,00
Freie Rücklagen Mittelzuwend. Stadt Lörrach 2	100.000,00	0,00
Summe Rücklagen	1.378.331,01	0,00
Ergebnisvortrag Vorjahr	-49.851,33	-46.081,07
Gewinn-/Verlustausgleich	49.851,33	0,00
Jahresfehlbetrag	8.334,42	3.770,26
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>1.419.996,59</b>	<b>1.428.331,01</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>298.368,00</b>	<b>305.472,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,00</b>	<b>245,50</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>734,25</b>	<b>249,55</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.719.098,84</b>	<b>1.734.298,06</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2017 Euro	Geschäftsjahr 2016 Euro
<b>I. Ideeller Bereich</b>		
<b>A. Erträge</b>		
1. Auflösung Ertragszuschüsse	7.104,00	7.104,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	41.735,45	48.462,90
<b>B. Aufwendungen</b>		
3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.844,80	10.266,46
5. Abschreibungen	37.679,00	37.679,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.264,31	11.397,94
<b>Verlust ideeller Bereich</b>	<b>7.948,66</b>	<b>3.776,50</b>
<b>II. Vermögensverwaltung</b>		
<b>A. Erträge</b>		
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	515,85	691,19
<b>B. Aufwendungen</b>		
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	901,61	684,95
4. Steuern	0,00	0,00
<b>C. Außerordentliche Erträge</b>	0,00	0,00
<b>D. Außerordentlicher Aufwand</b>	0,00	0,00
<b>Gewinn / Verlust Vermögensverwaltung</b>	<b>-385,76</b>	<b>6,24</b>
<b>Stiftungsergebnis</b>	<b>-8.334,42</b>	<b>-3.770,26</b>

Die Stiftung hat ein Grundstockvermögen in Höhe von 50.000,00 €. Die Zustiftungen der Stadt Lörrach in Höhe von 1.428.182,34 € sind erfolgt für den Erwerb, den Umbau und die Sanierung des Anwesens/Gebäudes Baumgartnerstraße 14.

Auf Empfehlung der Steuerberatungsgesellschaft wurden die bisher beim Stammkapital ausgewiesenen Zustiftungen der Stadt umgebucht und in der Bilanz als „Freie Rücklagen“ abgebildet. Der bisher aufgelaufene Verlustvortrag wird durch Entnahme aus der zuvor gebildeten „Freien Rücklage“ ausgeglichen.

Ab dem Jahr 2018 werden Verluste der Stiftung jeweils durch den Kernhaushalt ausgeglichen.

## Entwicklung der Stiftung

Der Gemeinderat / Stiftungsrat hat im Jahr 2006 zugestimmt das „Projekt Kinderbetreuungseinrichtung in der Baumgartnerstraße“ unter dem Dach der Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen abzuwickeln. Am 6. April 2006 hat der Gemeinderat / Stiftungsrat die folgenden Grundsatzbeschlüsse gefasst:

Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstand des Projekts Baumgartnerstraße 14.

2. Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Erlöse aus den Verkäufen der Grundstücke Flst.Nr. 3578 (Ufhabiweg) und Flst.Nr. 3376 (Breslauer Straße) in Höhe der für Erwerb, Sanierung und Umbau benötigten Mittel, derzeit geschätzt 910.000 €, an die Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen übertragen werden. Die außerplanmäßige Ausgabe wird aus den Verkaufserlösen finanziert. Die Übertragung des Geldvermögens ist dem Regierungspräsidium Freiburg zur Genehmigung vorzulegen.
3. Der Gemeinderat stimmt dem Angebot des Familienzentrums zu, die Trägerschaft für das Kinderbetreuungsprojekt unter folgenden Maßgaben zu übernehmen:
  - Betrieb der Kinderkrippe ohne weiteren städtischen Zuschuss
  - Schülerbetreuung für zwei Jahre ohne städtischen Zuschuss
  - Betrieb des Ganztageskindergartens mit der Förderung auf der Basis des Kindergartengesetzes. Er beauftragt die Verwaltung, auf dieser Grundlage mit dem FAZ einen Vertrag über die Förderung von 80 % des Betriebskostendefizits auszuhandeln.
4. Der pädagogischen und raumplanerischen Konzeption wird zugestimmt.

#### Stiftungsrat:

1. Der Stiftungsrat beschließt, mit den von der Stadt eingebrachten Finanzierungsmitteln das Anwesen Baumgartnerstraße 14 zu erwerben (500.000 €), zu sanieren und zur Betreuungseinrichtung umzubauen (410.000 €).
2. Mit dem Familienzentrum wird eine Vereinbarung über den Betrieb einer Betreuungseinrichtung abgeschlossen (wie in der Vorlage dargestellt).

Mit der Umsetzung dieses Projektes über die Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Verein Familienzentrum Lörrach e. V. wird der Forderung des Gesetzgebers nach einem bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebotes Rechnung getragen. Vor allem aber wird die Förderung der Kinder mit einem durchgängigen Betreuungskonzept erreicht und jungen Familien und Alleinerziehenden eine Chance zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geboten. Es ist zu erwarten, dass die Verbindung Stiftung / Verein zu einer verstärkten Identifikation mit dem Projekt führt und damit auch die Basis für ein intensives ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement auch in finanzieller Hinsicht bildet.

Weiterhin hat der Gemeinderat/Stiftungsrat am 26. Juni 2008 folgende Beschlüsse gefasst (Vorlage 89/2008):

1. Der Planung für den Umbau und die Sanierung des Gebäudes Baumgartnerstr. 14 für das Projekt „Kinderland“ wird zugestimmt.
2. Der Kostenberechnung in Höhe von 1.150.000 € wird zugestimmt. Die restlichen Mittel in Höhe von 828.000 € werden im Haushalt 2009 bereitgestellt.

Mit den Umbauarbeiten wurde im November 2008 begonnen, die Inbetriebnahme der Einrichtung erfolgte zu Beginn des Jahres 2010.

## Sachstand

Die Kinderland gGmbH betreibt in den Räumen Baumgartnerstraße 14 seit Beginn des Jahres 2010 das „Kinderland“. Betreut werden die Krippenkinder im Alter von drei Monaten bis drei Jahren in drei Gruppen zu jeweils zehn Ganztagesplätzen. Darüber hinaus gibt es zwei Kindergartengruppen für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt mit insgesamt 40 Ganztagesplätzen. Seit September 2012 wird eine der Kindergartengruppen als Inklusionsgruppe anerkannt und gefördert. Die auch eingerichtete Hortgruppe für Schüler musste ab dem Schuljahresbeginn 2011/2012 aus Wirtschaftlichkeitsgründen wieder eingestellt werden.

Friedrich-Reitter-Stiftung

### Friedrich-Reitter-Stiftung

#### Stiftungszweck

„Stiftungszweck ist die Zuwendung der Zinserträge der Stiftung zu Weihnachten an alte Leute aus Lörrach beiderlei Bekenntnisses entsprechend ihrer unverschuldeten Bedürftigkeit.“

#### Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats. Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

#### Stiftungsvermögen

Am 31. Dezember 2017 betrug das Stiftungsvermögen **12.000,00 €**

#### Stiftungserträge

Bezeichnung	Euro
<b>Bestand am 01.01.2017</b>	<b>528,25</b>
<b>Ausgaben</b>	
Kontoführungsgebühren	14,95
<b>Einnahmen</b>	
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Zinsen Zuwachssparen	114,00
<b>Bestand am 31.12.2017</b>	<b>627,30</b>

## Rechtliche Grundlagen

### Rechtliche Grundlagen

Im Folgenden sind die für den Beteiligungsbericht wichtigen Vorschriften der Gemeindeordnung in der am 31.12.2017 gültigen Fassung aufgeführt:

#### **§ 101 Örtliche Stiftungen**

(1) Die Gemeinde verwaltet die örtlichen Stiftungen nach den Vorschriften dieses Gesetzes, soweit durch Gesetz oder Stifter nicht anderes bestimmt ist. § 96 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 und § 97 Abs. 1, 2 und 4 bleiben unberührt.

(2) Bei nichtrechtsfähigen Stiftungen kann die Gemeinde unter den Voraussetzungen des § 87 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs den Stiftungszweck ändern, die Stiftung mit einer anderen nichtrechtsfähigen örtlichen Stiftung zusammenlegen oder sie aufheben, wenn der Stifter nichts anderes bestimmt hat.

(3) Enthält das Stiftungsgeschäft keine Bestimmung über den Vermögensfall, fällt das Vermögen nichtrechtsfähiger Stiftungen an die Gemeinde. Die Gemeinde hat bei der Verwendung des Vermögens den Stiftungszweck tunlichst zu berücksichtigen.

(4) Gemeindevermögen darf nur im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde und nur dann in Stiftungsvermögen eingebracht werden, wenn der mit der Stiftung verfolgte Zweck auf andere Weise nicht erreicht werden kann.

#### **§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen**

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
  2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesen, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
  3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.
- Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

### **§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform**

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
  - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
  - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
  - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
  - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
  - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
  - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuches kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

### **§ 103a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

### **§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform**

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

### **§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht**

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. dafür zu sorgen, dass
  - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
  - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

**§ 105a Mittelbare Beteiligung an Unternehmen in Privatrechtsform**

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
  - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
  - b) die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
  - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

## Definition der Kennzahlen

**Definition der Kennzahlen<sup>1</sup>****Vermögenslage:**

Anlagenintensität=	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.</p> <p>Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.</p>
Umlaufintensität=	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.</p>

**Finanzlage:**

Eigenkapitalquote=	$\frac{\text{Eigenkapital}^2 * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapital am Gesamtkapital.</p> <p>Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.</p>
Fremdkapitalquote=	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtvermögen.</p>
Anlagendeckungsgrad I=	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen.</p> <p>Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).</p>

**Ertragslage:**

Umsatzrentabilität=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen.</p> <p>Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit.</p>
---------------------	---	--

Eigenkapitalrentabilität=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung=	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^3}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow=	<p>Jahresüberschuss (vor Steuer)          + Abschreibung auf Anlagevermögen          + Erhöhung der Rückstellungen          ./ Verminderung der Rückstellungen</p>	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

---

<sup>1</sup> Die folgenden Kennzahldefinitionen basieren im Wesentlichen auf: Weber, Manfred: „Kennzahlen-Barometer, Praxisratgeber mit Rechenbeispielen“, Verlag Praktisches Wissen, Offenburg 1994.

<sup>2</sup> Lt. Bilanz

<sup>3</sup> Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5.-8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB



**Lörrach**  
– eine gute Idee